

Anhangsverzeichnis

Anhang A

Leitfaden für die semi-strukturierten Interviews mit den neun Informationsdesigner:innen 2

Anhang B

Übersicht der Unterseiten, die den Covid-19-Dashboards zugerechnet wurden 4

Anhang C

Aufruf zur Teilnahme an der Studie 6

Anhang D

Vortest zur Graph Literacy der Teilnehmenden 7

Anhang E

Antwortbogen Performance-Test 14

Anhang F

Als richtig gewertete Antworten zu den zwölf Fragen des Performance-Tests 15

Anhang G

Punktwert-Ergebnisse der Teilnehmenden im Graph-Literacy-Vortest und im Performance-Test 18

Anhang H

Ergebnisse der Teilnehmenden im Performance-Test 19

Anhang I

Leitfaden Fokusgruppengespräche 22

Anhang J

Protokolle Performance-Test mit Think Aloud 23

Anhang K

Transkripte der Fokusgruppengespräche 43

Anhang L

Code-System der qualitativen Inhaltsanalyse 120

Anhang M

Berechnung Intracoder-Reliabilität 121

Anhang A

Leitfaden für die semi-strukturierten Interviews mit den neun Informationsdesigner:innen

Forschungsfrage: Welches sind Qualitätskriterien für Dashboards und Datenartikel mit mehreren Datengrafiken?

Dauer des Interviews: ca. 60 Minuten

Formalia

- Begrüßung und Dank für die Teilnahme
- Bitte, das Gespräch auf Band aufnehmen zu dürfen
- Abfragen von Alter und Dauer der Berufserfahrung mit Datenvisualisierungen (DV)
- Ziel der Interviews: einige Qualitätskriterien für DV und Dashboards bestimmen
- Haben Sie noch Fragen?

Einstieg

- Ich beschäftige mich in meiner Dissertation mit den sogenannten Dashboards, die während der Covid-19-Pandemie im digitalen Journalismus eine wichtige Rolle eingenommen hatten. Dabei möchte ich auch die Qualität einiger Dashboards untersuchen, ich suche also nach Kriterien für ihre Qualität. Sie sind Informationsdesigner:in, beschäftigen sich also mit Datenvisualisierungen (DV). An welchen Kriterien orientieren Sie sich, wenn Sie beurteilen, ob eine journalistische Datenvisualisierung gelungen ist?

Fragen zu DV allgemein

- ggf. Frage umformulieren: Was sollten gute DV immer ermöglichen?
- Nachfrage: Wie würden Sie dieses Kriterium beschreiben?
- Nachfrage: Fallen Ihnen noch weitere Kriterien ein, die Ihnen wichtig sind?
- Sie dürfen sich gerne Zeit nehmen, um nachzudenken oder sich Stichworte zu machen
- Haben Sie eine DV in der Erinnerung, die ganz besonders gut gelungen ist – und können Sie erläutern, warum?
 - Gibt es noch eine weitere DV, die Ihnen einfällt?
 - Wann ist für Sie eine DV misslungen?
 - Fallen Ihnen hierfür Beispiele ein?
 - Nachfrage: Ließe sich daraus ein Qualitätskriterium bestimmen?
 - Gibt es weitere Kriterien, die Sie in Ihrer Liste ergänzen möchten?

Überleitung zu den Dashboards

- Ich hatte Ihnen vorab die Links geschickt zu drei solcher Covid-19-Dashboards. Könnten Sie bitte kurz anhand einiger Beispiele beschreiben, was Sie dort gut gelöst oder weniger gut gelöst finden?

Weitere Fragen zu den Dashboards

- Welche Elemente der drei Dashboards erscheinen Ihnen gelungen und warum?
- Inwiefern sind die Kriterien, die Sie eben genannt haben, hier erfüllt oder nicht erfüllt?
- Woran haben Sie sich gestoßen und warum?
- Ein Dashboard besteht aus einer ganzen Vielzahl von Grafiken. Welche Qualitätskriterien kommen deshalb noch hinzu, zusätzlich zu denen für eine einzelne DV?
- Welche Qualitätskriterien kommen hinzu, wenn eine DV interaktiv bedienbar ist?
- Was hätten Sie als Informationsdesigner:in den Macher:innen der drei Dashboards geraten?

Verabschiedung

- Angebot, die Liste der Kriterien per Mail zu senden, auch mit der Möglichkeit, sie noch zu ergänzen oder einzelne Kriterien näher zu erläutern
- Danke für die Teilnahme

Die drei vorab per Mail zugesandten Links zu den (optisch möglichst unterschiedlichen) Dashboards

A. Berliner Morgenpost

<https://interaktiv.morgenpost.de/corona-virus-karte-infektionen-deutschland-weltweit/>

B. Tagesspiegel

<https://interaktiv.tagesspiegel.de/lab/karte-sars-cov-2-in-deutschland-landkreise/>

C. Spiegel

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/coronavirus-infizierte-genesene-tote-alle-live-daten-a-242d71d5-554b-47b6-969a-cd920e8821f1>

Anhang B

Übersicht der Unterseiten, die den Covid-19-Dashboards zugerechnet wurden

Dashboard welcher Redaktion?	Anzahl verlinkter Unterseiten, die ebenfalls täglich aktualisierte Werte zeigen	Auf der Hauptseite angekündigt als:	Überschrift der Unterseite	Quelle
BBC	0			
<i>Berliner Morgenpost</i>	3	„Impfmonitor“	„Erste Impfung bis Booster: Impfquoten für Deutschland und die Bundesländer“	(Pätzold et al., 2021)
		„Klinikmonitor“	„Die Corona-Lage auf den Normal- und Intensivstationen“	(Guillemot et al., 2020)
		„Inzidenzen nach Alter“	„Welche Altersgruppe ist gerade am stärksten betroffen?“	(Timcke et al., 2021)
<i>Financial Times</i>	2	„Cases & Deaths“	„Coronavirus tracked: see how your country compares“	(Tilford, Rininsland et al., 2022)
		„Lockdowns“	„Lockdowns compared: tracking governments' coronavirus responses“	(Bernard et al., 2022)
FAZ	0			
<i>Le Monde</i>	1	„La vaccination en France et dans le monde“	„Vaccination contre le Covid-19: le tableau de bord en France et dans le monde“	(Breteau et al., 2022)
<i>The Guardian</i> (Vorgänger)	0			
<i>The Guardian</i>	0			
<i>Spiegel</i>	2	„Situation weltweit“	„Die wichtigsten Zahlen weltweit“	(Pauly, 2022)
		„Impfungen“	„So viele Menschen wurden geimpft“	(Dambeck & Pauly, 2023)
<i>Süddeutsche</i> (Vorgänger)	0			
<i>Süddeutsche</i>	0			
<i>Tagesspiegel</i>	0			

New York Times 3
(Vorgänger)

„Vaccinations“
„Global Vaccinations“
„Cases and deaths for every country“

„See How Vaccinations Are Going in Your County and State“
„Tracking Coronavirus Vaccinations Around the World“
„Coronavirus World Map: Tracking the Global Outbreak“

(Ivory et al., 2020)
(Holder, 2021)
(Allen et al., 2021a)

New York Times 0
Washington Post 1¹

„World Map“

„Tracking covid-19 cases and deaths worldwide“

(Alcantara et al., 2020)

¹ Grafiken waren während der Inhaltsanalyse größtenteils nicht lesbar. Sie wurden deshalb nicht berücksichtigt.

Anhang C

Aufruf zur Teilnahme an der Studie

Für eine Nutzer:innen-Studie zum Datenjournalismus suchen wir 32 freiwillige Teilnehmer:innen, die Deutsch auf Muttersprach-Niveau sprechen.

Die Teilnahme an der Studie wird vergütet. Die Vergütung beträgt pauschal 35 Euro.

Eine Besonderheit gibt es zu beachten:

Alle Teilnehmer:innen machen vorab jede:r für sich zu Hause einen kurzen Vortest. Erst das Ergebnis aus diesem Vortest bestimmt darüber, an welchem der vier Session-Termine Sie teilnehmen. Welcher das sein wird, besprechen wir nach dem Vortest mit jeder/-m Teilnehmer:in persönlich.

Wichtig ist also, dass die Teilnehmer:innen flexibel einsetzbar sind an allen vier Terminen, also sowohl am Dienstag als auch am Donnerstag Zeit haben. Jeder Teilnehmende besucht am Ende genau eine Session.

Die vier Session-Termine sind:

Dienstag, 23.7.2024, 10:15 Uhr

Dienstag, 23.7.2024, 14:15 Uhr

Donnerstag, 25.7.2024, 10:15 Uhr

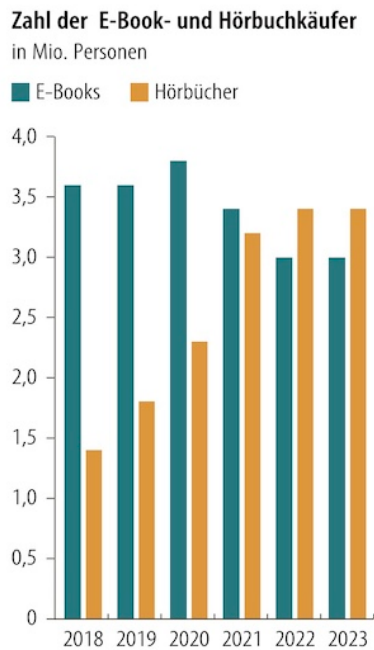
Donnerstag, 25.7.2024, 14:15 Uhr

Anhang D

Vortest zur Graph Literacy der Teilnehmenden

Grafik 1

IMG_0652.jpg



Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 5.7.2024, S. 27

1. In welchem Jahr gab es erstmals mehr Hörbuchkäufer als E-Book-Käufer?

- 2023
- 2022
- 2021
- bislang noch gar nicht
- ich weiß es nicht

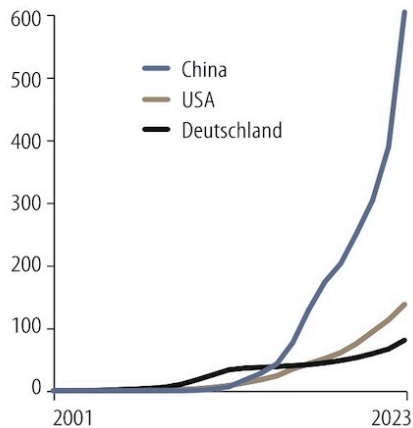
2. In welcher Zeitspanne blieb das Verhältnis zwischen E-Book-Käufern und Hörbuchkäufern ungefähr stabil?

- von 2018 bis 2023
- von 2018 bis 2019
- von 2021 bis 2022
- von 2022 bis 2023
- ich weiß es nicht

Grafik 2

IMG_0648.jpg

Gesamte Solarkapazität ausgewählter Länder,
in Gigawatt



Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 5.7.2024, S. 21

3. Wie viel Mal größer ist die Solarkapazität Chinas im Jahr 2023 als die der USA im Jahr 2023?

- ungefähr 10-mal so groß
- ungefähr 8-mal so groß
- ungefähr 5-mal so groß
- das lässt sich nicht abschätzen
- ich weiß es nicht

4. Wann ungefähr hat die USA Deutschland überholt in der Solarkapazität?

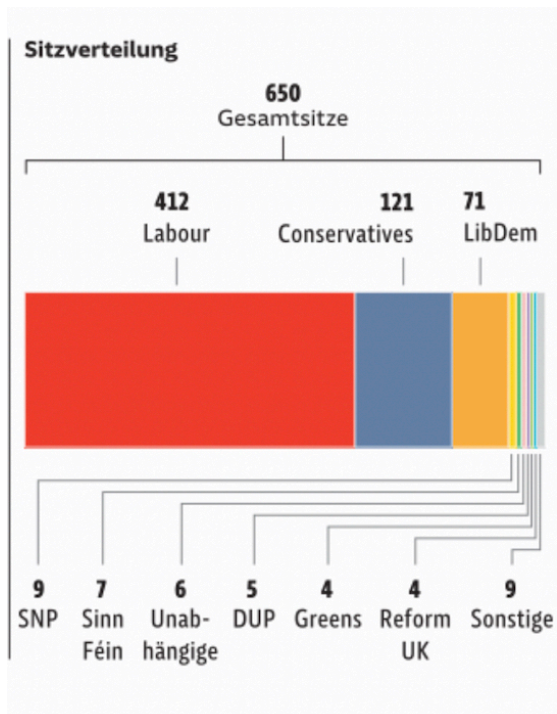
- ungefähr 2007 bis 2008
- ungefähr 2017 bis 2018
- ungefähr 2021 bis 2022
- das lässt sich nicht abschätzen
- ich weiß es nicht

5. Welches der drei Länder hatte 2001 die größte Solarkapazität?

- USA
- China
- Deutschland
- das lässt sich nicht ablesen
- ich weiß es nicht

Grafik 3

IMG_0659 2.jpg



Quelle: *Süddeutsche Zeitung*, 5.7.2024, Seite 2

6. Alle Parteien, die weniger als 10 Sitze gewonnen haben, haben insgesamt ...

- weniger Sitze als die LibDem (Liberal Democrats)
- mehr Sitze als die LibDem (Liberal Democrats)
- so viele Sitze wie die LibDem (Liberal Democrats)
- Es lässt sich nicht sagen, wer mehr Sitze hat
- Ich weiß es nicht

7. Die Partei Labour ...

- hat eine deutliche absolute Mehrheit der Sitze gewonnen
- eine knappe absolute Mehrheit der Sitze gewonnen
- keine absolute Mehrheit der Sitze gewonnen
- mehr als Zweidrittel der Sitze gewonnen
- Ich weiß es nicht

Grafik 4

IMG_0655.jpg



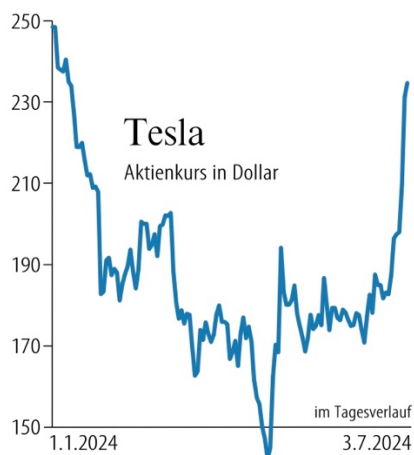
Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 8.7.2024, Seite 3

8. Die Entfernung zwischen Santander und Santoña beträgt Luftlinie am ehesten ...

- 63 km
- 54 km
- 32 km
- Das lässt sich mit der Karte nicht abschätzen
- Ich weiß es nicht

Grafik 5

IMG_0654.jpg



Quelle: Bloomberg / F.A.Z.-Grafik fbr.

Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 4.7.2024, S. 29

9. Der Aktienkurs von Tesla hatte bislang wann seinen Höchststand im Jahr 2024?

- zu Beginn des Jahres
- Ende des Jahres

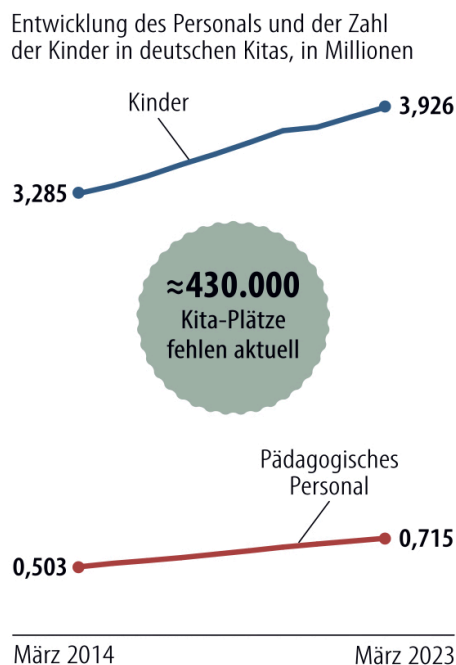
- Mitte des Jahres
- exakt am 3.7.
- Ich weiß es nicht

10. Welchen höchsten Verlust hätte man bislang 2024 mit einer Tesla-Aktie machen können, wenn man sie teuer gekauft und billig verkauft hätte?

- rund 1,5 Prozent Verlust
- rund 12 Prozent Verlust
- rund 44 Prozent Verlust
- einen Totalverlust, also einen Verlust von 100 Prozent
- Ich weiß es nicht

Grafik 6

IMG_0645.jpg



Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 8.7.2024, S. 22

11. Welche Aussage stimmt? Vergleicht man den März 2014 mit dem März 2023, dann

- wurden zuletzt etwa 3,926 Millionen Kinder mehr geboren als zuvor
- fehlten zuletzt etwa 430.000 Kita-Plätze mehr als zuvor
- gab es zuletzt pro Kind 0,212 Betreuer:innen mehr als zuvor
- besuchten 641.000 mehr Kinder eine deutsche Kita als zuvor
- Ich weiß es nicht

12. Das Verhältnis von pädagogischem Personal und Zahl der Kinder in den Kitas ist seit 2014

...

- in der Tendenz kleiner geworden
- in der Tendenz größer geworden
- konstant geblieben

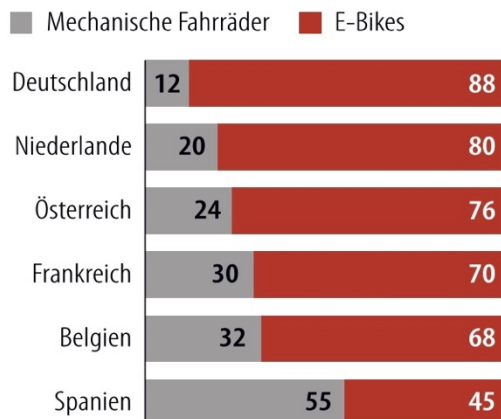
- Das lässt sich nicht sagen
- Ich weiß es nicht

Grafik 7

IMG_0650.jpg

Verkäufe in wichtigen Ländern

Umsatzanteile im Jahr 2023 in Prozent



Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 5.7.2024, S. 25

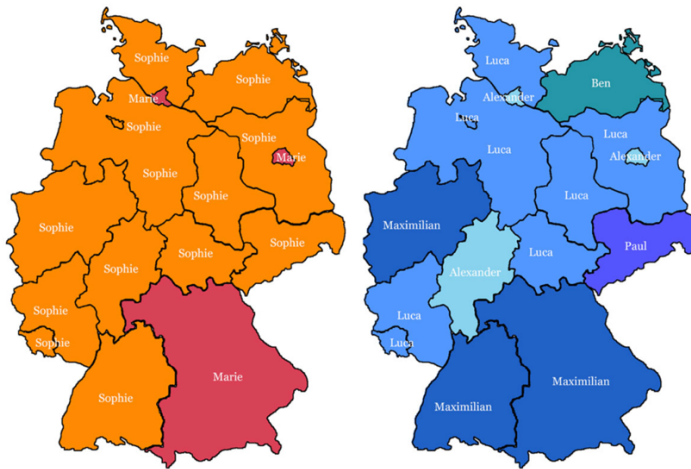
13. Welche richtige Aussage lässt sich aus der Grafik lesen?

- in allen Ländern ist die Zahl der insgesamt verkauften Fahrräder etwa identisch
- in Deutschland werden fast doppelt so viele E-Bikes verkauft wie in Spanien
- in Belgien wurden zuletzt 68 Prozent mehr E-Bikes verkauft und 32 Prozent weniger mechanische Fahrräder – im Vergleich zum Jahr davor
- in Spanien wird am wenigsten Umsatz mit E-Bikes gemacht – im Vergleich zum Umsatz mit mechanischen Fahrrädern
- Ich weiß es nicht

Grafik 8

Bildschirmfoto 2025-11-02 um 00.46.18.png

Die am häufigsten gewählten Mädchen- und Jungennamen des vorigen Jahres – im jeweiligen Bundesland



Quelle: faz.net, „So ungleich sind wir gar nicht“, ohne Datum, vermutlich aus 2014, Screenshot vom 13.7.2024

14. Wie viele verschiedene Jungennamen lagen auf einem Platz eins in den 16 Bundesländern?

- 7
- 6
- 5
- 4
- Ich weiß es nicht

15. Welche Aussage lässt sich aus den Karten NICHT herauslesen?

- Der Name Sophie war in weiten Teilen Deutschlands sehr beliebt
- Wo Marie auf Platz eins lag, lag Luca nicht auf Platz eins
- Luca war der häufigste Jungenname in Deutschland
- Zwei Namen lagen nur in einem einzigen Bundesland auf Platz eins
- Ich weiß es nicht

Anhang E

Antwortbogen Performance-Test

Teilnehmer:innen-Kennzahl: _____

Frage 1:

Frage 2:

Frage 3:

Frage 4:

Frage 5:

Frage 6:

Frage 7:

Frage 8:

Frage 9:

Frage 10:

Frage 11:

Frage 12:

Anhang F

Als richtig gewertete Antworten zu den zwölf Fragen des Performance-Tests

Frage	FAZ-Dashboard		Spiegel-Dashboard	
	Richtig (1,0 Punkte)	Halb richtig (0,5 Punkte)	Richtig (1,0 Punkte)	Halb richtig (0,5 Punkte)
Frage 1 Wann in Bidens Amtszeit war seine Beliebtheit – oder waren seine Zustimmungswerte – am höchsten?	„Zu Beginn seiner Amtszeit“ oder einen Peak benennen	-	Zu Beginn seiner Amtszeit oder einen Peak richtig benannt	-
Frage 2 Bis vorgestern führte Trump vor Biden in den landesweiten (bzw. nationalen) Wahlumfragen. Wann war Biden zuletzt etwa gleichauf mit ihm?	„Kurz vor dem TV-Duell“ o.ä. oder 26.6.2024, +/- 3 Tage	Zeitpunkt weniger genau als +/- 3 Tage, jedoch genauer als +/- 10 Tage	19.6.2024, +/- 3 Tage	Zeitpunkt weniger genau als +/- 3 Tage, jedoch genauer als +/- 10 Tage
Frage 3 Woran liegt es, dass die Summe der USA-weiten Wahlumfragewerte für Trump und Biden nicht 100 Prozent beträgt, sondern weniger?	Verweis auf andere Kandidaten oder auf Kennedy	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung	Verweis auf andere Kandidaten oder auf Kennedy	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung

Frage 4	Weniger oder eingeschränkt relevant aufgrund des Wahlleute-Prinzips	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung	Weniger oder eingeschränkt relevant aufgrund des Wahlleute-Prinzips	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung
Wie wichtig sind die USA-weiten Umfragewerte hinsichtlich der Frage, wer Präsident wird? Begründen Sie bitte				
Frage 5	270	271 oder „mehr als die Hälfte von 538“, o.ä.	270	271 oder „mehr als die Hälfte von 538“, o.ä.
Wie viele Stimmen der Wahlleute sind benötigt, um sich zum Präsidenten wählen zu lassen?				
Frage 6	Trump; oder: das Rennen ist noch zu eng, um sich festzulegen	-	Trump; oder: das Rennen ist noch zu eng, um sich festzulegen	-
Welcher der beiden Kandidaten Trump und Biden hat derzeit laut Umfragen die besseren Chancen in Arizona?				
Frage 7	10	-	14 oder 16	15
In wie vielen Bundesstaaten ist das Rennen zwischen Biden und Trump knapp?				
Frage 8	Kalifornien	-	Kalifornien	-
Welcher Bundesstaat stellt die meisten Wahlleute?				
Frage 9	1281, +/- 5	andere Werte zwischen 1200 und 1300	1276, +/- 5	andere Werte zwischen 1200 und 1300
Seit wie vielen Tagen ist Biden derzeit im Amt?				

Frage 10	RealClearPolling, FiveThirtyEight und Cook Report	eine oder zwei Quellen fehlen	RealClearPolitics	-
Woher kommen die Daten, die auf der Seite gezeigt werden? Können Sie die Quellen nennen?				
Frage 11	Nein, wegen der Unsicherheit der Umfragen oder weil nur eine Stichprobe befragt wird	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung	Nein, wegen der Unsicherheit der Umfragen oder weil nur eine Stichprobe befragt wird	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung
Bedeutet ein Wahlumfrage-Wert von 45,5 Prozent, dass 45,5 Prozent der stimmberechtigten US-Amerikaner:innen zum Zeitpunkt der Umfrage für diesen Kandidaten stimmen wollen? Begründen Sie bitte.				
Frage 12	Eher Trump, er führt in den Umfragen der meisten Swing States; oder: Kaum zu sagen, das Rennen ist noch sehr offen	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung	Eher Trump, er führt in den Umfragen der meisten Swing States; oder: Kaum zu sagen, das Rennen ist noch sehr offen	Bei unklarer, jedoch nicht falscher Begründung
Wer hatte bis zum Rückzug von Joe Biden laut diesem Dashboard die besseren Chancen, Präsident zu werden? Und warum?				

Anhang G

Punktwert-Ergebnisse der Teilnehmenden im Graph-Literacy-Vortest und im Performance-Test

Teilnehmende (FAZ- Gruppen)	Score Graph- Literacy- Vortest	Score Performance- Test	Teilnehmende (Spiegel- Gruppen)	Score Graph- Literacy- Vortest	Score Performance- Test
	Maximalwert 15	Maximalwert 12		Maximalwert 15	Maximalwert 12
Bente	14,0	10,5	Alex	13,0	5,0
Charlie	10,0	9,8	Chris	14,0	10,5
Dani	12,0	5,4	Erin	10,0	7,6
Dominique	10,0	7,6	Finn	9,0	10,4
Florin	9,0	7,1	Jamie	14,0	9,0
Gerrit	10,0	12,0	Kim	10,0	8,0
Luca	11,0	6,7	Marian	9,0	10,0
Maxie	12,0	10,5	Mika	9,0	8,5
Nour	15,0	10,5	Sam	14,0	7,5
Toni	14,0	8,5	Tomke	13,0	6,5

Anhang H

Ergebnisse der Teilnehmenden im Performance-Test

Punktwerte Gruppen Performance FAZ.pdf

Punktwerte Spiegel Gruppen Performance Test.pdf

Punktwerte Gruppe 1: FAZ, hohe Graph Literacy							Punktwerte Gruppe 2: FAZ, niedrige Graph Literacy							Gesamtpunktwert pro Frage	Anzahl Teilnehmende mit gültigen Aufgaben	Rechnerischer Gesamtpunktwert bezogen auf 10 gültige Antworten
	Nour	Toni	Bente	Maxie	Dani	Gesamtpunktzahl der Gruppe		Florin	Dominique	Charlie	Luca	Gerrit	Gesamtpunktzahl der Gruppe			
Frage 1	1	1	1	1	0		Frage 1	1	1	ungültig	1	1		8	9	8,9
Frage 2	1	1	1	1	ungültig		Frage 2	ungültig	1	1	1	1		8	8	10,0
Frage 3	1	1	1	1	1		Frage 3	0	ungültig	1	0	1		7	9	7,8
Frage 4	1	1	1	1	1		Frage 4	0,5	0	1	ungültig	1		7,5	9	8,3
Frage 5	0,5	0	0	0,5	0,5		Frage 5	1	0	0	ungültig	1		3,5	9	3,9
Frage 6	1	1	1	1	1		Frage 6	0	1	1	0	1		8	10	8,0
Frage 7	0	0	0	0	0		Frage 7	0	1	1	1	1		4	10	4,0
Frage 8	1	1	1	1	0		Frage 8	1	1	1	1	1		9	10	9,0
Frage 9	1	1	1	1	0		Frage 9	1	1	1	ungültig	1		8	9	8,9
Frage 10	1	0,5	1	1	1		Frage 10	1	1	1	1	1		9,5	10	9,5
Frage 11	1	0,5	1	1	0		Frage 11	0	0	0	0	1		4,5	10	4,5
Frage 12	1	0,5	0,5	1	ungültig		Frage 12	1	0	1	0	1		6	9	6,7
erreichte Punktzahl	10,5	8,5	9,5	10,5	4,5		erreichte Punktzahl	6,5	7	9	5	12				
Anzahl gültiger Aufgaben	12	12	12	12	10		Anzahl gültiger Aufgaben	11	11	11	9	12				
Punktzahl bezogen auf 12 Fragen	10,5	8,5	9,5	10,5	5,4	44,4	Punktzahl bezogen auf 12 Fragen	7,1	7,6	9,8	6,7	12,0	43,2			

Punktwerte Gruppe 3: Spiegel, hohe Graph Literacy										Punktwerte Gruppe 4: Spiegel, geringe Graph Literacy									
	Jamie	Chris	Tomke	Sam	Alex	Gesamt- punktzahl der Gruppe		Finn	Erin	Mika	Marian	Kim	Gesamt- punktzahl der Gruppe	Gesamt- punktwert pro Frage	Anzahl gültigen Aufgaben	Rechnerischer Gesamtpunkt wert bezogen auf 10 gültige Antworten			
Frage 1	1	1	1	1	1		Frage 1	1	1	1	1	1	10	10	10	10,0			
Frage 2	0,5	1	0	0,5	1		Frage 2	1	0	0	1	0	5	10	5,0				
Frage 3	1	1	0,5	1	0		Frage 3	1	1	0	1	1	7,5	10	7,5				
Frage 4	1	1	1	1	0		Frage 4	1	0	1	0	0	6	10	6,0				
Frage 5	1	1	1	1	1		Frage 5	1	1	1	1	1	10	10	10,0				
Frage 6	1	1	1	1	1		Frage 6	1	1	1	1	1	10	10	10,0				
Frage 7	0,5	0,5	0	0	0		Frage 7	1	ungültig	0	1	1	4	9	4,4				
Frage 8	0	1	0	1	0		Frage 8	ungültig	1	1	1	1	6	9	6,7				
Frage 9	0	0	0	0	0		Frage 9	1	0	1	0	1	3	10	3,0				
Frage 10	1	1	1	1	1		Frage 10	1	1	1	1	1	10	10	10,0				
Frage 11	1	1	0	0	0		Frage 11	0	1	0,5	1	0	4,5	10	4,5				
Frage 12	1	1	1	0	0		Frage 12	0,5	0	1	1	0	5,5	10	5,5				
erreichte Punktzahl	9	10,5	6,5	7,5	5	erreichte Punktzahl	9,5	7	8,5	10	8								
Anzahl gültiger Aufgaben	12	12	12	12	12	Anzahl gültiger Aufgaben	11	11	12	12	12								
Punktzahl bezogen auf 12 Fragen	9,0	10,5	6,5	7,5	5,0	Punktzahl bezogen auf 12 Fragen	10,4	7,6	8,5	10,0	8,0			44,5					

Anhang I

Leitfaden Fokusgruppengespräche

1. Was fällt Ihnen spontan ein zu diesem Dashboard, das Sie heute benutzt haben?
2. Wie bewerten Sie es? Was fanden Sie gut, was nicht so gut?
3. Gibt es positive oder negative Aspekte zu dieser Internetseite? Können Sie mir diese nennen, ganz egal wie klein oder oder scheinbar unwichtig sie sind?
4. Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Was würden Sie ändern, wenn Sie verantwortlich wären für das Dashboard/ die Internetseite?
5. Was war gut zu bedienen, was war weniger gut zu bedienen?
6. Was haben Sie durch das Dashboard erfahren, was Sie vorher nicht wussten oder Ihnen so nicht klar war?
7. Was erwarten Sie von einem guten Dashboard? Welche Eigenschaften sollten Dashboards haben?
8. Was würden Sie einem/einer gute:n Freund:in über dieses Dashboard erzählen?

Anhang J

Protokolle Performance-Test mit Think Aloud

Aufgeführt sind drei beispielhafte Protokolle.

Teilnehmer:in: Chris

Teilnehmerin der Gruppe: Spiegel-Dashboard, höhere Graph Literacy

	Dauer bis zur Antwort	Beobachtungen während der Nutzung des Dashboards Die oder der Fragesteller:in wird ggf. mit FS abgekürzt	Lautes Denken im Wortlaut Die oder der Fragesteller:in wird ggf. mit FS abgekürzt
Frage 1	00:29	steuert zielstrebig zur maßgeblichen Grafik (von ganz oben, der Karte) wendet die Grafik interaktiv an überprüft nicht, ob der 27.1. der höchste Peak war	Also, da gab's ja diese eine Grafik hier mit den Beliebtheitswerten. Und man sieht ja direkt, dass das immer weiter sinkt und dass es eigentlich am Anfang am höchsten war. Man sieht ja hier ganz gut die... also, wenn man jetzt draufgeht, kann man das eigentlich direkt ja auch sehen. Und dann war's eigentlich direkt am Anfang, Januar 21 am höchsten und ist dann eigentlich die ganze Zeit weiter gesunken. Also würd' ich das dann einfach so aufschreiben. Da steht ja dann das Datum auch dabei.
Frage 2	01:12	scrollt schon langsam nach oben Richtung maßgeblicher Grafik, während die Frage gestellt wird ist sehr schnell, nach etwa einer Sekunde, bei der maßgeblichen Grafik muss sich zweimal korrigieren, da er zunächst den Schnittpunkt früher erkennt; deutliche Probleme beim Ablesen gibt auf, den spätesten Zeitpunkt herauszufinden, der noch einen Tick später gewesen ist	Ja gut, dann hat man ja auch diese Grafik, die dann wahrscheinlich ganz gut zeigt, wann die beiden gleichauf waren das letzte Mal. Da find' ich das immer so ein bisschen schwierig, das dann auch zu unterscheiden. Ich find' es eigentlich ganz gut, dass es farblich... also es sind ja die Farben der beiden Parteien, aber dass man das ganz gut sieht. Aber dann hätt' ich glaub ich hier unten das letzte Mal, also, so April 2024, so um den 22. April. Also so 24. ... 22. bis 24.

Frage 3 02:16

scrollt während der Fragestellung zur maßgeblichen Grafik
scrollt kurz hoch zur Karte und der Balkengrafik dort
scrollt von ganz oben noch mal an der maßgeblichen Grafik vorbei
überfliegt den Text
scrollt bis ganz nach unten
kehrt zurück zu den Balkengrafiken,
steuert dort mit dem Cursor zu dem grauen Feld für „Andere“, ohne dadurch auf die Antwort zu kommen
scrollt nach unten zur „Kopf an Kopf“-Liniengrafik
scrollt weiter nach unten, sucht auch im zweiten Reiter zu den Beliebtheitswerten
gibt sich die Antwort, die Liniengrafik „Kopf an Kopf“ betrachtend, selbst, ohne Hinweise aus dem Dashboard
scrollt noch mal nach unten
scrollt wieder hoch zur maßgeblichen Balkengrafik, steuert die „Anderen“ an

April 24, wird mir hier 45 Prozent, ich muss mal hier gucken, ob das auch... wobei, hier ist es auch noch mal ähnlich. Im Juni... also, da ist es ähnlich. Nee, da ist es auch noch mal gleich. Also, ich weiß nicht, ob das hier als Letztes war. 17.6. und 18.6., weil da ist ja beides bei 46 Prozent, also würde ich das nehmen.

Also, jetzt die Wahlleute? Okay, da müsste ich noch mal gucken, weil da habe ich eben nichts dazu gesehen, also nicht direkt was zu gesehen. Hmm... Also ich hatte jetzt nicht direkt was zu gesehen, deshalb müsst ich noch mal gucken. Wobei, das frag ich mich auch immer so ein bisschen. Aber manchmal schau ich mir an, warum das so liegt oder warum das so ist, oder wenn's halt direkt klar ist, deswegen find' ich's immer gut, wenn man's direkt dazu schreibt. Aber ich seh's jetzt nicht direkt dazu. Also, ich hab' den Text jetzt nur überflogen, äh, das ist wahrscheinlich dann hier, dass das ... nee... also hier steht ja ... das waren hier die Umfragewerte, ne? Hmm. Ja, ich denk mal, weil es noch andere Kandidaten gibt, aber das würd ich jetzt hier nicht direkt rauslesen können. Also, hätte ich jetzt mal gesagt, wobei, das jetzt halt schwierig ist. Weil da geht's ja nur um Biden und Trump. Da steht ja auch nichts von anderen Kandidaten. Also hier war noch was mit anderen Kandidaten noch angegeben. Also „Andere“... Deswegen hätte ich jetzt gesagt, dass es da auch um andere Kandidaten geht. Aber ich kann's nicht genau sehen. Hätt' ich jetzt gesagt.

Frage 4	01:12	scrollt zunächst zur Balkengrafik liest dann im Text bittet um Wiederholung der Frage scrollt hin und her, liest im Text	Mhm, ja, also, kannst du die Frage bitte noch mal wiederholen? Hmmm... Ja, also ich weiß jetzt nicht genau, ob das hier drin steht. Es steht hier drin. Ja, es ist nicht so relevant, weil es ja ganz viele Staaten gibt, steht ja auch hier drin, nur diese Swing States gibt, die dann halt dann die Wahl quasi entscheiden und äh... hier steht auch drin, ähm, dass, ähm... wo stand das denn drin? Ja, genau, dass in den meisten Staaten sowieso schon entschieden ist, weil die Leute, egal, wer da als Kandidat steht, immer das gleiche ... ähm, wählen. Also die gleiche Partei. Das heißt, an sich ist es nicht so relevant, wie viele Leute jetzt was wählen oder nur in den einzelnen Staaten.
Frage 5	00:05	scrollt schon während der Fragestellung zur maßgeblichen Grafik steuert sofort mit dem Cursor auf die Zahl 270	Also, hier steht ja direkt drin, es werden 270 Stimmen benötigt. Das steht ja relativ gut unter dem Dashboard. Und das finde ich auch gut, dass es so dasteht, weil man dann direkt sehr gut abschätzen kann.
Frage 6	00:37	steuert zügig zur Karte und dort sofort zu Arizona, in etwa nur einer Sekunde scrollt dann sehr zielstrebig zur Balkengrafik und dort zu Arizona	Also hier steht ja direkt erst mal auf dem Dashboard, dass es noch offen ist. In dem Wahl-Tracker, also in dem oberen Dashboard, in dem ersten. Und wenn wir jetzt hier runtergehen, sieht man ja direkt bei Arizona, dass halt Trump mit 47 Prozent vor 42 Prozent halt vorne ist, also quasi 5 Prozent vorne, und, ah, ja doch, 41 ... und dann halt 11 Prozent dann noch für andere Kandidaten. Also wäre Trump da eher vorne.

Frage 7	01:39	scrollt langsam nach oben, betrachtet kurz die Balkengrafik der „Engsten Rennen“ scrollt dann weiter zur Karte und beginnt die Flächen zu zählen, zählt 16 scrollt zur Balkengrafik der „Engsten Rennen“, zählt dort 13 scrollt zur Karte, zählt erneut, mit dem Cursor über die Staaten, kommt auf 15 zählt ein weiteres Mal, diesmal ohne Interaktivität; Staaten sind dann besser zu erkennen, kommt auf 15, ohne Auskunft zu geben, ob er Nebraska mitgezählt hat oder nicht	Mhhhhhmm. Ach so, ich hätt' jetzt geschaut. Also, die anderen, da steht „wahrscheinlich“ und da sind die Stimmen wahrscheinlich hier schon zusammengezählt, das sind wahrscheinlich die Staaten, die schon entschieden sind. Also hätt' ich jetzt einfach die Flächen gezählt oder jetzt hier geschaut. Das ist halt die Frage, ob das die gleichen sind wie hier oben. Deswegen würd' ich mal gucken. Sonst würd' ich halt die Flächen zählen, die halt ausgegraut noch sind, nicht entschieden sind. Acht, neun, zehn, elf, zwölf, ... 16, also ich komme jetzt auf 16. Also ich würde noch mal ganz kurz... Eins, zwei... dreizehn. Also hier komm ich jetzt auf 13. Ich weiß nicht, ob das dann ein Unterschied ist. Ich hätt' jetzt dann ... hier bei den ausgegrauten Flächen 16 halt. ... richtig bin? Ich würd' noch mal ganz kurz gucken. Wieso komm ich jetzt auf 15? Eins, zwei.. 15, ja.
Frage 8	00:17	scrollt während der Frage von der Karte weg scrollt zur Balkengrafik der „Engsten Rennen“, erkennt, dass sie nicht maßgeblich ist scrollt zurück zur Karte findet dort zügig Kalifornien vergleicht nur mit einigen Staaten dass die Größe der Fläche auch einen Hinweis gibt, und dass das auch besser ohne Aktivität erkennbar ist, scheint ihm nicht aufzufallen	Hier sieht man ja die, die eng sind. Das heißt, man kann das, glaub ich nicht hier direkt sehen, sondern muss halt hier in der Karte gucken. Aber tatsächlich, ähm, also wusst' ich das eigentlich vorher schon, dass das Kalifornien ist und die haben halt 54 Wahlleute, weil da auch die meisten Leute wohnen. Und ich glaube, Tex... die haben ... ja.

Frage 9	01:28	scrollt zunächst von der Karte nach unten, liest im Text scrollt ganz nach unten und wieder nach oben steuert zu den Zustimmungswerten liest Amtsantritt aus bedient den zweiten Reiter nicht	Hmm. Da müsst' ich halt jetzt gucken, ob das hier irgendwo steht, denn sonst müsst' ich ja eigentlich ... die Tage quasi zählen, aber das wäre ja Quatsch. Also, das wäre jetzt nichts, was mich jetzt auf den Tag genau interessieren würde, wenn es nicht irgendwo drinstehen würde. Hmm. Aber da sehe ich jetzt auf den ersten Blick erst mal nichts. Ich mein, man sieht ja hier, dass es ab, äh, nee, wo sind die Zustimmungswerte? 27.1.21, hmm, also sind's knapp dreieinhalb Jahre. Ich weiß nicht, ob das irgendwo da drinsteht. Ähm, also ich hätte jetzt so knapp 1400 getippt, wenn ich es nicht irgendwo sehe. Aber ... also ich seh's jetzt nicht, also würd' ich mal 1400, grob getippt, das wäre so ungefähr dreieinhalb Jahre
Frage 10	00:24	scrollt zügig zum Kasten „Woher kommen die Daten“, den Text hatte er schon ausgeklappt	Also hier unten steht ja, das hab' ich hier ja schon ausgeklappt, „Woher kommen die Daten?“, das fand' ich auch ganz gut, dass es dabei steht und halt auch dabei steht, seit wann die Daten halt laufen, ist ja auch interessant. Dann gibt es diesen Link auf diese RealClearPolitics-Seite ... und ja, da kommen die Daten wahrscheinlich dann her. Und die sind ja auch, hier unten steht ja auch immer dran, von wann das ist. Also, von wo und von wann, der Stand. Steht eigentlich ganz gut immer unten drunter, also die Quelle. Zumindest auch, ich hab' jetzt nicht draufgeklickt, aber bei den meisten steht dann auch hier der Link dazu, ich denke, da könnte man auf die Seite von denen gehen und sich das genauer anschauen. Das heißt, das ist zumindest gut verlinkt, wo die Daten herkommen.

Frage 11	01:52	scrollt schon während der Fragestellung los bleibt zunächst bei den Balkengrafiken hängen scrollt hin und her, bleibt zweimal kurz bei der Grafik zum „Kopf-an-Kopf-Rennen“ stehen scrollt ganz nach unten zum Kasten der Verlässlichkeit, liest darin, erschließt sich so seine Antwort	Also ich gehe nicht davon aus. Weil, ähm, weil es ja auch mehr als 100 Prozent also insgesamt von den Prozentzahlen gibt. Wenn man jetzt hier so guckt, ja, wobei, nee... das kommt eigentlich ganz gut hin. Also, ich denke mal nicht. Ich müsste auch noch mal gucken, von den Stimmberechtigten jetzt... Also, von welcher Umfrage jetzt? [FS wiederholt die Frage.] Ja, es kann ja schon mal nicht sein, weil es ja auch nicht 100 Prozent sind. Sonst hätte man ja... Wobei, da sind ja noch die anderen Parteien, das hatte ich ja vorher gesagt. Ähm, ja, das ist ne gute Frage. Hmm. Also ich weiß jetzt nicht, ob das irgendwo hier steht. Hmm. Da guck ich jetzt hier noch mal, ob hier was drinsteht bei den Daten... Ach so, ähm, nee, hier steht ja bei „Wie verlässlich sind die Umfragen?“ ähm, das sind ja nur befragte Leute. Also ... Umfrageinstitute, die haben ja nicht alle Leute ... also man kann ja nicht alle Leute direkt befragen. Das heißt, das ist wahrscheinlich auch nur eine Stichprobe von der Bevölkerung, die halt befragt wird. Geh ich mal von aus.
Frage 12	00:23	steuert zügig zur maßgeblichen Textpassage, an die er sich erinnert hat, und liest aus dieser die richtige Antwort vor (vermutlich der kürzeste Weg, um zur Antwort zu gelangen)	Hmm... da stand nämlich auch in dem einen Satz was drüber. „Nach aktuellen Umfragen hätte Trump gute Chancen, genug Wahlleute in den Swing States einzusammeln, um die Wahl zu gewinnen.“ Also, das steht hier ganz gut in einem kurzen Absatz, dass Trump die besseren Chancen hätte.

Teilnehmer:in: Florin

Teilnehmerin der Gruppe: FAZ-Dashboard, niedrigere Graph Literacy

	Dauer bis zur Antwort	Beobachtungen während der Nutzung des Dashboards	Lautes Denken im Wortlaut
Frage 1	00:24	Die oder der Fragesteller:in wird ggf. mit FS abgekürzt scrollt sofort zur maßgeblichen Grafik steuert den Cursor auf die Linie für Biden liest die einzelnen Peaks nicht aus	Die oder der Fragesteller:in wird ggf. mit FS abgekürzt Okay, also ich hab', äh, eine Abbildung gesehen, wo der mit seinen Vorgängern verglichen wird. Vielleicht sieht man da, wo er am beliebtesten war, und zwar ganz am Anfang, glaub' ich. Ähm. Als er die... vielleicht die ersten paar Tage im Amt war oder die ersten paar Monate. Und jetzt grade ist er am unbeliebtesten.
Frage 2	ungültig	bleibt bei der nicht maßgeblichen Grafik und interpretiert diese falsch der Fehler besteht darin, dass hier die Zustimmungswerte gezeigt sind und die von Trump auch nur während dessen erster Amtszeit scrollt nach dem Tipp des FS durch das Dashboard, auch zur maßgeblichen Grafik, jedoch wieder zurück zur nicht maßgeblichen der Beliebtheit wird ca. 19 Sekunden lang abgelenkt durch den Hinweis, bevor er/sie sich wieder der Beliebtheit zuwendet und versucht, diese auszulesen nach dem Datum ermittelt die Zeit nicht mittels Interaktion auf der Linie, sondern mit grobem Abschätzen auf der x-Achse	Also gleich beliebt, oder...? [FS: „Mhm“, zustimmend; dies wird als irreführender Tipp gewertet, deshalb wird die Frage nicht gewertet] Also ich sehe es da, aber ich sehe jetzt nicht ganz genau, wann das war. Kann man irgendwie erkennen, also welcher Zeitpunkt das war? Ach so, ja, ich versuche irgendwie zu sehen oder zu erkennen, welcher Zeitpunkt das war. [FS: „Inhaltlich kann ich es dir nicht sagen. Aber du kannst das ganze Dashboard benutzen.“ Auch das wird als unzulässiger Tipp gewertet.] Weil ich sehe es anhand der Grafik, dass die Graphen von Donald Trump und von Biden, dass die halt, ich vermute jetzt ungefähr, vor paar Monaten war das, so Anfang 2024, Ende 2023, dass sie halt gleich beliebt waren. Aber ich kann den genauen Zeitpunkt

Frage 3	00:20	lässt sich die Frage wiederholen steuert ziellos durch das Dashboard, liest kurz im Text gibt falsche Antwort lässt sich die Frage noch mal wiederholen wiederholt falsche Antwort lässt die maßgebliche Grafik außer Acht, gelangt nicht bis zu Kennedy, dazu hätte sie weiter nach unten scrollen müssen bewegt zwar das Dashboard, nutzt es aber nicht wirklich	anhand der Grafik jetzt nicht erkennen. Also, die x-Achse, das steht ganz am Anfang des Tages im Amt. Und dann... Hmm. Okay, vielleicht noch 700 Tage im Amt. Gilt das als Antwort? Kann ich die Frage nochmal hören? [FS wiederholt die Frage] Weil wahrscheinlich nicht jeder diese Umfrage teilgenommen hat? Oder können Sie nochmal die Frage wiederholen? [FS wiederholt die Frage] Also nicht für beide 100 Prozent? [FS: „Insgesamt 100 Prozent“]. Ich vermute, weil nicht jeder an diese Umfrage teilgenommen hat.
Frage 4	00:44	benutzt das Dashboard nicht	Also, wegen der Umfrage? [FS wiederholt die Frage] Ich würde nicht sagen, dass es 100 Prozent relevant ist, aber das gibt halt ne gute Prognose. Und vielleicht zeigt das auch den Leuten, die vermutlich nicht, also wahrscheinlich nicht wählen wollten. Wenn zum Beispiel Trump bei der Prognose mehr Stimmen hat, dann sehen sie, okay, das soll nicht so sein. Und dann kann das auch als Motivation, kann das das auch eine Motivation sein, wählen zu gehen. Aber ich würde nicht sagen, dass es 100 Prozent relevant ist und dass es genau das widerspiegelt, also wer bei den Wahlen gewinnt. Ich glaube, 217. Ich gucke noch mal. 270. Glaub' ich.
Frage 5	00:39	scrollt nach unten zu Repräsentantenhaus und Senat gibt währenddessen zögerlich die Antwort, ohne die Antwort aus dem Dashboard zu lesen	

		klickt die „218“ an fürs Repräsentantenhaus, ohne dadurch mehr Informationen zu bekommen überliest die Zahl 538 im Text, die helfen könnte entdeckt die Zahl schließlich unter der USA-Karte	
Frage 6	00:30	scrollt kurz hoch zur Karte sucht auf der Karte nach Arizona, gekennzeichnet als „AZ“ steuert mit dem Cursor auf Arizona, interpretiert die Fläche als hellblau, obwohl sie grau ist, vermutlich, weil der Textkasten, der erscheint, den Nachbarstaat New Mexico überdeckt, der hellblau ist. Alternative Erklärung wäre eine (seltene) Blaublindheit (Tritanopie). Wahrscheinlicher ist, da sie sich in Frage 7 entsprechend korrigiert, dass sie hellblau als „eng“ interpretiert hat lässt die Grafik der Schlachtfeldstaaten außer Acht	Ich guck’ mal auf die Karte. Ich versuch’ grad, Arizona zu finden. Also, es wird blau abgebildet, also Biden, aber hellblau. Also war das ein enges Rennen, also knapp für Biden.
Frage 7	01:21	bleibt kurz auf der Karte, fängt aber nicht an zu zählen scrollt dann nach unten, bis zu den „Schlachtfeldstaaten“, dann wieder zurück zur Karte fängt nun an zu zählen, ohne den Cursor zu benutzen gibt die falsche Antwort „14“, auf dem Papier später durchgestrichen und zu „11“ korrigiert die interaktive Anwendung hätte ihr helfen können, die Bundesstaaten mit den engen Rennen zu erkennen, da dort ausgeschrieben steht, dass das Rennen „eng“ ist korrigiert sich, zählt neu, zählt diesmal ohne die hellblauen Staaten	Ich gucke auf die Karte, und ich zähl’ das jetzt. 14. Sorry, ich musste gerade wieder an Frage 7 denken. Ich muss nochmal durch. [FS: „Welcher Bundesstaat stellt die meisten Wahlleute?“] Die siebte Frage. [FS: „In wie vielen Bundesstaaten war das Rennen zwischen Biden und Trump laut Dashboard eng?“] Okay, also ich hatte vorhin 14, aber ich hab’ nochmal geguckt, weil ich hab aus Versehen auch die hellen Staaten mitgezählt. Aber da steht, dass das tendenziell so sein wird. Deswegen versuch ich das jetzt in elf.

Frage 8	00:23	scrollt von ganz oben nach ganz unten und wieder zurück steuert dann mit dem Cursor auf der Karte auf Kalifornien, ohne die anderen Bundesstaaten zu überprüfen	Ich suche gerade. Ich glaube, ich habe das von irgendwo gesehen. Auf einer Grafik. Ähm, Kalifornien. Aber das wusste ich glaub ich auch. Ich wollte nur gucken, ob das irgendwo da steht.
Frage 9	00:41	beginnt zu rechnen, ohne das Dashboard zu nutzen erhält von der FS den Hinweis, das Dashboard zu nutzen scrollt sich dann langsam von Grafik zu Grafik, um nach ca. 8 Sekunden bei der maßgeblichen Grafik anzugelangen steuert ohne lautes Denken auf die Liniengrafik von Biden mit dem Cursor und liest ab, ohne jedoch nach dem aktuellen Wert zu suchen, dadurch wird dieser knapp verpasst erinnert sich daran, bei Frage 2 nicht verstanden zu haben, die Tage aus der Grafik auslesen zu können	Muss man rechnen. Also seit Ende Januar 2021. [FS: Benutz gerne das Dashboard] Ja. 1266. [FS: Okay, hast du jetzt aus der Grafik abgelesen, ja?] Ja. Ich habe ich vorhin auch nicht verstanden. Bei der zweiten Frage war das.
Frage 10	00:58	scrollt nach oben zur Karte entdeckt Quelle sofort und liest sie ab schreibt auf und scrollt dann von Grafik nach Grafik nach unten	Für jede einzelne Grafik oder für die Karte zum Anfang ist die Quelle RealClearPolling. Dann für die nächste 538. Dann nochmal 538, also soll ich das doppelt dann? Okay. Ähm, nochmal 538. Cook Report. Ich glaube, das war... Nee, nochmal Cook Report. Also die drei.
Frage 11	00:41	lässt die Frage wiederholen scrollt, benutzt das Dashboard aber nicht wirklich	Nochmal bitte. Also wenn 45,5 Prozent zum Beispiel für Trump... [FS: „Und bedeutet dann auch das 45,5 Prozent der US-Amerikaner für diesen Kandidaten stimmen wollen?“] Ich würde sagen ja. Also wenn dann nur zwei Kandidaten sind und 45,5 Prozent dann zum Beispiel Trump wählen, dann glaube ich schon, dass die auch für Trump wirklich wählen wollen.

Frage 12	01:12	scrollt bereits während der Fragestellung steuert innerhalb von etwa 5 Sekunden zur Karte, interpretiert diese Grafik falsch steuert dann zu den Umfragen/ zur Liniengrafik, interpretiert diese richtig scrollt dann zu den Schlachtfeldstaaten, interpretiert diese richtig scrollt zur Beliebtheit, vergleicht Biden mit seinen Vorgängern, kein sehr stichhaltiges Argument; liest hier vor allem die Überschrift, erwähnt diese als Stütze für die Antwort	Also anhand der Karte würde man sagen Biden, weil der... äh, also bei der Verteilung der Wahlleute mehr Staaten tendenziell blau sind oder ... also werden in der Zukunft sein werden, ähm, oder sehr wahrscheinlich in den Umfragen jedoch, äh, wird Trump mit 43,5 Prozent im Vergleich zu Biden mit 40,2 Prozent. Dann ... Trump hat auch die ... äh, also, wird potenziell dann auch die Staaten mit den meisten ... also, die wichtigsten Staaten gewinnen. Das sind Georgia, Nevada, Arizona, Pennsylvania, Michigan und Wisconsin. Mhm. Und die Überschrift sagt, Beiden ist unbeliebter als seine Vorgänger. Erkennt man auch anhand der Überschrift, dass Trump eher im Vorteil ist.
----------	-------	--	--

Teilnehmer:in: Bente

Teilnehmerin der Gruppe: FAZ-Dashboard, höhere Graph Literacy

	Dauer bis zur Antwort	Beobachtungen während der Nutzung des Dashboards	Lautes Denken im Wortlaut
Frage 1	00:17	Die oder der Fragesteller:in wird ggf. mit „FS“ abgekürzt im Wortlautprotokoll scrollt bereits während der Fragestellung zur maßgeblichen Grafik sucht noch nach der Antwort nach weiterer Grafik, bricht dann ab, da sie erkennt, dass diese Grafik nichts Neues bringt	Die oder der Fragesteller:in wird ggf. mit „FS“ abgekürzt im Wortlautprotokoll Okay. Also... Zustimmungswerte ist dieser... Ah. Genau. Man kann das einmal aus diesem Graphen mit dem Vergleich seiner Vorgänger entziehen und dann sieht man halt, dass er am Anfang seiner Amtszeit am beliebtesten war und es dann ziemlich schnell, rapide abfällt und dann sich irgendwo gefangen hat. Und ich weiß gar nicht, ob da noch ein Graph war. Ich glaube, ah, genau im Vergleich zu jetzigen Präsidenten, das wird es halt im Vergleich zu Trump, aber das ist nicht sein allgemeiner Beliebtheitswert.
Frage 2	00:07	nutzt die maßgebliche Grafik bereits während der Fragestellung interaktiv, probierhalber liest Grafik nicht interaktiv aus, sondern liest die Antwort aus der Markierung zur TV-Debatte ab	Äh... vor der TV-Debatte am 27. Juni. Ah, soll ich auch dazu sagen, wo ich das rausziehe und so? Ja, genau, also bei dem Graph, wer führt in den Umfragen, kann man das halt entnehmen.

Frage 3	00:50	scrollt von der maßgeblichen Grafik zunächst weg zum Text darunter scrollt weiter zu den „Schlachtfeldstaaten“ scrollt wieder hoch zur maßgeblichen Grafik findet Kennedy zur Bestätigung ihrer Antwort ist überrascht vom Namen „Kennedy“ liest Text über der Grafik, um zu erfahren, wer Kennedy ist	Was, die allgemeine was? [FS wiederholt die Fragen] Ja, das ist eine gute Frage. Aber theoretisch gibt's ja immer noch diese anderen Kandidierenden. Kennedy? Hab' ich irgendwas verpasst? Ich glaube, ich hab' was verpasst. Das ist sehr verwirrend. Kann ich den Text da drum herum lesen? [FS: „Ja, klar.“] Ah, ja, da habe ich wirklich etwas verpasst. Okay, also es gibt einen unabhängigen Kandidaten, der hat auch... dessen Zustimmungswerte auch bestimmt werden. Ich dachte kurz erst, es wäre ein Scherz, aber egal. Ich habe es wirklich verpasst. Genau. Aber ich glaube, es gibt auch immer Leute, aber ich glaube, das ist hier gar nicht erfasst. Aber theoretisch gibt es ja auch immer Leute, die einfach sagen, ich finde beide schlecht, keiner bekommt Zustimmung. Genau. Ah, ich muss [unverständlich] Kannst Du die Frage noch mal stellen? [FS wiederholt die Frage] Ah, ja, muss ich das auch aus den Dashboards ziehen? Oder kann ich das auch? Ähm, also, bevor ich das Dashboard finde, ist das Problem ja mit den ... Wo ist denn das mit diesen States? Ah, ganz oben. Äh, ja, das Problem ist, dass... ähm, die, also, es gibt dieses Prinzip von „the winner takes it all“ und quasi... Das heißt nicht, dass jede Stimme eines US-Amerikaners direkt an seinen favorisierten Kandidaten geht, sondern quasi es muss immer eine Mehrheit im jeweiligen Bundesstaat geben. Und diese, die bestimmt dann, was der Bundesstaat sozusagen gewählt hat. Und deswegen, und das sieht man in dieser ersten Grafik, dass quasi ... die anzeigt, welche Staaten welchen Kandidaten favorisieren und wo die Swing States sind und genau das muss
Frage 4	01:14	scrollt während der Frage zur Grafik der Schlachtfeldstaaten sucht die USA-Karte, findet sie nicht sofort benutzt die Karte eher zur Illustration ihrer Antwort, die sie aus ihrem Vorwissen bezieht	

nicht genau dem Stimmungsbild in den USA entsprechen.

Frage 5 02:26

steuert zu zwei nicht maßgeblichen Grafiken
kehrt zurück zur Karte - und wieder zurück nach unten
liest im Text, ohne Erfolg
liest von 538 Wahlleuten, versteht diese allerdings nicht als Gesamtzahl, liest daher weiter im Text
steuert zu den beiden Grafiken zum Repräsentantenhaus und zum Senat
bricht die Beantwortung der Frage vorerst ab

Ja... Ich muss suchen, ich weiß das nicht. Warte, Stimmen von wem, vom...? [FS: „In dem Fall von den Wahlleuten.“] Ah, genau, ok. Ja. Ja... Stimmen von den Wahlleuten. Mhmm, (seufzt), hmm. Ah, ich kann noch den Text lesen. Vielleicht steht's da drin. Ah, nee, das sind nur die besonders umkämpften. 538 Wahlleute. Aber wo ist die Gesamtzahl? Hmm. Das ist das Repräsentantenhaus, Senat. Ähm, ja. Ich weiß, ihr habt gesagt, das ist keine Prüfungssituation, aber es fühlt sich schon wie eine an. (lacht) [FS: „Ja, also das ist vielleicht die Prüfungssituation für das Dashboard, wie gut das Dashboard ist.“] Ah, okay. Ich weiß gar nicht, welche... Das hier sind die States. Trump führt in den sechs wichtigsten Schlachtfeldstaaten. Das ist nicht das. Biden ist unbeliebter als seine Vorgänger. Okay, entweder ich bin gar doof und finde es nicht, aber ich würde es jetzt keinem der Dashboards entnehmen können. Kann ich das auch als Antwort geben? Vielleicht kann ich zum Schluss noch mal gucken.

Frage 6	00:50	scrollt bereits während der Frage zu den „Schlachtfeldstaaten“ hinterfragt, wann die Grafik zuletzt aktualisiert wurde, nämlich am Tag zuvor, nachdem Biden bereits zurückgezogen hatte – sorgt für Irritation benutzt die USA-Karte nicht betrachtet dieselbe Grafik zu den Schlachtfeldstaaten	Ähm. Genau, hier gibt es diesen, diese Grafik „Wer führt in den Schlachtfeldstaaten?“ Und da ist Arizona abgebildet, (seufzt). Und jetzt muss ich mir kurz ein Bild davon machen. Das war vor dem Rücktritt, ne? [FS: Ja.] Okay. Zuletzt aktualisiert, 22.07., das war aber gestern, das war nach dem Rücktritt. [FS: Ich glaube, da liegt das Augenmerk der Frage jetzt nicht drauf] Okay, dann ist hier abgebildet, dass Trump mit ... also 45 Prozent hatte und Biden 39,5 Prozent. Und damit war Trump vorne. [Anmerkung MS: Hinweis des FS wird nicht als Hilfestellung gewertet]
Frage 7	00:10	scrollt nicht zur USA-Karte	Eins, zwei... Also das ist das gleiche Dashboard, das ich eben verwendet habe. Und es sind Georgia, Nevada, Arizona, Pennsylvania, Michigan und Wisconsin, also sechs.
Frage 8	01:14	sucht zunächst im Text scrollt zur USA-Karte erkennt zunächst nicht, dass die Karte interaktiv erkundbar ist und die Anzahl der Wahlleute anzeigt, wenn man den Cursor auf einen der Bundesstaaten führt zeigt sich sehr überrascht und sogar erfreut, als sie es schließlich entdeckt überprüft danach alle Bundesstaaten mit dem Cursor	Okay. Moment, da muss ich wieder suchen. Hmm. Ja... Ah, stopp, das, glaube ich, kann man ganz oben entz... upp. Hm, hm, hm. Okay, nee, im obersten Dashboard. Ah, doch man kann das angehen. Das ist ja cool. Okay, Moment. Sorry. Ich habe einen Spiel[ertrieb?] entdeckt. Jetzt freue ich mich. Okay, Washington hat 12. Oh, Kalifornien hat 54. Okay. Äh, beep. 40. Ich hatte es jetzt schon. Muss trotzdem kurz alle durchgehen. Das ist schon eine nette Angelegenheit. Genau, ich glaub, ich hab alle durch. Damit wär's Kalifornien, wenn ich keinen Staat übergangen habe.

Frage 9	00:41	erinnert sich an die maßgebliche Grafik und scrollt recht zielstrebig zu ihr liest die Grafik aus durch Interaktion mit der Linie glaubt, sich noch mal korrigieren zu müssen, da sie verrutscht sei. Doch nicht der Fall	Ojemine. Da gab es das Dashboard mit den Beliebtheitswerten im Vergleich zu seinen Vorgängern. Nach Amtstagen. Und ... Irgendwas über 2500. Quatsch, wo bin ich denn? Ich bin bei Obama, Bush gelandet, nevermind. Ähm ... Ja, so ... Ah, ne. 1280. Nee, ich bin nicht verrutscht? Äh? Nee, 1280.
Frage 10	01:25	scrollt zunächst nach oben zur Karte schreibt die Quellen nach und nach auf, was Zeit kostet checkt noch mal ganz unten, ob die Quellen dort aufgeschlüsselt werden	Also, jeder einzelne? Oder? Ja. Also, unter jeder Grafik ist ja so eine Quellenangabe. RealClearPolling, ist das alles? Nee. Und muss ich die alle aufschreiben, jede Quelle quasi dann? Okay, dann brauche ich... Soll ich sie dir vorher sagen oder kann ich direkt aufschreiben? Also von der ersten Grafik... Moment ist es RealClearPolling? Ähm, „Quelle“ steht halt immer unten drunter. Ähm. Das andere ist 538. Ich weiß nicht, was 538 ist, aber das spielt auch keine Rolle für die Frage. Ähm. Aber, wer steht noch dabei? Nö. Okay. [FS: Und du hast jetzt geguckt, ob die Quellen noch mal aufgeschlüsselt werden?] Ja. Okay. Aber sonst könnte man sie ja auch googeln, das ist ja jetzt nicht so ganz. Nochmal 538. Nochmal Cook Report. Ich weiß auch nicht, ob das Cook Report ist. Ich weiß auch nicht, was Cook Report ist, aber ich darf wahrscheinlich auch nicht googeln nebenbei, oder? Okay, schade. Und nochmal, und das war's.

Frage 11 00:14 benutzt das Dashboard nicht

Nee, also das kann ich jetzt auch nicht dem Dashboard entnehmen, das muss man halt wissen. Eine Umfrage ist ja immer so eine Stichprobe und kann repräsentativ sein im besten Fall, muss aber nicht und heißt auch nicht, dass das das Wahrergebnis ist. [FS: Steht irgendwo im Dashboard, wieviele gefragt wurden?] Ah, ja, hoffentlich. Das war Zustimmungswerte, oder? [FS: ... der stimmberechtigten US-Amerikaner:innen] Moment. Ich würde sagen, in der ersten Grafik, mit welcher Staat aktuell wen... welchen Kandidaten holen würde oder umgekehrt, welcher Kandidat welchen Bundesstaat holen würde, ist nur quasi abgebildet, also genau diese Aussage abgebildet, aber nicht wie viele befragt wurden. Glaub ich nicht... Und bei der Umfrage, wer generell führt, also nicht nach Bundesstaaten aufgeschlüsselt, würde ich auch sagen, dass nicht aufgeschlüsselt ist, wie viele Menschen befragt wurden. Nee, finde ich keine Angabe der... [FS: „Soll ich die nochmal vorlesen?“] Du kannst sie gerne nochmal vorlesen. [FS wiederholt die Frage] Okay. Also, nee, man kann die Stichprobengröße nicht sehen, aber hier wird geschrieben, äh, wie es gewichtet wird. Also hier ist so ein lustiger, also bei beiden Grafiken, sowohl bei der mit den, äh, Staaten..., nee, da nicht. Aber bei der generellen Umfrage, wer führt, steht dabei, wie es gewichtet wurde. Also man kann nicht sagen, wie groß die Stichprobe ist, aber man kann Gewichtung bestimmen. Soll ich das auch aufschreiben? Okay.

[Anmerkung MS: FS stellt Zusatzfrage. Frage wird als richtig und gültig gewertet, da die Antwort bereits vor der Zusatzfrage gegeben wurde]

Frage
12

02:44

schaut sich zuerst kurz die Grafik „Wer führt in den Umfragen“ an beschäftigt sich dann mit der Karte und vor allem dem Balken unter der Karte

Also ich würde dafür zwei Dashboards heranziehen. [FS: „Also das ist quasi das Dashboard die ganze Zeit.“] Ach so, die ganze Zeit. Ich dachte immer die ersten Grafiken heißen so. Okay. Nur Präsidentschaft, nicht die Häuser. Also die, okay. Also wir haben einen, wer führt in den... War das vor der Debatte oder vor dem Rückzug? [FS: „Vor dem Rückzug.“] Okay. Wir haben die Grafiken, wer führt in den Umfragen. Und da kann man sehen, dass Trump quasi konstant unter Trump war in der bundesweiten Umfrage. [FS: „Biden unter Trump?“] Ah, nein, Biden unter Trump, sorry. Genau, irgendwann waren sie also kurz vor dieser TV-Debatte waren sie kurz ungefähr gleich, Aber dann ist Trump auch nochmal quasi seine Umfragewerte haben zugenommen und die von Biden ja leicht abgenommen oder sind so halb auf das, ja nicht ganz auf den Anfang, aber auf jeden Fall nochmal abgefallen und damit ist auch der Abstand größer. Aber durch diese Bundesstaatgeschichte mit „The Winner takes it all“ hat es noch nicht per se zu heißen, dass Biden die, also quasi die Wahl nicht gewinnen könnte und deswegen brauchen wir die erste Grafik, die einem zeigt, so ganz grob gesehen, dass quasi, ähm, mehr Bundesstaaten bei Trump sind, aber dann muss man wieder auf die Wahlleute gucken und jetzt bin ich verwirrt, was ist das hier unten? Ah! Und dann, äh, genau, hier kann man zwar einerseits sehen, wer die ... äh ... den jeweiligen Bundesstaat gewonnen hat, aber da ist ja wieder abhängig, welcher Bundesstaat wieviel Wahlleute hat und in dieser ... (seufzt) ... wie sagt man, diesen Balken da unten kann man sehen, äh, wer wahrscheinlich wieviel Wahlleute gewinnen würde und das ist

„tendenziell“ und „sehr wahrscheinlich“. Also bei diesem „sehr wahrscheinlich“, dieser Angabe, hat Biden mehr, aber wenn man sagt, wäre tendenziell auch, ... och, Mann, wenn man nach dieser Abstufung tendenziell geht, dann hat Trump insgesamt doch, warte wie viel sind das? Sieben ... Das sind dann 198 und das sind trotzdem mehr. Also dann hätte Trump immer noch mehr, aber man hat eben noch diese Swing States, wo man nicht genau weiß, wer quasi den Staat und damit die Wahlleute holen würde. [FS: „Kannst du da herauslesen, wie viele man bräuchte?“] Jetzt muss ich rechnen, noch mehr noch. Ja, also, hm, hm, hm, Moment. Also Trump hätte, nee, Biden hätte zusammen mit dem, wäre tendenziell 198 und Trump hätte 219, sehe ich das richtig? Moment. Ähm. Ja. Und... Ich kann die alle zusammenrechnen, um zu sagen, wie viele... Du willst wissen, wie viele Wahlleute überhaupt man bräuchte? [FS: „Das war Frage fünf, war das ja“] Ah! Siehst du, jetzt fühle ich mich wie in einer mündlichen Prüfung, wo der Prüfer so’n Schubser gibt. Moment, also... Ach Leute, hier steht der 270 drüber, oder? Nee, aber was ist das 270? Ach das... Nee, hä? Wofür steht das überhaupt? Oh, 270 ist die Grenze, nevermind. Also wer hat es ja gesagt, Leute, ich habe das nicht gesehen, weil das so ganz blass-grau war und irgendwie lenkt der Balken davon ab. Ähm. Genau, jeder Kandidat bräuchte quasi, ah nee, die Grenze ist genau bei 270, also bräuchte er 271, glaube ich, oder? Haben die das mit mehr? Ich glaube ja. Aber was war überhaupt die Frage 12 gerade? Oder hast du die Frage 5 einfach nur wiederholt? [FS: „Nein, nein, nein.“, wiederholt Frage 12]

Okay, also ich schreibe. Okay, ähhh, Moment.

[Anmerkung MS: FS gibt Tipp zu Frage 5, die zunächst nicht beantwortet werden konnte. Ohne den Tipp wäre die Frage 5 nicht gelöst worden. Frage 5 wird als falsch beantwortet gewertet.]

Anhang K

Transkripte der Fokusgruppengespräche

Gruppe 1: FAZ-Dashboard, höhere Graph Literacy

Teilnehmende: Bente, Dani, Maxie, Nour, Toni

Moderator: [...] Was fällt Ihnen denn ganz spontan ein, so als Erstes, oder was Sie loswerden wollen zu diesem Dashboard, das Sie heute benutzt haben?

Dani: Mir ist aufgefallen, dass ich persönlich Graphen immer ignoriere und mich wirklich auf den Text konzentriert hab. Das war dann eine kleine Unterbrechung für mich. Ähm. Und jetzt natürlich wurde ich gezwungen, da wieder zurückzugehen. Manchmal hatte man noch ungefähr im Kopf, worum es eigentlich ging, aber ich habe die ziemlich überlesen. Immer.

Moderator: Wenn Sie auf solche Artikel gestoßen sind, haben Sie das eigentlich immer ignoriert?

Dani: Also es ist dann so ein visueller... so ein bisschen candy vielleicht, also dass man so ganz grob vielleicht so zwei Farben sieht. Aber wenn es schon ein bisschen genauer wird, dann habe ich das meistens nie wirklich beachtet, weil ich dachte immer: Es steht sowieso im Text und so ne Grafik ist dann visuell noch mal ne Hilfe, aber eigentlich, wenn man den Text liest, hat man doch alles gelesen. Das war einfach nur meine Perspektive.

Maxie: Irgendwie lustig, weil bei mir ist es genau anders rum. Also ich gucke mir eher die Graphen an und überfliegt nur den Text. Ähm, ja ... Aber deswegen muss... also ich habe auch bei den Fragebeantworten eigentlich fast nur mit den Grafiken gearbeitet. Äh. Und fast gar nicht mit dem Text. Weil im Text, das dauert mir immer zu lange, bis ich den dann nochmal überflogen hab und die Stelle gefunden hab. Und Grafiken kann ich mir einfach merken, die Grafik geht um das und die geht um das. Und dann weiß ich ganz genau, okay, wenn ich jetzt das wissen will, muss ich nochmal zu der Grafik und kann es dann da ablesen. [lacht]

Bente: Bin mir jetzt unsicher. Ich wollt am Anfang mal Dir zustimmen [zeigt auf Dani], aber jetzt muss ich auch dir zustimmen [zeigt auf Maxie]. Also ich glaube, es ist abhängig von was man so liest und was man sich anschaut. Und vielleicht auch wie... , also wenn ich zum Beispiel ganz großes Interesse an irgendwelchen Sachen habe und ich mich tiefer informieren will, dann lese ich eher den Text und nehme die Grafik, um nochmal mehr einzelne Sachen anzuschauen. Aber klar, wenn man einfach so einen Gesamtüberblick bekommen will, dann reicht ja häufig so eine Grafik. Es kommt aber auch... Es kommt sehr stark aufs Thema an, einfach ... Und vielleicht auch, wie viel Vorwissen man hat. Also eine Grafik versteht man ja häufig auch nicht, wenn man gar kein Vorwissen hat.

Maxie: Ja, das stimmt.

Dani: Und so genaue Prozent bringen einem ja auch oft nicht so viel als normale Person. Also dann versucht man vielleicht... will man wissen, was ist jetzt Mehrheit und was ist jetzt ungefähr so. Aber man guckt ja dann nicht auf die Nachkommastelle von irgendwelchen...

Maxie: Okay, vielleicht liegt das noch in meinem Studienfach. [allgemeines Lachen] Weil ich Mathe studier'.

Dani: Ich bin Kunststudentin für ... [unverständlich, allgemeines Lachen]. Aber eigentlich müsst ich ja die Grafiken mögen tatsächlich.

Maxie: Vielleicht waren die kunstvoll nicht ansprechend?

Dani: Ja, die waren nicht [unverständlich] genug.

Toni: Ich finde, es hängt stark von das Thema ab. Normalerweise, wenn ich die Nachrichten lese, dann liebe ich eher mehr zu lesen. Weil ich finde... ich habe immer das Gefühl, dass Grafiken sind dazu da, um dich in eine Richtung zu lenken. Die sind nicht immer super unabhängig oder super reliabel. Deswegen versuche ich immer, die Graphen zu vermeiden. Es geht aber heute um das Thema Grafiken zu lesen. Deswegen habe die Grafiken angeguckt, aber normalerweise hätte ich die einfach übersprungen, es sei denn, dass das Artikel ist nur zahlenlastig, dass die Person hat so viel, die Zahl, die Zahl ... dann würde ich einfach den Text überspringen und gucke mir die Grafiken an. Aber normalerweise lese ich halt den Inhalt. Weil Zahlen ... ich finde, die abhängen..., die Zahlen, die man nutzen kann, sind diejenigen, die man selbst gerechnet hat. Oder, dass man die Zahlen von mehreren Seiten anguckt. Bei Wahlen ist schwerer, Zahlen zu fälschen. Es ist halt: Hier sind so viel Leute, hier sind so viel Leute, das ist die Umfrage, die wir hier gefragt haben. Aber es ist immer die ... immer mit einem grain of salt zu genießen. Meine Meinung.

Moderator: Also Ihre Skepsis den Zahlen gegenüber führt dazu, dass Sie lieber in Text lesen normalerweise?

Toni: Ja, schon.

Moderator: Vielen Dank.

Nour: Ich fand das Dashboard gut, weiß nicht ... [alle lachen]. Also ich fand, die Grafiken haben gut gepasst zum Text, haben das gut strukturiert thematisch, haben irgendwie immer dazu gepasst und nochmal unterstrichen, was da stand. Ich fand die erste Grafik ein bisschen asi, weil ich bei dieser einen Frage erst geschrieben habe, steht nicht im Text, kann man nicht beantworten, mit Kalifornien das. Und dann habe ich irgendwann später erst rausgefunden, dass man da diese Grafik so berühren kann quasi, und dass dann da steht, wie viel Wahlmänner pro Staat [Dani nickt eifrig]. Also das ist halt überhaupt nicht irgendwo hervorgegangen. Und dann habe ich zehnmal ein Text durchgelesen, habe dann aufgeschrieben, hier steht nichts, das ist eine Fangfrage. Dann habe ich irgendwann, zehn Minuten später, gemerkt, dass es doch da steht, aber sehr versteckt. Also das hat man vielleicht irgendwie anders ...

Dani: Das war mein Problem auch. Ich habe die ganze Zeit nicht mitgekriegt, dass man so über die Grafik hovern kann. Und ich habe da alles nicht rausgelesen, das mit den Tagen, wie lange der schon ... ich so: Hä?, ich hab doch keine Ahnung. Ich bin die ganze Zeit durch den Text und hab durchgesucht. Und, äh, erst im Nachhinein, bei der Auflösung kam dann so: Ja, wenn du hier hier drüber gehst... Und ich dachte so, das wäre einfach nur eine Karte und sowas. Also ...

Maxie: Also mir ist das direkt aufgefallen, aber ich bin auch generell ein Mensch, okay, ich studiere auch Informatik, also wenn ich Grafiken sehe oder beziehungsweise generell wenn ich Texte lese, bin ich meistens mit der Maus da, wo meine Augen sind. Ich bewege die meisten mit, wo meine Augen sind. Deswegen ist das direkt aufgefallen, dass wenn ich da drüber hover, dass da was ist. Aber das war wahrscheinlich etwas, was ich einfach mache so. [lacht]

Dani: Ich benutze die Maus im Grunde wirklich nur zum Scrollen. Die ist ganz auf der einen Seite und das ist halt, womit ich durch die Seite gehe. Dann müsste ich schon...

Toni: Der Maus ist finde ich eine riesen Lesehilfe. Also, da kann ... nur mit Augen kann man schnell verschwimmen. Aber, die Maus, ist ein Taktgeber. Man geht so und so und so.

Nour: Aber ich habe keine Lust, immer die Maus zu bewegen.

Toni: Es hängt von der Mausnutzer ab.

Maxie: Ja.

Toni: Manche Leute, die können nicht leben, ohne den Maus rumzubewegen. Ich glaube, mein Bildschirm, man sieht der Maus, t, t, t, die ganze Zeit ist am Bewegen.

Maxie: Ja, bei mir auch, da ...

Toni: Das bleibt nicht still.

Maxie: Da braucht man eigentlich kein Eye-Tracking, sondern man kann einfach gucken, wo meine Maus ist, und man weiß sofort, wo ich hingucke.

Moderator: Sie lesen auch den Text mit der Maus, mit dem Cursor. Wie war das bei Ihnen [zu Bente] Fanden Sie, die Interaktivität, wie man es auch nennt, erkennbar? Oder war Ihnen das zu versteckt?

Bente: Ich glaube... ich habe es tatsächlich auch gefunden, relativ schnell. Aber auch eben weil die Maus dann da war, wo sie hin sollte. Aber ich glaube, ich mache es nicht so präzise wie du [zu Toni]. Das wäre mir zu anstrengend. Es würde bestimmt helfen für auch meine Lesegeschwindigkeit. Aber ja, ich glaube, die Maus bewege ich schon ungefähr dahin, weil ich aber auch, ich weiß nicht, weil ich relativ schnell hin und ... also bei den Fragen, die Fragen waren ja sehr präzise auf eine bestimmte Antwort gerichtet. Das heißt, ich habe auch den Text gar nicht gelesen tatsächlich, weil ich eine langsame Leserin bin und dachte, okay,

es sind bestimmte Fragen, also werde ich die bestimmten Antworten raussuchen. Deswegen war ich viel so am Hoch- und Runter-scrollen und suchen und dann vielleicht auch mal mit dem Cursor irgendwo dahin gehen, wo ich dachte, hier ist es und dadurch habe ich eben das auch entdeckt, dass die interaktiv sind. Aber es hat auch ein bisschen gedauert, bis ich gemerkt habe, die sind ja fast alle interaktiv. Weil ich halt manche... bei manchen hat man ja für die Frage auch auf den ersten Blick erkannt, was gefragt wurde, da musste man dann gar nicht drauf gehen. Aber zum Beispiel für die Sache mit den, äh, Tagen, da habe ich dann gedacht, oh, das ist vielleicht dann da drinne. Ähm. Ja, das war auch so ein bisschen Zufallsfund, das war jetzt nicht so [lacht]

Moderator: Sie haben ja die Runde schon eingeleitet mit der Bewertung, also wie gut Sie das fanden. Noch mal ganz kurz, was lesen Sie lieber, die Grafiken oder die Texte? Oder hätten Sie normalerweise so wie Sie die Grafiken übersprungen? Keine Grafiken lesen oder nur Grafiken lesen? Wie positionieren Sie sich da?

Nour: Also jetzt in dem Fall habe ich beides gelesen, weil ich wusste, dass die Fragen kommen, deswegen habe ich mir direkt einfach beides angeschaut. Pfff... Normalerweise würde ich sagen, kommt es aufs Thema an und wie viel Text es ist und wie viele Grafiken und irgendwann interessiert es mich halt nicht mehr, dann schaue ich mir die Bilder an und überflieg's nur noch. Schwer zu sagen, [unverständlich].

Moderator: Mhm. Also, irgendwie zwischen.

Toni: Beim Text da, da ist viel mehr drin in Texte schreiben, als man vorstellt. Die Art und Weise, wie der Textfluss aussieht. Manchmal ist das Text super clunky, ist schwer zu lesen, es fließt nichts irgendwann, man wird davon irgendwie abgestoßen. Aber manche anderen Texte, die haben so eine Struktur, der Lesefluss ist super easy. Ich weiß nicht, wie ich das beschreibe oder wie die Wissenschaft dahinter ist. Man hat das Gefühl, das Text liebe ich, ich finde, es fließt einfach, und andere Texte eher nicht. Und wenn die andere Texte eher nicht, dann meint man dazu, okay, was ist das andere Ding, was ich angucken kann?

Moderator: Vielen Dank. Sie haben den Anfang gemacht. Das wäre auch eine Frage von mir gewesen. Sie haben das ja schon bewertet. Ist diese Interaktivität, die zu schwer erkennbar war für Sie, vielleicht auch ..., egal wer damit anfängt, wie bewerten Sie denn das, was fanden Sie denn in diesem Dashboard gut und was fanden Sie weniger gut?

Dani: Also, mir hätte schon ein kleiner Punkt gereicht, wo kurz steht, hier die Karten sind interaktiv. Irgendwie so, dass ich ... Weil dann, äh, wär's natürlich, hätte sich jetzt eine ganz neue Welt für mich eröffnet. Durch ... Ich hätte nicht so auf die... weil ich die Graphen nicht so wirklich lesen konnte, bin ich so krass vielleicht auf den Text gegangen und habe da auch eigentlich fast alle Fragen damit gut beantworten können oder jetzt nicht ganz falsch beantworten können. Weil ich glaube, ich habe auch noch nie einen Text gesehen, der Graphen hat, der dann nicht über die Graphen spricht. Also es wird ja oft dann immer nochmal darüber tatsächlich geschrieben, was man auch sehen würde. Ähm. Aber sonst fand ich es eigentlich gut designt, wie jetzt irgendwie... wie viel Text es gibt zwischen den Graphen. Weil, ich glaube, wär's so Text und dann Graph, Graph, Graph, Graph, Graph, Graph, würde es ja auch keinen Sinn ergeben, dass das so ein bisschen ineinanderfließt. Das hat eigentlich einen guten Lesefluss dadurch auch gehabt.

Moderator: Mhm. Verstehe ich Sie richtig, dass in diesem Dashboard der Text zu wenig erklärend war? Also, hat der Text zu wenig die Grafiken erklärt, die Sie zuvor gesehen haben?

Dani: Nicht unbedingt. Also ich finde, er hat eben auch die Grafiken erklärt, weshalb man auch mit dem Text sehr weit kommt. Ähm. Aber es hat natürlich ein kleiner Punkt, der gesagt hätte: Hier, die Grafik, die kann man... mit der kann man was machen. Allein schon, dass ich meine Maus beweg, dadurch, ähm, wäre es halt für mich einfacher geworden. Kommt natürlich immer darauf an, ob man damit ein Einzelfall ist, aber ich denke, einfach mal nicht. Das...

Toni: Ich würde dir zustimmen, user-experience-mäßig, da soll man darauf hinweisen, es ist nicht okay zu erwarten, dass jeder, der die Nachrichten liest... Supertexte, [unverständlich] und ADHS-mäßig. Also ich würde das als, wenn ich ein Webseite-Entwickler bin, würde ich das als Feedback nehmen und da den Hinweis geben. Und wenn man es einmal geklickt hat, dass okay, ich verstehe, bitte bombardiere mich nicht jedes Mal, dann, dass man das ist, wenn Nachricht nicht jedes Mal ankommt. Und da gibt es noch die andere Sache, dass die meisten Leute gucken die Sachen auf dem Handy, nicht auf dem Laptop. Und da manchmal, hängt von den Plattformen ab, manchmal ist es clunky, man drückt drauf und dann ladet es schwer und dann kommt groß im vollen Screen und man sieht nichts mehr und man weiß nicht wie man wegeklickt und drückt man zurück, dann geht man zurück von der vollen Webseite und es ist schwer. Äh. Also da gibt es mehrere Sachen, was die User Experience betrifft, die man achten soll. Da gibt es voller Kurse dafür, vollstehende Gänge dafür, oder vollständige Studiengänge dafür für User Experience, weiß ich nicht, aber selbst volle Kurse für eine Sache, die man beachten soll. Und das ist eine Sache, die man beachten soll.

Moderator: Gibt es andere... Wenn ich Sie vielleicht fragen darf [zu Maxie]: Was fanden sie gut oder nicht so gut?

Maxie: Also ich hätte es gut gefunden, wenn vielleicht so wichtige Stichpunkte im Text dick gedruckt gewesen wären. Also weil ich auch jemand bin, der sehr ungerne liest [lacht] und sehr langsam liest. Und deswegen überfliege ich auch meistens nur den Text oder lese nur so grob drüber. Und wenn man dann aber später nochmal zurückwill, um nochmal eine genaue Information draus zu bekommen, dann findet man es halt nicht mehr, weil man es eben nicht so genau gelesen hat vorher. Aber wenn dann so wichtige Stichpunkte dick gedruckt sind, dann ist es einfacher nochmal kurz drüber zu scrollen, um zu gucken, wo stand das jetzt nochmal genau, was ich gerade suche. Bei den Grafiken ist das natürlich einfacher, weil die alle anders aussehen und dann kann man sich gut merken: „Okay, die war jetzt dafür und die war jetzt dafür.“ Aber im Text war für mich sehr... Das war alles so ein bisschen Buchstabenbrei [lacht]. Ja.

Moderator: Also wenn Sie eine Grafik einmal gesehen haben, dann finden Sie die wieder.

Maxie: Ja.

Moderator: Geht das den anderen auch so? Dass sie...

Dani: [schüttelt den Kopf] Ich glaube, das lag wirklich daran, dass ich die so immer ignoriere. Dass ich wirklich... Ich bin im Grunde bei jeder Frage fast nochmal ganz durchgescrollt. Und ich konnte mir merken, welcher Text es ist. Also worum es ging, in welcher Passage. Aber, und dann so vielleicht ganz so ungefähr, was war die erste Grafik, konnte ich mir merken, aber dann musste ich wieder kurz gucken, wo denn was war.

Moderator: Wo sind Sie da?

Bente: Hmm. Also die Grafiken waren recht unterschiedlich von der Aufbereitung her. Deswegen fand ich es, also, wenn man jetzt einfach nach Bildern sucht, sozusagen, nach, nach so einem Eyecatcher, dann war es in dem Fall sehr einfach. Auch nachdem man dann ein paar Mal hoch und runter gescrollt hat, wusste man auch, wo die sind. Und dann war auch ganz klar, was welche Grafik abbildet. Das fand ich in dem Fall recht eindeutig. Ähm. Ich glaube, ich finde es eigentlich ganz gut, wenn in so Artikel mehr, äh, Zwischenüberschriften sind. Also so was du meinst mit dem Dickdrucken, würde ich sagen, also es muss meinetwegen nicht dickgedruckt sein. Es reichen Zwischenüberschriften, die sind häufig nicht zielführend in den jeweiligen Artikeln, dann steht da irgend so ein Schlagwort und man denkt sich ja, was finde ich jetzt darunter? Und wenn es tatsächlich ein bisschen mehr Input gibt, was ich jetzt da wirklich zu finden habe, gerade bei so einem großen Thema wie US-Wahl, ähm, gibt's ja schon verschiedene Aspekte und manchmal interessiert einen nur ein bestimmter Aspekt und dann ist es hilfreich, wenn man nur diese eine bestimmte Information haben möchte. Ja, in dem Fall waren für mich die Grafik ein bisschen wie Überschriften, weil die so, also quasi der Text drum herum hat sich ja quasi auf die Grafik jeweils bezogen. So. Und dadurch war es auch ein bisschen leitend, aber es hätte auch nicht geschadet, nochmal so kleine Hinweise zu geben, was einen jetzt so erwartet.

Moderator: Haben Sie noch einen Aspekt, was Sie besonders gut fanden oder nicht so gut?

Toni: Mich interessiert generell das Technik dahinter, wie es alles aufgebaut ist. Mit dem... Das sind die Sachen, die die meisten Leute nicht merken. Die kleinen Sachen, wie man darauf hovert, dass da eine Farbänderung ist, damit man weiß, dass es hier selected. Inhaltlich ist es halt nur eine reine Zahlengeschichte. Also das Artikel handelt sich nur darum, hier sind Zahlen, hier sind mehr Zahlen und hier sind ein bisschen mehr Zahlen. Deswegen der Grafiken eignen sich hier am besten. Also da gab es wenig Inhalt im Text.

Moderator: Also ist das ein Kritikpunkt, dass ihr zu wenig Inhalt war, oder ...?

Toni: Also, ich würde es nicht als Kritikpunkt nehmen, weil das Artikel hat den Ziel, Zahlen zu überliefern. Und das hat sie super gemacht. Eine andere Artikel, die keine Zahlen liefern möchte, sondern eine Geschichte, wäre diese Methodik schlecht. Es gibt nicht die „das ist die korrekte Methode Artikel zu schreiben“, und „das ist die falsche Methode“, ist nur „was muss ich am Ende erreichen?“ Zahlen zu vermitteln? Dann mehr Grafiken und vielleicht ein bisschen weniger Text. Ja, vielleicht an der Stelle würde ich ein bisschen weniger Text schreiben.

Dani: Ich habe aber den Text wirklich teilweise gebraucht, weil ich mir wieder erinnern musste, wie das Ganze so funktioniert mit dem amerikanischen System.

Weil ich mich da, ich bin da nicht so drin in diesen ganzen Wahlen. Es gab dann immer noch mal mindestens einen Satz, der kurz erklärt hat, wie viel wird gebraucht. Warum ist das hier gerade nicht, äh, so einfach, wie es auf den ersten Blick klingt und sowas. Also, also das hat der Text schon versucht, glaube ich auch.

Toni: Die FAZ sind Profis am Ende des Tages, die machen das seit langer Zeit mit den Berichten über die US-Wahlen. Die haben genug rumprobiert. Die haben ein Level erreicht, okay, das ist eine der besten Methoden, wie wir das machen können.

Moderator: Haben Sie noch einen anderen Kritik- oder Lobespunkt, oder was Ihnen gefallen hat an diesem Dashboard?

Nour: Ja, wie gesagt, ich fand, dass das sehr gut strukturiert war. Ich würde auch dir zustimmen [zeigt auf Bente], dass ich finde, dass die Grafiken eigentlich gut in das Thema eingeleitet haben. Also es war ja sehr, sehr klar thematisch getrennt. Also es ging zuerst um die Wahl an sich und dann ging es um dieses Swing-State, und dann ging es um das Repräsentantenhaus und so weiter, dann Senat und so. Und, ähm, da finde ich, dass die, dass die Grafiken eben sehr gut gezeigt haben, worum es jetzt gleich geht. Und dann ging es genau um Grafik und Text und dann war braucht man auch keine Überschrift so wirklich. Und ich finde auch gut, dass die, auch der Artikel selber, also wenn es jetzt um diese Hauptwahl geht, dass es dann trotzdem in diesen Absätzen, in diesen einzelnen Paragraphen ging es nur um ein Thema und dann kam ein Absatz und dann kam das nächste Thema und deswegen hat's mir relativ leichtgefallen, das dann wiederzufinden, weil ich ungefähr wusste, in welchem Absatz ging es und welches Thema. Ähm, also das war gut gemacht und sehr ordentlich. Aber was mir noch gefallen hätte, ist, wenn der Text wenn der Text ein bisschen breiter gewesen wäre. Also, klar, normalerweise sind wahrscheinlich Werbung links und rechts, aber ich find's... ich habe mich gefühlt, wie wenn ich am Handy irgendwie so durchscrolle, weil so wenig Text auf dem Bildschirm ist, dadurch, dass es alles so schmal ist und man muss ständig irgendwie scrollen, das fand ich ein bisschen nervig. Dadurch wirkt der Text länger als er ist.

Moderator: Haben sie denn ... Ich glaube, Sie haben eben oder Sie auch, haben schon Verbesserungsvorschläge gemacht. Welche Verbesserungsvorschläge fallen Ihnen noch ein? Wenn Sie praktisch der oder die Verantwortlich wären für diese Seite: Was würden Sie dem Team, das diese Seite macht, sagen: Das müsst Ihr noch besser machen?

Bente: 270. [Lachen mit Maxie] Wir hatten es tatsächlich vorher schon. Weil die eine Frage war ja, wie viele Wahlleute braucht ein Kandidat, um zum Präsidenten gewählt zu werden? Und ich habe es am Anfang gar nicht gefunden tatsächlich. Ähm. Da war ich dann zu huddelig quasi und hätte mir einfach mal die Zeit nehmen können, zu sagen, ich gucke jetzt einfach in Ruhe. Aber ich habe den Text überflogen und dachte mir, okay, hier drin steht's nicht. Ähm, und es war ja tatsächlich in dieser, ich glaube in der ersten Grafik ganz oben mit der Karte, wo dann unten dieser Balken war, wie viele Wahlleute denn jeweils den Kandidaten schon sehr wahrscheinlich haben, wie viele tendenziell und dann waren quasi die Umstrittenen abgebildet. Und ich hab das... das hab ich dann später nämlich nochmal gefunden, wir kamen quasi auf die Frage zurück. Und ich habe erstmal die eine Frage, ich glaub, die letzte war ja, wer wie viele... wer führt und wonach man das sehen kann. Und eins davon ist ja, wer wie viele Wahlleute hat. Und... genau, dann war diese 270 in der Mitte. Und

ich habe jetzt nicht ..., ich hatte tatsächlich keine Lust, alle Wahlleute zusammenzurechnen und bin dann davon ausgegangen, 270 ist die Hälfte der Wahlleute, weil ich halt nicht im Kopf hatte, wieviel es genau sind und mir dachte, es kommt auch ungefähr hin. Ähm, aber es war ja quasi die Zahl, wie viele benötigt werden. Und das war überhaupt nicht ersichtlich und dir ging's ja auch so [zeigt zu Maxie]

Maxie: Ja...

Bente: Wir haben beide gesagt 271, weil wir davon ausgegangen sind, das ist die Hälfte, und man braucht einen mehr. Und es war ja schon drauf gerechnet sozusagen. Und die Zahl... ich weiß nicht, ich war auch drauf. Ich glaube nicht, dass da was aufgeploppt ist und die Zahl erläutert wurde. Die war auch sehr, sehr blass. Das war was, äh, ähm, dass man sie auch gar nicht zu Beginn gesehen hat und ich würde sagen, ich weiß nicht, wie relevant so eine Zahl für den Leser am Ende des Tages ist, weil die Antwort, wer führt, kann man auch ohne die ganz genaue Zahl ermitteln. Aber wenn es einen interessiert, würd's man dem Text nicht entnehmen können und also dem ganzen Artikel nicht entnehmen können, wie viele, äh, Wahlleute eigentlich benötigt werden. [lacht] Und ...

Nour: Da stand der Begriff „538“.

Bente: Die habe ich gar nicht gefunden. Wo war die denn?

Nour: Ja, aber es stand drin. Wie viele Wahlleute insgesamt.

Bente: Ach, im Text dann?

Dani: Ich hab's auch mit dem Text beantwortet letzten Endes.

Bente: Ich hab... ich hab ihn überflogen und ich habe das nicht gefunden. Also vielleicht hätte ich auch noch besser lesen müssen.

Dani: Ja, das ist auch nur dann die eine Zahl. Also, man kann es auch übersehen schnell.

Moderator: Also, Ihr Verbesserungsvorschlag hätte gelautet...?

Bente: In der ... also tatsächlich, in der Graph... ich würde nämlich sagen, aus den Grafiken allein kann man den meisten Inhalt schon ziehen, ohne zu lesen. War jetzt mein Eindruck so, was einem relevant erscheint. Und wenn man quasi sagen möchte, man möchte allein mit den Grafiken ermöglichen, dass die wichtigen Informationen, ähm, ermittelbar sind, dann sollte auch, äh, quasi alles klar und deutlich dargestellt werden.

Moderator: Mhm. Gibt es weitere Verbesserungsmöglichkeiten?

Toni: Schritt eins ist festzustellen, was ist das Endziel hier, was versuche ich zu erreichen. Versuche ich zu erreichen, dass die Leute mehr Zeit am Scrolling verbringen. Oder ist mein Ziel, dass, wenn die Leute die Website zumachen, dass sie eine Fragebogen richtig beantworten können. Oder ist mein Ziel, dass die Leute an ... Spaß haben an da. Und für jedes Ziel würde man das andersrum optimieren. Der Ziel ist, dass man Leute am meisten

Zeit dafür bringen darf, dann sollte man ein bisschen mehr Inhalt legen, ein bisschen das vergrößern, damit das Scrollen länger dauert. Da sieht man vielleicht ein paar Ads mehr oder bringt einen dazu ein Abo beim einem [unverständlich] abzuschließen. Oder wenn es geht darum, wir wollen zeigen, dass wir sind die Leute, die guten Inhalt haben. Das ist der euer One-Stop-Shop, wenn ihr über US-Wahlen euch informieren wollt, dann kann sein, dass wir alle Infos hier legen, damit jederzeit, wenn man etwas braucht, kann man diese Webseite besuchen, um alles in einem einzelnen Platz zu finden. Ich glaube ich, als Medizinstudent habe ich nicht die Fähigkeiten, oder ich habe nicht genügend Infos, um die Leute zu sagen, ihr solltet so und so und so machen. Ich glaube, die wissen es besser und die haben es schon super gemacht. Also bei solchen Schätzungen würde ich einfach Riesenaggregatdaten nehmen und dann AB-Testing machen und sehen, das hier ist wissenschaftlich besser als das hier, weil die Leute hier verbringen hier mehr Zeit als in dieser Form.

Moderator: Danke sehr. Haben Sie einen Verbesserungsvorschlag für dieses Dashboard, das Sie gerade benutzt haben?

Nour: Ja, also er hatte ja zwischendurch so was wie einen Pop-Up vorgeschlagen, wenn ich das richtig verstanden habe, von wegen „Hey, diese Grafik ist interaktiv“. Ähm. Das würde ich glaube ich nicht machen, weil die Leute dann glaube ich eher nervt, wenn ich den Pop-Up sehe, dann verlasse ich die Seite. Also ob das jetzt irgendwie Cookies sind, die ich nicht ablehnen kann, dann gehe ich wieder. Oder wenn das irgendwelche Werbedinger sind oder Benachrichtigungen oder „Dürfen wir Videos spielen?“, dann habe ich keinen Bock drauf. Und ich würde vielleicht einfach so ein kleines „Interaktiv“ oder irgendwie so was oben in die Ecke schreiben an die Grafik oder so, weil es waren ja auch nicht alle davon interaktiv. Einfach nur weil Pop-up, das kriegt man auch nur jedes Mal oder wenn ich irgendwie in der [VPN?] bin oder wenn ich meine Cookies gelöscht habe oder irgendwie so was, würde ich das ja jedes Mal neu kriegen und auch bei jedem, jedem Zeitungsanbieter, der das dann einführt. Aber wenn man einfach nur so ein kleines Sternchen und „diese Grafik ist interaktiv“ oder nur „interaktiv“, reicht das schon. Einfach an die Grafiken, an denen ich dann irgendwie was extra sehen kann. Das wäre schon voll ausreichend.

Moderator: Vielen Dank für den Verbesserungsvorschlag. Haben Sie noch einen? [zu Maxie]

Maxie: Jetzt keiner, der nicht schon genannt wurde, glaube ich. Also wie gesagt, vielleicht im Text, also dass man da vielleicht so ein, zwei Sachen vielleicht fett gedruckt macht, damit man das schneller findet. Das mit dem Interaktiv finde ich auch ein Verbesserungsvorschlag.

Moderator: Hatte ich Sie schon gefragt?

Dani: Pfff. Ich stimme im Grunde auch zu. Ich finde es auch total wichtig. Man muss sich überlegen, was will ich denn eigentlich? Ähm, auch, wen möchte ich eigentlich ansprechen? Weil ähm... Es wurde ja schon versucht, Dinge zu erklären, aber es wurden auch ganz schön viel vorausgesetzt, was man doch irgendwie wissen musste. Also natürlich, wenn man da mehr Leute ansprechen möchte, kann man sich natürlich runterstufen, sagen, ich mach nochmal mehr Erklärungen oder ich geb Möglichkeiten, sich selbst nochmal zu informieren. Ich geb Links, ich geb das. Äh, ich geb, notfalls hier nochmal interaktiv. Wenn du das nicht verstehst, hier ist nochmal die vereinfachte Form oder eine vereinfachte Sprache. Das gibt es ja auch in manchen Web-Seiten, dass man da klicken kann und dann wird alles nochmal

einfacher erklärt, als es schon ist. Aber dadurch wird man natürlich auch andere Leute ablehnen. Wenn dann eine einfache Sprache da ist, dann gibt es vielleicht Leute, die sich [unverständlich] denken, das ist mir jetzt zu doof, da finde ich jetzt gar keine Informationen raus. Also, das ist, ja... es kommt drauf an, was man machen will. [lacht]

Moderator: Ähm, ja. Vielen Dank auch dafür. Fanden Sie das Dashboard, mit dem Sie sich jetzt beschäftigt haben, gut verständlich oder fanden Sie es manchmal zu schwierig verständlich?

Nour: Gut.

Toni: Eigentlich gut verständlich.

Bente: Ja.

Maxie: Ja, schon.

Dani: Nicht immer. Also, es gab, äh, so ein zwei Grafiken, wo ich ein bisschen länger drauf gucken musste, weil ich mich damit nicht so beschäftige.

Moderator: Welche waren das, wenn ich fragen darf? Wissen Sie das noch?

Dani: Ähm... Ich weiß, wie sie aussieht, aber ich weiß gar nicht mehr, worum es ging.

Maxie: Wie sah sie denn aus?

Dani: Das war die mit den, ähm, die mit dem, ähm, größten, größeren Staaten. Ähm...

Nour: Meinst Du die Swing States?

Dani: Ja, diese.

Maxie: Die Swing States?

Dani: Genau, ich glaube, jajajaja. Da habe ich ein bisschen gebraucht.

Bente: Ja.

Dani: Ich glaube, ich hätte dann vielleicht einfach auch nochmal einen besseren Titel gebraucht für die Grafik selbst, dass ich da nochmal gerade mich ... keine Ahnung. Oder fünf Minuten mehr gebraucht, die ich mir nicht gegeben hab.

Nour: Ich fand die nur generell ziemlich sinnlos, ich habe da jetzt keine neuen Informationen rausgezogen. Weil oben drüber im Text stand schon, dass hier sind die Swing States und warum bringt mich das..., dass wieviel Prozent die da jetzt Unterschied haben. Mein Gott, ist doch egal, sag doch einfach: Trump führt in allen. Also die fand ich, die hat jetzt am wenigsten irgendwie beigetragen, inhaltlich.

Toni: Also da wollte ich das als Bar Chart setzen, nicht als...

Bente: Oh stimmt, das wäre besser, ja.

Nour: Ja, gut [nicht zustimmend]

Bente: Wenn man wirklich den Vergleich grafisch darstellen müsste... Weil das ging mir auch so [zeigt auf Dani]. Das ging mir auch so, dass ich das gelesen habe. [Weckerpiepsen von Toni wird abgestellt]. Also mir ging es auch so, dass man quasi die reine Information, wer wo führt, hätte man grafisch besser mit Bar Charts aufbereiten können, weil die fand ich auch nicht so leserlich tatsächlich.

Dani: Ich glaube auch, weil die meisten Leute kennen Bar Charts und das ist vielleicht so eine Art von einer Grafik, die nicht so oft verwendet wird und dann brauchen die Leute nochmal ne Sekunde länger um zu verstehen, was das hier ... [unverständlich, vllt: sein soll]

Bente: Aber vor allem der genaue Prozentsatz ist gar nicht so relevant. Man braucht ja eher den Vergleich. Und dadurch, dass das in die Länge war, also es ist ja schwer Abstände oder Länge richtig abzuschätzen. Und wenn man es direkt nebeneinander hat, mit eins höher als das andere, kann man es erkennen. Und sonst muss man drauf gehen, die Prozentzahl ablesen.

Toni: [unverständlich]... ja, die Grafik ist einigermaßen misleading. Da muss man ein bisschen mehr angucken und sagen, was ist da hier los? Ah, das ist eine x-Achse zwischen 40% und 45% und du zeigst mir zwischen das hier und das da. So eine Linien-Grafik ist eher mehr, hier ist eine Seite und die zieht stark und die andere, die zack in die andere Seite zieht, aber das stimmt für diese Art von Grafik nicht.

Moderator: Also Sie hätten zwei Balken, ich glaube Sie beiden haben das vorgeschlagen ...

Toni: Ja, das ist so viel, so groß und das ist so groß. Und nicht aufeinander.

Bente: In welche Richtung ist ja egal, sondern eher zwei nebeneinander liegende Graphen oder Balken, so rum.

Moderator: Um die Umfragewerte in den einzelnen Staaten besser vergleichen zu können.

Bente: Genau.

Nour: Ich weiß nicht warum man die überhaupt... also ich fand's jetzt nicht misleading, aber es war ziemlich klar, dass die, die rechts sind, also der, der rechts ist, führt halt, weil rechts ist halt die höhere Zahl und wenn rechts rot sind, ist es halt Trump. Aber ich fand, dass es sehr viel Platz war für sehr wenig Information, weil wir hatten ja oben auch diese Karte und da stand, glaube ich, auch in den Musterlösungen da, dass zehn von diesen Staaten waren grau, und später haben sie dann, also unentschieden, und später ging es dann aber darum, dass nur sechs von denen als Swing States bezeichnet wurden und auch nur auf diese sechs wurde eingegangen. Es ist halt die Frage, warum nur die sechs, warum nicht die zehn, warum nicht irgendwie drei, bei denen es am knappsten ist. Und so knapp war es vor allem

gar nicht, da war ja überall mindestens fünf Prozent Unterschied. Und ich finde halt, wie gesagt, dass das sehr, sehr viel Platz weggenommen hat für sehr wenig neue Information. Und deswegen hätte ich es, glaube ich, einfach ganz gelassen. Also selbst einen Bar Chart brauch ich nicht. Man kann auch einfach sagen, Trump führt überall mit mindestens fünf Prozent irgendwie in den Umfragen und in diesen sechs ist es irgendwie am knappsten. Dann hab ich mir den Platz gespart und die Leute nicht verwirrt.

Moderator: Vielen Dank. Was ist Ihre Meinung zu dem, wenn Sie sich auch an diese Grafik noch erinnern, dazu? [zu Bente oder Maxie]

Maxie: Ja, also ich kann das verstehen, mit dem Bar Chart, wäre vielleicht besser gewesen. Aber ich fand die Grafik eigentlich schon ganz gut zum Überblick. Aber wie gesagt, weil ich auch nicht so ein Textmensch bin wahrscheinlich. Also ... Ich fand die Grafik schon gut, hat schon gut dargestellt, was die Swing States sind und wie es in denen grad momentan steht. Ähm, ich denke auch, also ich fand das auch ziemlich interessant zu sehen, wie das in den einzelnen States ist, aber das ist, denke ich auch eine persönliche Präferenz, wie interessant man das jetzt findet. Ähm, also ich würd die Grafik nicht komplett weglassen, aber ich würde es vielleicht auch als Bar Chart machen, dass das nicht auf einer Linie ist und dann vielleicht untereinander.

Toni: Also auch das, ob das sinnvoll ist oder nicht, lässt sich anhand einer Studie feststellen. [lachen]

Moderator: Vielen Dank.

T31: Ästhetisch gesehen, so sieht es ästhetisch besser aus. Aber der bar chart ist der bekannte Form.

Moderator: Danke sehr. Was mich noch interessieren würde, ähm: Haben Sie denn, oder wenn es das gab, was war das denn, was Sie durch das Dashboard neu erfahren haben? Wo sie zumindest dachten, na so habe ich das noch nicht gewusst oder gesehen. Gab es da solche Arten von Wissenszuwachs oder Überraschungen?

Toni: Nicht wirklich, weil diese Art von Grafiken, das sind einigermaßen sehr bekannt. Man hat die auch schon vor vier Jahren gesehen, an den letzten Wahlen. Man... Also die, die Grafiken, wer das Thema verfolgt, kennt man diese Art von Grafiken. Und die Sache, dass der eine interaktiv ist mit den [unverständlich] Karten und der [unverständlich] Karte, das habe ich ja schon erlebt vor vier Jahren.

Moderator: Wie ging es den anderen damit?

Maxie: Geht es jetzt um inhaltlich... oder?

Moderator: Ja, durchaus auch inhaltlich. Oder was wäre das? Sie meinten grafisch...?

Maxie: Ja, also er hat ja gemeint, dass es verschiedene Grafiken gibt und dass die auch interaktiv sind und so. Das war jetzt für mich nichts Neues, das wusste ich auch, aber so inhaltlich. Also ich verfolge die US-Wahlen jetzt nicht so ... gut. Und also inhaltlich habe ich

jetzt schon einiges rausgezogen. Also dass Biden halt so schlecht da steht quasi bei den Zufriedenheiten oder Zustimmungswerten. Oder ja, also so Sachen habe ich da schon immer rausgezogen. Aber auch einfach, weil ich ansonsten nicht so deep da drin bin.

Moderator: Gab es für Sie Neuigkeiten?

Dani: Eigentlich nicht. Also, ich kannte jetzt natürlich nicht die genauen Prozent von allem und die genaue Anzahl. Aber ich glaube, so allgemein wusste man ja doch ungefähr, was für ein Staat, ob der eher rot ist oder... Also eigentlich habe ich jetzt nicht wirklich viel Neues ziehen können.

Moderator: Darf ich Sie noch fragen?

Bente: Ja, also ich dachte, ich hätte mich mehr mit der US-Wahl beschäftigt, aber der unabhängige Kandidat war mir neu ...

Maxie: Ja.

Bente: ... und da dachte ich: ach ja, lustig.

Maxie: Bei mir auch, ja.

Bente: Ich gucke halt immer „heute journal“, weil ich das ganz gut aufbereitet finde und die auch manchmal Themen näher beleuchten und es ist in den letzten Wochen gar nicht aufgetaucht. Also vielleicht hätte man da irgendwie nochmal... aber auch sonst, wenn man so durch Social Media scrollt... Ich glaube es liegt auch daran, wie der Wahlkampf geführt wird und dass der unabhängige Kandidat halt klassischerweise keine Chancen hat und deswegen auch nicht näher beleuchtet wird, aber ich hatte das Gefühl, dass bei anderen Wahlen, dass trotzdem... ich zumindest den Namen kannte und mir da irgendwie der... relevanter war, ich weiß nicht genau. Ähm. Und in dem Fall dachte ich mir so, ach ja, lustig, spannend, okay, habe ich irgendwie so gar nicht mitbekommen. Und trotz, also irgendwie so zu vielen Stunden Social Media am Tag, deswegen, keine Ahnung.

Moderator: Mhm.

Bente: Das war dann, fand ich... Und das habe ich nur wegen der Grafik, also da habe ich dann unten den Namen gesehen und kurz gedacht, wie haben die einen Witz eingebaut? Und dann, ja, okay, kein Witz. Einfach verpasst.

Moderator: Dankeschön. [zu Nour] Haben Sie eine neue Erkenntnis geworden?

Nour: Nicht so wirklich. Ich bin jeden Tag auf Reddit unterwegs und da komme ich gar nicht drum herum, da wird ich einfach zugeballert mit dem Zeug. Äh. Dass der in allen sechs Swing States, Trump, führt, das wusste ich noch nicht. Aber ansonsten habe ich eigentlich alles davon schon mal gehört.

Moderator: Vielen Dank. Ähm. Allgemein gesprochen, ich meine, Sie haben sich jetzt so mit so einem Dashboard beschäftigt, ich weiß auch gar nicht, ob Sie das auch nicht so ein bekannter Genrebegriff ist, was finden Sie denn, was so ein gutes Dashboard ausmachen sollte? Oder welche Eigenschaften sollte so ein Dashboard haben, damit Sie es gut finden oder damit Sie es vielleicht auch besuchen? Vielleicht fangen Sie mal an, weil Sie so ein bisschen die Grafikverweigererin bisher waren? [zu Dani]

Dani: Ja, also für mich ist es eigentlich einfach nur wichtig, dass es benutzerfreundlich ist, also dass man es gut benutzen kann. Also, ich hasse zum Beispiel bei Web-Seiten, wenn man versucht zurückzugehen und dann crasht das ganze Ding, weil damit haben sie nicht gerechnet, dass man irgendwie nochmal was anderes tun will. Ähm. Oder dass dann die Fotos irgendwie 10 Stunden laden oder dass, keine Ahnung, oder dass dann, oder wie du auch schon meinst [zu Nour], mit Videos, mit Pop-ups und so was. Das ist ja einfach nur was, was nervt. Also, dass es klar formuliert ist und, äh, funktioniert. [lacht]

Moderator: Und in Bezug auf Grafiken, was wäre da so, wann finden Sie die benutzerfreundlich?

Dani: Groß genug. Ich glaube viele sind dann immer, dass die Zahlen so mini geschrieben sind, dass ich dann denke, okay, die sind entweder wirklich so unwichtig, dass es einfach nur zur Grafik-Ästhetik irgendwie dazu gehört, dass da eine Zahl ist. Und natürlich mit der Farbigkeit ist total wichtig, dass man da einheitlich bleibt und dass die Sinn macht, dass sie nicht einfach nur Farbe ist für Farbe, ähm, damit's irgendwie die Website... weil die irgendwie ein Logo haben und deshalb muss es genau die gleiche Farbe sein, das ist ja nur Spielerei, sondern dass es für die Grafik selbst irgendwie Sinn macht.

Moderator: Fanden Sie das jetzt hier erfüllt?

Dani [nickt stumm, nicht begeistert]

Moderator: Genau. Vielen Dank. Was macht für Sie so ein gutes Dashboard aus? [zu Maxie]

Maxie: Also, ich kann dem zustimmen. Auf jeden Fall, ich denke es sollte einfach simpel gehalten werden. Ähm, nicht zu viel Werbung, nicht zu viele Pop-ups, gebe ich auch..., also stehe ich auch zu. Ähm. Ja, einfach übersichtlich. Ich finde die Grafiken ganz gut hier. Wenn sie jetzt kleiner gewesen wären, wäre schwierig gewesen zum Teil. Ähm. Tja, ansonsten kann ich eigentlich nicht so viel zufügen. Also ich fand es einfach gut so wie es war. Wenn es jetzt mehr gewesen wäre, wäre es schon zu viel gewesen für mich, meiner Meinung nach.

Moderator: Vielen Dank. Sie haben gesagt übersichtlich. Also eine Übersicht, was macht die aus? Oder wie stellen Sie sich die vor? Können wir das noch näher sagen?

Maxie: Also wenn's jetzt mehr gewesen wäre, dann hätte ich es ganz gut gefunden, wenn vielleicht am Anfang so, was weiß ich, vielleicht wie bei Wikipedia, so ein kurzes Inhaltsverzeichnis, dass man ein bisschen hin und her springen kann, dass man da hinspringen kann, wo es einen interessiert. Und nicht, dass man immer hoch und runter

scrollen muss. Das fände ich ganz gut. Aber nur wenn es länger wäre. In der Länge hätte ich das jetzt vielleicht als störend empfunden, weil es jetzt nicht so lange war. Ähm.

Moderator: Haben Sie da Vorerfahrungen mit anderen Dashboards, die vielleicht sehr lange waren? Oder, könnte ich mich erinnern an andere?

Maxie: Ja, also Dashboards jetzt, ja... also generell Internetseiten einfach, äh, bei denen man dann entweder so oder scrollen musste und dann unten irgendwo stand die Info, die man haben wollte und dann musste man vielleicht nochmal was von oben... und dann gab es nicht mal ein Zurück-an-den-Anfang-Spring-Button oder sowas. Man muss dann wieder komplett hochscrollen und das ist dann schon nervig also, ja.

Moderator: Vielen Dank.

Bente: Ja, ZEITonline hat das nämlich manchmal und das finde ich ganz nett, grad wenn es über mehrere Seiten ist. Dass man dann einfach springen kann, das finde ich ganz nett.

Moderator: Bei Artikeln oder auch bei Grafikseiten?

Bente: Ich bin mir gar nicht sicher. Aber ich glaube bei Grafikseiten ist es fast noch wichtiger, weil das eigentlich... ja, ein Wikipedia-Artikel ist ein guter Vergleich. Eigentlich. Und zu generellen Anforderungen und Kriterien würde ich sagen, es sollte wichtig, also es ist wichtig zu erkennen, an wen... wer Adressat ist. Ähm, und nämlich wenn, also, so zum Vergleich für die Umfrage, die wir vorher gemacht haben, da habe ich nämlich gedacht, okay, um diese Grafiken lesen zu können, braucht man eigentlich relativ viel Vorwissen, um die Fragen beantworten zu können. Wenn man gewisse Begriffe nicht kennt oder so, dann lassen sich die Fragen nicht richtig beantworten, auch weil die ja ein bisschen so catchy waren, dass man vielleicht das Falsche klickt. Ähm, und bei bei so einem Artikel, der ja... wo es ja nicht darum geht, beantworte mal die Fragen richtig, sollte dann klar sein, relativ früh, wer Adressat ist und wie viel Vorwissen man braucht. Und je nachdem, in dem Fall zum Beispiel, weil er die Grafiken, äh, recht gut erläutert irgendwie durch den Text, so drum herum. Ähm. Und da sollte klar sein, wenn... ein Adressat jemand ist, der schon das Vorwissen hat und keine Erläuterung braucht, um die Grafik lesen zu können, man tiefer einsteigt, dass das von Anfang an irgendwie ersichtlich ist, um Leute nicht zu verwirren.

Moderator: Mhm, ja. Vielen Dank. Sie beide auch noch? [zu Toni 31 und Nour] Was würde eine große Qualität ausmachen oder was ist wichtig für solche Dashboards für Sie?

Toni: Ein Dashboard ist ein Zweck zum Ziel. Es ist nicht ein Stück Kunst, die wir für deren Schönheit wir da sind, sondern es hat eine bestimmte Aufgabe. Wenn es diese Aufgabe richtig erfüllt, dann ist es ein gutes Dashboard. Es ist nur die Frage, wie messen wir, ob es seine Aufgabe erfüllt hat oder nicht. Da gibt es natürlich Methoden, ich bin da nicht der Profi, aber ich fand, dass hier in dem Fall, es hat den Zweck erfüllt. Am Ende ich hab die paar Infos rausgekriegt, rauskriegen können, die ich brauchte. Und... ja.

Moderator: Vielen Dank. Wollen Sie noch kurz sagen, was für Sie wichtig wäre, was so eine Qualität eines Dashboards ausmacht, oder was eine wünschenswerte Eigenschaft wäre?

Nour: Strukturiert, aufgeräumt, sauber, irgendwie übersichtlich. Ich finde es schön, wenn es so ein bisschen minimalistisch ist, dass da nicht irgendwie... Also ich weiß gar nicht, was das für Webseiten sind, aber manchmal ist man ja auf irgendwelchen, so Spiegel-Nachrichten oder so etwas, und dann laufen da immer irgendwelche Videos noch nebenbei und dann geht es um irgendwelche Neuerscheinungen oder sowas. Oder es gibt dann irgendwelche Twitter-Links, wo man dann den Autoren auch folgen kann und so ein Kram. Also ganz viel so Spielereien. Oder es läuft dann irgendwie noch Werbung, während man runterscrollt. Also am Handy ist es immer ganz, ganz schlimm. Und ähm, ja, also einfach so wenig wie möglich und so viel wie nötig quasi. Also die wichtigsten Informationen sind drauf, aber dass man es jetzt auch nicht übertreibt. Und halt ja, genau, übersichtlich, dass es nicht so ewig lang ist. Ich glaube beim *Guardian* ist es so, wenn ein Artikel lang ist, dann spalten wir den auf auf zwei Seiten, dann kann man erstmal die eine Seite und dann auf die nächste. Ähm. Weiß ich auch nicht, also weil ich glaube jetzt für unser Format wäre das ein bisschen doof gewesen, wenn man diese ganzen Fragen beantworten muss, dann scrollt man hoch und runter und noch mal rechts und links, aber, äh, wenn es einfach nur irgendwie so zu lesen ist, finde ich das glaube ich auch ganz entspannt, weil dann sieht es nicht nach so viel aus. Und was ich auch ganz nice finde, was es manchmal gibt, ist, sobald man irgendwie anfängt runter zu scrollen, dann kommt so an der Seite so ein kleiner Pfeil, kleiner Pfeil nach oben, wenn man draufklickt, dann ist man direkt wieder bei der Überschrift. Das ist ganz entspannt.

Moderator: Also, dass man wieder am Anfang landet?

Nour: Ja, genau. Also wenn man irgendwie so hoch und runter muss bzw. manchmal auf [unverständlich] gibt's das, gibt es so einen Pfeil nach unten, also einen nach oben, aber auch nach unten, wenn du so einen nach unten hast, springt man halt immer direkt zum nächsten Abschnitt. Und das wäre glaube ich auch ganz sinnvoll, wenn man so unter Überschriften machen würde, was in die Richtung springt, dann zur nächsten Überschrift.

Moderator: Ja, vielen Dank. Die Abschlussfrage wäre, stellen Sie sich vor, oder vielleicht treffen Sie nachher einen Freund oder eine Freundin und was wäre das Erste, was Sie ihm oder der über dieses Dashboard, das Sie heute sich angeschaut haben, erzählen würden? Vielleicht mit Ihnen anfangen?

Dani: Äh [seufzend]. Das ist eine interessante Frage, weil ich habe in meinem Leben, glaube ich, noch nie eine Freundin oder eine Freundin erzählt ...

Moderator: Oder das, was Sie heute sich hier angeschaut haben... was würden Sie dem sagen?

Dani: Ich würde sagen, ich habe einen Artikel über die Wahlen gelesen und...

Moderator: Und was sollte der davon wissen?

Dani: Steht nicht gut, würde ich sagen. [Lachen]

Moderator: Okay, vielen Dank.

Maxie: Muss ich kurz überlegen.

Moderator: Es kann auch jemand, wenn schon jemand eine Idee hat ...

Nour: Zu dem Tag generell, zu dem Experiment oder nur zu dem Dashboard?

Moderator: Zu dem Dashboard.

Nour: Würde ich sagen, und das war ein Artikel und es ging um Amerika.

Moderator: Okay.

Toni: Freund, ich habe eine Grafik gesehen. Und die Grafik hat über Amerika gesprochen.

Bente: Ich dachte, du sagst jetzt, das ist die schönste Grafik, die ich je gesehen habe.

Toni: The most beautiful graphic I've ever seen.

Maxie: Ja, ich würde glaub ich tatsächlich über diese Grafik mit den Staaten, wo, wenn man, äh, drüber hovert, wo man dann angez... Ich glaube, ich würde tatsächlich über diese Grafik reden.

Moderator: Was würden Sie zu der sagen?

Maxie: Dass ich die Umsetzung davon sehr schön fand.

Moderator: Warum?

Maxie: Ähm, ich fand's cool, dass man drüber hovern konnte und es ist einfach aufgepoppt. Wenn man weiter gehovet ist, ist die nächste aufgepoppt. Aber man konnte es auch anklicken und dann ist es, äh, stehen geblieben quasi. Auch wenn man weiter woanders hingegangen ist mit der Maus. Das fand ich... das ist wahrscheinlich wieder weil ich Informatik studiere, dass ich das eine coole Umsetzung find. Aber ja, also darüber würde ich wahrscheinlich reden.

Moderator: Okay, ja. Kann ich Sie auch noch fragen? [zu Bente]

Bente: Ja, ich weiß nicht so genau. Ich würde vielleicht von dem unabhängigen Kandidaten erzählen.

Maxie: Ich wollt grad sagen, du würdest doch bestimmt von dem unabhängigen Kandidaten erzählen.

Moderator: Ja, vielen, vielen Dank, dass Sie sich an diesem Gespräch, das ich jetzt gerade sehe, fast eine Stunde gedauert hat ... Ich beende mal die Aufnahme hier.

Gruppe 2: FAZ-Dashboard, geringere Graph Literacy

Teilnehmende: Charlie, Dominique, Florin, Gerrit, Luca

Moderator: [...] Ja, und das Gespräch soll, so ein Fokusgruppengespräch soll eigentlich so verlaufen, dass es möglich so ein natürliches Gespräch, wie wenn Menschen halt so zusammen in einer Gruppe sind, so ein bisschen nahekommt. Man kann also so dann auch aufeinander reagieren oder zu jemandem das, der gerade gesagt hat, so etwas noch kommentieren. Wichtig ist, da wir das ja akustisch aufnehmen, dass wir uns gegenseitig aussprechen lassen. Natürlich, weil, also gerade, man ist ja in der lebhaften Diskussion gerade gut, wenn Menschen dann auch gleichzeitig sprechen, aber dann kann man eben das nachher nicht mehr transkribieren und dann kann man es eben auch nicht wissenschaftlich auswerten. Das ist natürlich wichtig, dass man da jedes Wort von jedem einzelnen eben auch verstehen kann. Und ja, also es sind, also, soll ja wirklich das Ganze so ganz locker sein. Und ich fange vielleicht auch mal, so mit der ersten Frage an die Runde an. Wer Lust hat, kann anfangen dazu was zu sagen. Also ganz einfach gesprochen, wir haben jetzt dieses Dashboard genutzt, ungefähr eine halbe Stunde jeder. Was fällt Ihnen denn spontan zu diesem Dashboard ein?

Florin: Also zu dem Inhalt, oder...?

Moderator: Ja, zu dem Inhalt und wie es ... ja.

Florin: Ich fand, das war sachlich und man konnte halt sehr genau, also sehr gut den Text verstehen und das war jetzt nicht irgendein schwieriger Text, das man halt nicht versteht, sondern das war wirklich halt politischer Sachverstand. Also, konnte man gut verstehen.

Luca: Ich fand gut, dass wenn man draufgeklickt hat, zum Beispiel bei dem oberen Bild, bei der Abbildung, wo man dann die Staa... die USA abgebildet gesehen hat und die einzelnen Staaten, dass man dann zusätzlich Informationen bekommen hat, wenn man auf den einzelnen Staat draufgegangen ist. Oder auch, äh, bei der anderen Abbildung, äh, wo man dann, äh, auf den einzelnen Punkt gegangen ist, wo es dann halt um die Zustimmungswerte oder Beliebtheitswerte von Trump und Biden ging und dann man da genau das Datum gesehen hat, oder bei einem anderen, wo man dann gesehen hat, wie viele Tage genau Biden im Amt ist. Also fand ich gut, dass da nochmal mehr Informationen aufgeploppt sind, wenn man da drauf gegangen ist, weil es hat so ein bisschen Spaß gemacht, weil ich dann... das dann so abzugehen und dass sich dann die Zahlen verändert haben.

Gerrit: Ja, also ich fand an sich die ganzen Grafiken relativ übersichtlich. Man hat in der Überschrift immer genau gewusst, wo es geht und an sich die ganzen Grafiken und eben auch die Verteilung und sowas fand ich auch sehr übersichtlich. Und dann eben wirklich, wenn man noch mehr Informationen wollte, konnte man einfach draufgehen und dann konnte man eben noch mal mehr Informationen daraus ziehen. Und ich fand aber auch, dass die ganzen Grafiken auch gut in den Texten mit integriert waren. Dann eben... Es ging

wirklich um die ganzen eben Beliebtheits-, also Umfragewerte von den Kandidaten. Und dann war direkt darunter auch die Grafik. Also auch in Bezug.

Charlie: Das fand ich auch gut. Also erst den Text, der so ein bisschen allgemeiner klingt, und dann die Grafik, die das da nochmal richtig darstellt. Dass es so interaktiver war, wie du gesagt hast, fand ich auch richtig gut. Das habe ich nur erst gecheckt, als mir der Betreuer das gesagt hat. Aber das fand ich auch dann richtig gut, weil ich finde auch, dass man da eben so viel Spaß daran findet, irgendwie da sich das auch anzuschauen. Und auch wie du das gesagt hast, das war eine einfache Sprache, das gut nachzuvollziehen war. Ich hatte nur ein bisschen viel Information auf einmal so. Ich hätte mir das vielleicht mit dem Senat so auf einer weiteren Seite gewünscht, weil es ja noch ein bisschen was anderes ist quasi. Also, ich habe an mir selber gemerkt, dass ich am Anfang sehr, sehr detailliert mir alles angeguckt habe und hinterher nur noch mal einen groben Überblick verschafft habe. Und das, ja...

Moderator: Ja, interessanter Punkt. Darf ich Sie auch fragen?

Dominique: Ja, dem meisten kann ich zustimmen, was gesagt wurde. Dass es so deutlich dargestellt wurde. Aber nach an einer Weile habe ich halt den Überblick verloren, weil es war so unverständlich gegen... irgendwie, wie ich so wie Du gesagt hast [zu TN1], die Repräsentanten, weil das auch eine zweite Seite sein können. Aber ich habe den Faden verloren. Also, Anfang noch verstanden und dann so ein bisschen überfordert. Aber ansonsten war es gut dargestellt.

Moderator: Vielen Dank. Und, ähm, ich glaube, Sie haben es gesagt, mit der Interaktion, dass man das erkennt oder nicht erkennt, wie ging es da den anderen? Haben Sie das leicht erkannt oder fanden Sie das, oder haben Sie das verpasst, oder fanden Sie das deutlich, dass wenn man irgendwas macht, noch mehr Information kommt?

Florin: Ich weiß nicht, ich habe immer draufgeklickt und da kam was. Das sah auch so interaktiv aus für mich. Also das war jetzt nicht schwer zu verstehen, dass man einfach da draufklicken kann, dass da andere Informationen noch kommen.

Moderator: Also Sie haben gleich durch so... [macht Handbewegungen], praktisch durch sich selbst...?

Florin: Ja, das ist, ja.

Gerrit: Also ich weiß nicht, hätte ich jetzt nur so einen kurzen Blick auf die ganzen Grafiken und den Text gehabt und hätte es mir nicht aktiv durchgelesen und damit weiter interagiert, hätte ich glaub ich nicht direkt gemerkt, dass die ganzen Grafiken interaktiv waren. Also ich glaube, so ein Hinweis wäre noch mal besser gewesen. Dann hätte man sich... dann würde man sich vielleicht auch eher noch mal damit auseinandersetzen. Weil man eben weiß, ah okay, das sind nicht die ganzen Informationen. Da könnte ich noch mal genauer hingucken. Also könnte ich mir das vorstellen.

Florin: Ich glaube, auf dem PC war das einfach zu verstehen. Weil ich glaube, wenn man sowas auf dem Handy hat, wenn man schlecht, wenn man mit der Maus etwas bewegen kann. Wenn man so durchscrollt, dann versteht man das glaub ich eher nicht.

Luca: Es war bei mir auch so, dass ich mit dem Cursor über die Seite drüber gegangen bin. Dann habe ich es zufällig gesehen. Ich glaube, ich wurde von meinem Betreuer hingewiesen, bei der Grafik, wo es darum ging: Wann waren die Zustimmungswerte fast gleichzeitig hoch? Also gleich hoch bei Biden und Trump. Da hat er mich dann darauf hingewiesen, dass man den genauen Tag herausfinden kann, in dem man mit der Maus drauf geht. Weil ich da dann erst gesagt habe Ende Juni ungefähr. Und dann hat er mir gezeigt, dass man dann den genauen Tag dann sogar ablesen kann.

Moderator: Wie war es für Ihnen mit der Interaktion? Haben Sie die gleich entdeckt oder haben Sie es auch zu schwer?

Dominique: Ich habe am Anfang mit der Maus so rumgespielt und so habe ich gemerkt, ah da kommt noch mehr raus. Und dann beim nächsten... [unverständlich] habe ich ausprobiert und so spielerisch rausgefunden.

Moderator: Ja. Und wie geht es Ihnen denn normalerweise so, wenn Sie so eine Seite mit viel Text und Grafiken lesen. Lesen Sie dann eher den Text oder schauen Sie ihr die Bilder an oder in dem Fall die Grafiken an?

Florin: Ich schaue mir die Bilder an und wenn ich da irgendwas nicht verstehe, dann gucke ich halt mal auf den Text.

Luca: Ich gucke eigentlich meistens nur auf den Text und schaue mir die Grafiken dann nicht so genau an. Ähm, weil es mir manchmal ein bisschen zu anstrengend ist, dann mir diese Grafik anzuschauen, und dann irgendwie zu schauen, die also erstmal interpretieren zu müssen und verstehen zu müssen, was steht da wirklich. Und manchmal gehe ich davon aus, dass ich das einfach doppelt von dem, was sowieso im Text steht, dass ich es nicht brauche. Äh. Da fand ich es jetzt wirklich hilfreich, weil es irgendwie zusätzliche Informationen waren, die jetzt auch nicht schwierig waren, nachzuvollziehen aus der Grafik. Aber ja, normalerweise auch am Ende dann, also um das Repräsentantenhaus ging, das habe ich dann einfach übersprungen, so mit den letzten, weil mir das dann auch irgendwann ein bisschen overload, da war mir einfach ein bisschen zu viel, jetzt das mir auch noch anzuschauen, dann lese ich mir eigentlich lieber den Text durch.

Moderator: Also das Repräsentantenhaus, das Detail mit dem Repräsentantenhaus ... Ich glaube, Sie haben es ja auch schon gesagt, dass Ihnen das zu viel war, oder am liebsten auf der anderen Seite. Sie haben Ihnen auch zugestimmt. Sie hatten eine Einarbeitungszeit von ein paar Minuten. Sind Sie da... Haben Sie das da auch schon ein bisschen weggelassen? Oder erst nachher? Die Fragen kamen ja dann auch nicht mehr zum Repräsentantenhaus. Waren Sie es auch vorher schon so ein bisschen... ?

Luca: Ich habe es schon vorher nicht so konzentriert gelesen wie den Anfang. Und dann dachte ich mir, falls noch mal Fragen kommen zum Repräsentantenhaus, dann schaue ich mir das nochmal an. Aber irgendwie dachte ich, jetzt wird mir ein ganz neues Thema auch gemacht. Ähm. Ja. Hab es mir dann noch nicht so konzentriert durchgelesen am Anfang auch schon.

Charlie: Ich war dann auch froh, dass keine Frage dazu kam, weil ich wusste, dass ich das eh nicht durchgelesen habe.

Moderator: Ja, okay, da haben wir Ihnen einen Gefallen getan. [...] Wie ist es bei Ihnen beiden? Sind Sie eher Leser:innen eines... mehr von dem Text oder mehr von den Grafiken, wenn Sie so Seiten sich anschauen?

Dominique: Ich mache es halt wie sie [zeigt auf Florin], dass ich mir erstmal die Bilder anschau und dann halt für die Vertiefung den Text. Nachher zurück zum Bild gehe und zu gucken, wenn ich das verstanden habe, immer so ein Hin-und-her.

Moderator: Mhm.

Charlie: Ja, bei mir ist es auch so, also ich gucke mir, also der erste Blick, wie halt einfach in diesem Fall jetzt auch die Grafik, weil die einfach ja so sehr präsent war. Und bei mir ist eigentlich immer so, wenn ich finde die Grafik sehr einfach, weil auch, ich finde, wie du's, wenn es schwierig ist zu interpretieren, lese ich mir lieber einen Text durch, der mir halt sagt, wie man es interpretieren soll oder was ich wissen sollte. Ähm. Aber wenn ich es auf einen Blick sehe, was will mir die Grafik sagen, dann guck ich mir die Grafik an.

Moderator: Und meinten Sie jetzt diese Karte von den USA, die hat sie angesprochen oder fanden Sie die, habe ich das richtig verstanden, also wenn die nicht so interessant gewesen wäre, hätten Sie da nicht gleich hingeguckt?

Charlie: Ja, also wenn es zum Beispiel so ein Kurvendiagramm wäre von dieser Unbeliebtheitskurve da, das hätte ich mir vielleicht nicht so anguckt, weil es ja auch mehrere Kurven... da muss man die vergleichen, aber ich fand diese Karte von den USA schon sehr vielsagend.

Moderator: Ja. Was hat es mit dieser, wie fanden Sie diese Kurve mit den, mit diesen vielen Kurven, diese Karte mit den vielen Kurven, vielleicht auch Sie oder auch die anderen, wie sind Sie damit zurechtgekommen?

Charlie: Also wenn man sich da reinfuchst und weiß, was man daraus lesen soll, dann finde ich es okay, wird auch den Vergleich gut dargestellt, aber nicht so, also man muss erst mal gucken, was soll man jetzt sagen und okay, da war der mehr, da hatte der mehr, also schon einfach, aber nicht so auf einen Blick.

Luca: Beziehungsweise man hat da, finde ich, auch viel mehr Informationen, die man herauslesen kann. Man konnte ja fast jedes einzelne Jahr miteinander vergleichen, wie sah es da aus mit den Beliebtheitswerten. Ähm. Und mit der Frage dazu fand ich das sehr passend und fand ich auch gut, dass man sich das dann sehr leicht aus der Grafik ablesen konnte und dann auch wusste, ok, so kann ich mit der Grafik dann arbeiten. Ähm. Aber ich hätte mich jetzt nicht dahingesetzt und mir diese Grafik zehn Minuten lang angeschaut, um zu gucken, wie sah es denn vor zehn Jahren aus mit der Beliebtheit. Also vielleicht nur, wenn ich das vorsätzlich schon gedacht... bei mir mich selbst gefragt hätte oder das hätte wissen wollen, dann damit an diese Karte gegangen wäre, um es herauszufinden. Aber auch weil diese Vorabfragen, die wir bekommen haben, weil die auch schon so grafiklastig waren, war

mir schon bewusst, dass es darum geht, die Grafiken zu interpretieren. Deswegen habe ich mir die Grafiken auch genauer angeschaut, als ich es vielleicht sonst gemacht hätte und ich fände auch wie du gesagt hast, dass das am Computer leichter ist sich das dann herauszufinden, dass interaktiv ist, aber auch dass es ein bisschen ansprechender ist, als jetzt vielleicht eine abgedruckte Grafik in der Zeitung, weil eben die Möglichkeit da ist, dass es interaktiv ist dass man da irgendwie durch Klicken noch andere Informationen bekommen könnte. Ja, deswegen habe ich da mich mehr drauf auch konzentriert dabei.

Moderator: Vielen Dank. Teilweise haben Sie es schon gemacht, aber ich würde Sie nochmal einladen, mir zu sagen, was Sie an diesem Dashboard gut fanden und was nicht so gut. Vielleicht sogar auch kleine Punkte, die gar nicht, wo man denken könnte, sind gar nicht wichtig. Was fällt Ihnen ein, was Sie bewerten möchten?

Gerrit: Also da fällt mir das direkt ein. Ähm. Das war zu dieser Frage, bei wie vielen Staaten es noch nicht ganz klar ist. Dass da oben eben Michigan, glaube ich, war das, eben ja so zweigeteilt war und es nicht eindeutig war. Weil ich glaube die Staaten dann abgezählt und habe Michigan dann erstmal zweimal gezählt und dann bemerkt, dass es erst zusammenhängt. Also das war nicht ganz klar in dieser Grafik und das hat mich in dem Moment dann auch verwirrt, dass es eben so... weil ich kenne die Staaten der USA eigentlich nicht auswendig. Aber an sich fand ich eben wirklich die Interaktive und auch die Farben, äh, ziemlich gut, weil wenn man zum Beispiel auf eine von diesen Kurven gegangen ist, sind die anderen ja grau geworden oder eben halt gräulicher, ähm, und dadurch ist die, auf die man sich dann eben fokussiert hat natürlich so direkt hervorgestochen man konnte die Informationen besser sehen und auch den Verlauf besser sehen und sowas. Ähm. Ja, genau also das fand ich ziemlich gut gerade bei diesem Interaktiven.

Moderator: Ich glaube, Sie wollten auch gleich etwas sagen? [zu Florin]

Florin: Also bei der Karte fand ich auch gut, dass es drei unterschiedliche Farben gab, ich glaube: sehr wahrscheinlich, tendenziell und, äh, was war ...?

Moderator: Eng oder unklar.

Florin: Das fand ich auch gut, dass es auch sehr tendenziell war, weil man kann ja nicht 100 Prozent sagen, welche Partei eben im Vorteil ist, und, noch was wollt ich sagen. Achso, das war jetzt ein bisschen nicht so wichtig, aber dass die Schriftart so groß war, ich weiß nicht. Sowas ist für mich einfach zu lesen. Keine Ahnung.

Moderator: Das fanden Sie gut?

Florin: Ja. Manchmal, wenn die Schrift so klein ist und das sieht halt dann nach so viel aus, dann habe ich auch keine Lust, das zu lesen, weiß ich nicht.

Charlie: Bei mir... ging das mit Michigan auch so. Ich habe erst elf gezählt und dann, ich bin aber immer so, dass ich gerne noch mal verifiziere, was ich gerade wirklich rausgefunden habe. Dann habe ich noch mal gezählt, okay, ah sind zehn. Aber da können vielleicht die Kartenersteller nichts für, sondern das ist halt einfach die... der Umriss. Aber ja, da würde ich irgendwie mal zustimmen. Was ich noch gut fand, ist halt, dass die Farben durchgezogen

haben von dem Rot und Blau war's. Trump, glaube ich, oder auch Trump. Man musste nicht erst mal in die Legende quasi gucken, wer es Biden, wer es Trump, sondern man wusste es irgendwie schon, weil es sich die ganze Zeit so durchgezogen hat. Das fand ich gut.

Moderator: Mhm.

Luca: Ich fand auch gut, dass man nicht extra anklicken musste, sondern dass man sofort, wenn man mit dem Cursor so drübergefahren ist, dass dann sofort die Informationen aufgeploppt sind. Auch wenn man dann diesen Zeitstrahl nachgegangen ist oder zwischendurch hin und her geswitcht hat, dass das, ähm, direkt erkannt hat, wenn man halt auf der Oberfläche war oder auch bei den Staaten, ähm, fand ich noch einfacher wie das, das anzuschauen.

Moderator: Okay, danke. Haben Sie auch einen Kritikpunkt oder auch etwas, was Sie loben möchten? [zu Dominique]

Dominique: Vielleicht die Struktur, Bild, Text, Bild, Text, dass das so klar war [räuspert sich] und halt angenehm zu lesen. [unverständlich, vielleicht: nicht wirklich was].

Moderator: Verstehe ich Sie richtig, dass Sie auch den Rhythmus gut fanden? Dass es sich bis so abgewechselt hat, dass man...?

Dominique: Genau. Dass man ein Bild zum Einleiten hat, einen Text, zum Tiefgründigen, bezogen auf das Bild, das fand ich ganz gut.

Moderator: Ja, vielen Dank. Wenn Sie, stellen Sie sich vor, Sie sind jetzt der Verantwortliche, die Verantwortliche für dieses Dashboard, das Sie gerade gesehen haben, und haben ein Team von Leuten, die das programmieren oder gestalten. Und jetzt haben Sie die einmalige Chance einen Verbesserungsvorschlag oder mehrere Verbesserungsvorschläge zu machen. Was würden Sie denn als Verantwortliche für dieses Dashboard Ihrem Team sagen, was es besser machen könnte?

Florin: Also bei der einen Abbildung, äh, war nicht nur nicht nur Biden und Trump abgebildet, sondern auch der andere Kandidat, ich glaub, Kennedy. Vielleicht das auch bei... für ein bisschen Aufwechslung auf so andere Kandidaten vorstellen und zeigen, wo die ja stehen.

Luca: Ja, das stimmt. Das hatte ich auch gar nicht auf dem Schirm, dass es noch einen dritten Kandidaten gibt. Und ich hab, weil der so unten war und auch so komplett blass-gräulich, die Farbe, habe ich gedacht, möchte das irgendwas von vor... also, Kennedy hieß ja auch mal ein Präsident, eben habe ich gar nicht daran gedacht, dass er jetzt ein aktueller Präsidentschaftskandidat ist. Und dann habe ich das eigentlich komplett ausgeblendet, dass das jetzt auch, ähm, noch ja auch Teil der Frage war, als es um diese, warum es nicht 100 Prozent ergibt, wenn irgendwie die Zustimmungswerte von Trump und Biden ..., ähm, dass man vielleicht auch nochmal einen kurzen Satz dazu sagt, was die eigentlich für eine Rolle noch spielt, weil der Text handelte ja eigentlich wirklich nur um Biden und Trump. Und, ähm, vielleicht aber auch bei manchen Grafiken, noch mal in ein, zwei Sätzen, so kurz das Wichtigste herausgreift. So zum Beispiel irgendwie an dem Tag waren die

Zustimmungswerte am höchsten oder sowas. Oder irgendwie der Unterschied zwischen Obama und Biden war es nach so und so vielen Tagen im Amt, war derjenige so beliebt und der andere so beliebt.

Moderator: Mhm.

Charlie: Und der Kennedy kam auch so random, der kam einfach so im Text auf einmal, dann auf einmal der Grafik und dann aber davor nicht und danach nicht und man denkt sich, was ist jetzt mit dem so? Ähm. Fand ich auch, dass man da so noch ein bisschen was schreiben hätte können und was ich noch, weil ich hab ja am Anfang gesagt, dass's sehr viel war auf einmal, dass man vielleicht nicht nur so ein großes Dashboard macht mit so Trump-Biden, dann Vergleich zu Obama und keine Ahnung, dann noch Unbeliebtheit und dann noch diese Swing States waren ja auch nochmal ein großer Aspekt und da nochmal Senat, ähm, dass man das irgendwie nochmal in nem, in so Unter... oder so aufklappen kann oder so irgendwie oder links in der Menüleiste, dass man irgendwie so die... und dann die Bedeutung von Swing States und Senat, so dass man das, was mich jetzt interessiert, dass man das nur das anklicken kann und nicht so alles auf einmal hat. Man hatte es auch manchmal bei den Fragen so: Okay, ich muss wieder ganz nach oben. Und das hätte man vielleicht noch so ein bisschen ordnen können, sodass man so die einzelnen kleinen Sachen auf einen Blick hat.

Moderator: Mhm.

Luca: Ich fand auch die Grafik zu den Swing-States nicht so gut, weil da... die habe ich mir gar nicht so richtig angeschaut, weil ich es einfach irgendwie nicht direkt so eingängig fand. Und habe dann auch deswegen die eine Frage, glaube ich, nicht richtig beantwortet. Oder ich habe sie richtig beantwortet, aber ich habe es nicht darauf abgelesen, weil ich es, äh, verwirrend fand, dass es in zwei verschiedene Richtungen ging, dass der Graph, die Graphen, dass dann für Trump nach links und Biden nach rechts. Und ich hätte es besser gefunden, wenn man es vielleicht wie so ne... äh, so zwei lange, äh, Balken, genau so'n Balkendiagramm, so nebeneinander hätte, da fand ich, einfacher, so diese Unterschiede zu lesen, als wenn da steht 43 und 36, was gerade die Zustimmungswerte angeht.

Moderator: Mhm. Vielen Dank.

Gerrit: Also ich stimme auch allem zu. Und ich hätte aber auch schön gefunden, wenn unter den ganzen Grafiken eben noch mal gestanden hätte, welche Informationen man jetzt eigentlich ablesen kann insgesamt. Weil zum Beispiel eben so die Tage und wie lange Biden jetzt im Amt war oder sowas. Das war stand ja nirgendwo genau, dass man da eben nochmal interagieren kann. Also so ein Hinweis hätte ich eigentlich auch noch mal gut gefunden. Oder eben an sich ein Hinweis, ja, äh, mit allen Grafiken kann irgendwie interagiert werden und da kann man auch mehr herausholen.

Moderator: Mhm.

Luca: Oder auch, dass es freiwillig ist. Also ob man entweder Lust hat, sich jetzt den Text durchzulesen oder sich an der Grafik rumprobiert, um diese Information rauszubekommen. Weil wenn man da jetzt vielleicht ein bisschen zu faul ist und zu bequem und da die ganze Zeit sich diese Zahlen abzulesen, dann kriegt man die Information ja nicht durch den Text.

Ich finde das grundsätzlich eigentlich ganz gut, wenn es auch kurz zusammengefasst wird, den Text, in textlicher Formen.

Moderator: Also nicht nur die Grafiken, sondern den Text auch nochmal zusammen zu passen?

Luca: Nee, dass man die Grafik als Text kurz zusammenfasst.

Moderator: Ja, okay. Ja. Haben Sie auch einen Verbesserungsvorschlag?

Dominique: Ich stimme allem zu, was sie gesagt haben.

Moderator: Okay.

Dominique: Ich hatte mir einer Frage zu kämpfen mit den 100 Prozent.

Moderator: Bitte? Das habe ich gerade nicht verstanden.

Dominique: In der Frage, wer die höchste Stimmenanteile hat, das fand ich sehr schwer zu kämpfen.

Moderator: Ja, mit den 100 Prozent, warum die nicht 100 Prozent ergeben, war das diese Frage?

Dominique: Genau, die auch. Wo man dann sehen konnte, dass unten noch der Kandidat war.

Moderator: Und da war... was war da die Schwierigkeit, oder warum haben Sie sich da gekämpft?

Dominique: Da habe ich halt den Kennedy gar nicht gesehen. Ich wusste nur so: Meint ihr den alten Präsidenten? Wer genau sollte das sein?

Florin: Genau, ich würde den jetzt entweder komplett weglassen oder bisschen mehr darüber berichten.

Moderator: Ja, genau, das habe ich jetzt so verschiedentlich wahrgenommen. Ich glaube, Sie haben das gesagt: Er hat sie dann wirklich sogar interessiert, Kennedy. Da er auch noch den Namen hatte von einem anderen, der schon mal Präsident war sogar, und, fragen Sie mich bitte nicht, wie genau, sind sie auch verwandt. Ich höre daraus, dass Sie sich eine Entschiedenheit wünschen, dass das, was erwähnt wird, dass man darüber dann noch mehr erfahren kann. Ähm.

Charlie: Kann ich dazu noch was sagen?

Moderator: Ja, natürlich.

Charlie: Zu den 100 Prozent, weil es gerade passt. Ich habe das dann zusammen gerechnet auch mit diesen Kennedy und das waren dann trotzdem nicht 100 Prozent, glaube ich. Und dann dachte ich die ganze Zeit, auch genau, und dann habe ich mich ja gefragt, ob es noch andere Kandidaten gibt und warum wird der Kennedy erwähnt und aber die anderen nicht. Und dann dachte ich, was ist hier mit dem anderen? Warum ist es immer noch nicht 100 Prozent?

Florin: Ich glaube, entweder weil er auf dem dritten Platz ist oder weil er ein Kennedy ist.

Charlie: Ja [lacht]

Luca: Aber ich hätte ich auch gutgefunden, wenn man dazu noch... weitere Kandidaten, soundso viel Prozent, zusammengerechnet, ja.

Moderator: Das wäre also auch noch ein Verbesserungsvorschlag.

Florin: Ich glaube, viele wissen auch nicht, dass andere Parteien da überhaupt kandidieren. Oder dass da andere Kandidaten gibt. Ich glaube, die meisten denken nur an Trump oder Biden. Weil's die zwei Größten sind.

Moderator: Genau. Ich verstehe auch, dass es Sie auch interessiert, wer neben den beiden großen Figuren noch antritt. [...] Sie hatten dieses, ich glaube das waren..., Sie was war das?, diese Grafik erwähnt mit den Staaten, ich glaube das waren sechs Staaten, die nochmal, wo Sie gesagt haben, es wären besser als Balken, die wären besser als Balken dargestellt worden. Wie sahen die anderen diese Grafik? Fanden Sie die auch kritisch oder schwer zu verstehen?

Charlie: Ich würde mich anschließen, ich fand es mit den Balken eine gute Idee, weil ich nicht verstanden hab, geht es nach links oder nach rechts.

Florin: Welche Grafik war das?

Charlie: Es geht um die Swing States, die noch mal einzeln aufgedröselte wurden, war da die Mehrheit hat.

Gerrit: Zwei Punkte da und dann ein grauer Balken dazwischen. Also, ich stimme auch so... es hat mich auch zu. Ich musst mich da auch erst mal so reinfuchsen und unten erst mal auf die Skala gucken. Was sagt das eigentlich mit dem Prozent geradeaus? Und dann habe ich kapiert, ah, okay, gut, das eine ist Biden und das andere Trump, okay. Aber ich glaube, gerade nebeneinander zwei Balken zu jeweils einem State wäre halt deutlich übersichtlicher gewesen in diesem Fall.

Moderator: Haben Sie sich diese Grafik auch angeschaut mit den Swing States? Wie fanden Sie die?

Dominique: Ich habe die verstanden, aber ich kann verstehen, wenn die jemand nicht verstehen würden, weil es immer wirklich viel einfacher gewesen wäre, wenn es halt so Balken wären. Weil das kann schon verwirrend werden, so Punkte, weil es so ungewöhnlich

ist. Das kennt man nicht häufig. Man ist ja gewohnt, wenn so Balkendiagramme. Deshalb kann ich es nachvollziehen, dass das ein bisschen irritierend war.

Charlie: Genau, das ist vielleicht das, was ich auch schon mal gesagt habe: Dass ich mir gerne eine Grafik angucke, wenn sie mit einem Blick erklärbar ist. Und genau das war die Grafik nicht, weil da musste man sich erstmal reinfuchsen. Und so Balken, die genau nebeneinander sind und wieder mit Rot und Blau, dann hätte man es auf einen Blick wahrscheinlich verstanden.

Moderator: Mhm.

Florin: Ich glaube, bei mir war das auch so. Weil mir das auch so kompliziert rüber kam, habe ich die mal kurz überflogen, was das da stand. Ich habe die mir nicht so genau angeschaut.

Moderator: Auch Ihr großer Konsens eigentlich von allen Fünfen, dass die Grafik ein bisschen schwierig war. Sie hätten die vielleicht da oder mehrere hätten sie sich gar nicht richtig angeschaut, weil sie über sich erstmal reinfuchsen muss, wenn ich das... Das kam von jemandem dieser Begriff. Und genau Sie haben es verstanden, aber Sie können auch verstehen lassen, dass man es nicht versteht. Sie hatten ja auch gesagt, dass es eine ungewöhnliche Art der Darstellung ist. Und schauen Sie sich solche ungewöhnlichen... also wenn Sie eine Grafik sehen, bei dem täglichen Lesen von journalistischen Nachrichten, schauen Sie sich dann so eine Grafik mit einer ungewöhnlichen Darstellung überhaupt an oder denken Sie, oh Gott, das muss ich jetzt... , dann brauch ich erst mal Zeit.

Gerrit: Ich glaube, bei mir wäre es wahrscheinlich am ehesten so themenabhängig. Also wenn es wirklich so ein Thema ist, was... was mich halt an sich interessiert und wo die Grafik halt auch zu, also einem Thema, was mich wirklich interessiert, dann wahrscheinlich eher. Aber ich habe nämlich auch schon gedacht, also wenn so eine Grafik einfach irgendwo in einem Text dazwischen ist, kann ich mir sehr gut vorstellen, dass viele Leute ihn einfach überspringen. Und, äh, ich glaube ich würde genau das gleiche machen, wenn es mich nicht interessieren würde.

Moderator: Mhm.

Gerrit: Auch unter Zeitdruck oder so etwas, man ist mal eben im Bus und liest dich irgendeinen Post so was durch und dann kommt so eine Grafik, also nee [lacht], da würde ich halt das mir nicht angucken.

Moderator: Wie geht es den anderen?

Luca: Ja, also ich sehe es auch so, dass es auf das Thema drauf ankommt, ob mich das jetzt persönlich interessiert. Aber in der Regel, also ich habe auch hierbei nicht, ähm, Stunden mit diesen Grafiken verbracht, in der Regel schaue ich mir das kurz an und, dann, weiter. Und wenn ich dann irgendwie sehe, oh das ist jetzt irgendwie noch mal komplizierter als die anderen zu verstehen, dann würde ich da vielleicht so 30 Sekunden maximal drauf schauen und dann würde ich es weiter machen. Also würde mich da jetzt nicht länger mit aufhalten, um es unbedingt verstehen zu wollen. Weil ich dann auch denken würde, ja, das ist einfach nicht so gut gemacht, weil es nicht direkt eingängig ist.

Florin: Bei mir war es auch so, ich habe sehr viel gesprungen und ich habe die mir gut kurz angeguckt und dann würde ich auch normalerweise was anderes machen.

Charlie: Ja, ich auch.

Moderator: Und Sie?

Dominique: Ich auch. Genau so.

Moderator: Gab es denn auf diesem Dashboard, dass Sie sich jetzt so 20 Minuten ungefähr, das hat sie schon angeschaut haben, gab es da etwas inhaltlich, was Sie überrascht hat, oder was Sie so noch nicht wussten, oder wo Sie dachten, oder so habe ich es ja noch nicht gesehen. Hatte es diese Art von Effekt, ob es da etwas gab oder war es eher so von mehr oder weniger?

Luca: Ich glaube, mich hat gewundert, dass es in manchen Staaten viele... viel mehr Wahlleute gab, als ich gedacht hatte, weil ich dachte, das ist immer abhängig von der Größe des Staates. Und manchmal fand ich, dass es relativ kleine Staaten viele Wahlleute hatten. Ähm. Oder ich dachte auch, dass Texas ja der größte Staat ist in Amerika und dass die weniger Wahlleute haben als Kalifornien, war wir zum Beispiel auch nicht bewusst. Also habe ich schon was draus gelernt.

Charlie: War bei mir auch, diese eine Frage ging ja auch, welcher Staat hat die meisten Wahlleute und ich habe es dann auch so gesagt, ja ich gucke jetzt erst einmal die größten Flächen und die haben schon auch die größte Anzahl von Wahlleuten. Das war aber überhaupt nicht so, weil ich hab nochmal überflogen und manche hatten so kleine Staaten, hatten aber viel mehr Wahlleute, das hat ich auch verwundert.

Gerrit: Ich glaube, ich war nicht so ganz bewusst, dass vor dem Fernseh..., ich weiß nicht, ob man „Duell“ sagen kann, vor dieser Debatte, dass Biden da tatsächlich in den Umfragen vor Trump lag. Das war mir nicht so ganz bewusst, weil ich immer den Eindruck hatte, dass Trump schon mit einem kleinen, aber schon relativ sicheren Abstand immer vor Biden ist. Also auch so wie ich es auf Social Media und so etwas mitgekriegt habe. Ähm. Aber das war mir nicht so ganz bewusst, dass er Biden schon so eine Zeit hatte, wo er vorne lag.

Florin: Bei mir genauso.

Luca: Ja, es war über mich auch so. Ich habe auch gedacht, dass eigentlich grundsätzlich Trump die letzte Zeit, die letzten Monate schon einen deutlichen Vorsprung hat vor Biden. Weil das vielleicht das war, was man die ganze Zeit, oder was ich so aufgenommen habe durch Medienberichte, dass eben vor allem so über die Beliebtheitswerte von Trump gesprochen wurde, aber nicht im Verhältnis zu denen von Biden. Deswegen habe ich irgendwie so im Kopf gehabt, dass Trump viel beliebter ist momentan oder davor schon gewesen ist.

Moderator: Hatten sie hatten sie so einen Effekt, dass sie etwas neues Erfahren haben?

Dominique: Ja, das mit dem Repräsentantenhaus. Also, ich habe das nicht ganz verstanden. Da noch irgendwas [unverständlich]. Ich bin da nicht ganz klar geworden, aber ich habe versucht, es ein bisschen zu verstehen.

Moderator: Okay, also schonmal ein Ansatz, das nochmal vielleicht noch zu vertiefen. Vielen Dank. Ähm. Wir haben jetzt auch schon so viel über dieses Dashboard gesprochen, wenn man sich so ein bisschen darüber stellt, wenn man jetzt sagen würde, was sind denn Kriterien oder Eigenschaften von Dashboards, die diese Dinger, sage ich jetzt mal flapsig, haben sollten. Was würde Ihnen da einfallen? Was sollten die denn leisten können? Oder wo sollten die denn gut sein? Welche Eigenschaften würden Sie da unterstützen?

Florin: Also Abbildungen auf jeden Fall, also Grafiken. Weil die sind, finde ich, sehr hilfreich. Wenn man keine Zeit hat. Oder was war die Frage?

Moderator: Ich habe Ihre erste... das Wort nicht verstanden.

Florin: Grafiken.

Moderator: Ah, Grafiken, okay. Ja, Grafiken enthalten diese Dashboards, das macht diese Dashboards quasi aus, dass da viele Grafiken drin sind, auch noch angereichert mit Text. Aber Sie würden sich viele Grafiken wünschen, habe ich das richtig ...?

Florin: So wie eben, also ich glaube, es waren fünf. Das finde ich, das reicht aus.

Moderator: Mhm.

Florin: Wenn man zum Beispiel den Text nicht lesen kann oder keine Lust drauf hat oder keine Zeit, dann kann man halt schnell auf die Grafik gucken.

Moderator: Aber mehr als fünf wäre Ihnen dann, schließe ich daraus, zu viel?

Florin: Je nachdem, wie lang der Text ist und wie viele Informationen man braucht. Also wenn das ein sehr langer Text ist und wenn das viele Informationen sind, dann sind natürlich mehrere Graphen hilfreich. Aber bei so einem Text fand ich fünf ausreichend.

Moderator: Mhm.

Luca: Ich fände es auch eher die Obergrenze an der Menge an Grafiken. Und so grundsätzlich, was die Darstellungsweise angeht, finde ich es wichtig, dass es nicht überladen ist, also dass es einfach, ähm, weniger, aber eindeutige Informationen sind. Ähm. Deswegen hätte ich auch zum Beispiel gedacht bei diesem, hm, bei diesem, was ich vorgeschlagen hatte, statt ... bei den Swing States, dass man zwei... Balken ... dass man ja auch da nochmal so mit der Maus hatte drüber fahren können und dann sieht 45 Prozent, also dass sich manchmal noch mehr Informationen auftun, wenn man will, aber es auf den ersten Blick sehr klar und clean aussieht. Ähm. Weil ich finde das sonst irgendwie abschreckend für, wenn es so..., also da hört man ja einen Text, ich will irgendwie eine Grafik, die für sich eigentlich schon spricht, ohne dass ich jetzt so viele kleinteilige Zahlen oder so da noch darunter unterbringe.

Gerrit: Da will ich mich anschließen, eben auch, diese Eigenschaft, dass die Grafiken und Abbildungen eigentlich mehr Informationen enthalten können als der Text an sich. Also, die ganzen Zahlen und so etwas waren eher in den ganzen Grafiken jetzt bei diesem Beispiel. Ähm, also, dass der Text Informationen an sich behält, aber eben Daten eher in Abbildungen und Grafiken zu sehen.

Moderator: Mhm. Vielen Dank.

Charlie: Ich würde mich auch da anschließen, also nicht überladen. Auch das mit diesem interaktiven Fall, was du gesagt hast, wenn man's... man noch mehr wissen will, dann geht man halt drauf. Ähm. Man muss aber am Anfang, finde ich auch, wie wir es am Anfang besprochen haben, den, äh, Leuten sagen, du kannst da draufklicken so, dann siehst du mehr. So. Aber dass man halt auch im ersten Blick so eine einfache Grafik hat. Und auch vielleicht im Text, was ich im Text auch wichtig finde, dass er einfach ist und keine fünf Nebensätze in einem Satz. So dass er einfach zu verstehen ist, quasi auch für Kinder zu verstehen ist. Keine Fachwörter, die man irgendwie nicht kennt, weil es soll ja genau für Leute sein, die sich informieren wollen und die vielleicht auch gar keine Ahnung haben. Ähm, ja.

Florin: Wenn es so neue Informationen, neue Wörter gibt, sollte man vielleicht bei Repräsentantenhaus, weil viele wissen nicht, was das ist, dass man einfach so drauf gehen kann und dass da zum Beispiel eine Infobox kommt, wo so drauf steht, das und das ist es. Oder auch bei Kennedy, bei dem ja, dass man so kurz draufklicken kann und da steht, dass es noch ein Kandidat ist. Also kurz erklärt. Vielleicht.

Moderator: Ja, stimmt. Selbst da wäre Google schwer geworden, weil da wäre ein ganz anderer Kennedy wahrscheinlich auch rausgekommen. [...] Wie ist das bei Ihnen?

Dominique: Also ja, Statistik, Grafiken sind gut, besonders interaktiv sollten sie sein, dass man das meiste daraus herausnehmen kann. Und dass diese Texte kürzer gefasst werden, kürzer, einfach und „gläserig“ [oder leserlich?]. Auch so Infoboxen oder so, so nebendran für weitere Informationen. Ja, mehr weiß ich nicht. [unverständlich]

Moderator: Danke. Ich höre daraus, dass für Sie, dass die Grafiken sozusagen intensiver sein können und die Texte lieber ein bisschen kürzer. Also Sie wollen mehr Informationen in die Grafiken packen?

Dominique: Genau.

Moderator: Ja, Vielen Dank. Sie hatten ja auch gerade noch mal ein starkes Plädoyer für die Verständlichkeit. Selbst Kinder sollten das eigentlich verstehen können, also jeder soll es verstehen. Fanden Sie denn das Dashboard... wie verständlich das war, das Sie heute hier vor sich hatten?

Florin: Ich fand es ganz gut verständlich.

Luca: Ich fand es auch gut verständlich, und auch, dass nicht so viel vorausgesetzt wurde, vorausgesetzt wurde, was man jetzt schon über das amerikanische Wahlsystem wissen sollte. Also natürlich, wenn man da irgendwie das aufmacht, dann gibt es auch tausend verschiedene komplizierte Dinge da zu erfahren, was ja auch irgendwie das Wahlsystem angeht, wer überhaupt wählen gehen darf und so weiter. Aber so grundsätzlich, dass auch erklärt wurde, ähm, dass es gar nicht unbedingt auf die großen Staaten ankommt, sondern auf die Swing States und ähm, ja dann halt die Mehrheit der Staaten quasi dann die Wahl entscheidet. Also ich fand das einfach sehr gut runtergebrochen und einfach erklärt.

Gerrit: Ja fand ich auch. Also gerade die Erklärung mit dem Wahlsystem war noch mal... Also ich wusste davor schon, wie es funktioniert, aber war eben noch mal so, hätte man's es nicht gewusst, hätte man es danach gewusst. Genau. Auch mit den Swing States und so was. Ja, ähm, und bei den Grafiken, ja, es ist halt, musste man sich halt, man konnte nicht einfach nur drüber gucken, sondern ich finde man hätte schon so wenigstens ein paar Sekunden drauf gucken müssen, um's dann halt wirklich zu verstehen, aber selbst dann fand ich die eigentlich alle bis eben auf dieses, was wir schon hatten, was besser als Balken aussehen würde, verständlich.

Moderator: Mhm. Wie ist es bei Ihnen beiden?

Charlie: Ich würde mich anschließen, dass es verständlich war und nicht zu weit von vorne angefangen wurde, sondern dass so ein Grundwissen vorausgesetzt wurde, wo man aber auch von ausgehen kann, dass es irgendwie jeder weiß. Ähm. Aber so von der Sprache war fand ich's verständlich.

Moderator: Vielen Dank.

Dominique: Ich fand's auch verständlich.

Moderator: Genau, auch wenn sie ein paar Dinge sich ein bisschen noch aneignen mussten, war es dann doch irgendwann verständlich. Und ich erinnere mich aber, dass Sie, glaube ich, einige gesagt haben, die Verständlichkeit, sei eher gut, ist sehr gut, die sagen so, man sie trotzdem ..., bis man sie da verstanden hat. Vielleicht einige nicht sofort oder einige auch. Eine Grafik fällt so bei allen so ein bisschen raus. Was ich noch mitnehme, ist, dass Sie mehrfach gesagt haben, dass die Information, die man sucht, dass man die dann auch findet, das könnte doch so ein bisschen besser sein. Kann ich das so richtig zusammenfassen?

Luca: Ja, was mir noch auffällt, was die Frage angeht aus dem Fragebogen, als es ja auch darum ging, wie repräsentativ ist das, wenn 45,5 Prozent sagen, sie würden jetzt diese Person wählen. Ähm. Ja, wobei das kann man eigentlich auch voraussetzen, weil ich habe dann auch erst gedacht, ja eigentlich schon, wenn sie sagen, sie wählen den, dann wollen sie den halt wählen, aber hab's dann auch selbst mit der Sonntagsfrage in Verbindung gebracht. Die Sonntagsfrage ist ja auch nicht 100 Prozent sicher, weil man sagt vielleicht, ich wähle die Person oder diese Partei, aber am Ende, wenn man dann an der, in der Wahlkabine steht, setzt man dann woanders ein Kreuz. Ähm. Und ich finde auch eigentlich, ja, da habe ich so gedacht, das hat man vielleicht nochmal erklären können, so dass sich die Wahlentscheidung schon auch nochmal oft ändert, aber andererseits kann man es eigentlich auch voraussetzen,

dass man weiß, dass sich Wahlentscheidungen noch mal verändern.

Moderator: Aber ein wichtiger Punkt, da wäre Ihnen noch mal Transparenz, was die Sicherheit oder die Gewissheit oder die Unsicherheit der Daten auch anbelangt.

Luca: Hmm, ja. Weil Sie auch an einer Stelle gesagt haben, dass es Präsidenten gab, die am Ende viel mehr Beliebtheit, an Beliebtheit gewonnen haben. Und das hätte man vielleicht in einem Satz dann in Zusammenhang bringen können mit den Zustimmungswerten, die hier gerade sind. Weil eigentlich kann man es schon in Verbindung bringen, aber vielleicht noch einmal ganz klarzumachen, dass man da noch sagt, deswegen ist es jetzt nicht, ähm, komplett sicher, dass die Wahl, dass diese Umfrageergebnisse die Wahl entscheiden.

Moderator: Ja, super, vielen Dank. Möchte noch jemand was dazu ergänzen? Ich hatte nur eine ganz allerletzte Frage an Sie. Wenn Sie heute jemanden treffen, eine gute Freundin und erzählen, was Sie sich da heute journalistisch angeschaut haben am Bildschirm. Also nicht, wie Sie die Studie fanden, sondern wie Sie das Produkt fanden. Oder was würden Sie dem, wenn er sagt, was hast du dir da angeschaut, wie würden Sie das ... Ja, der oder die fragt, was hast du dir angeschaut, wie würden sie es beschreiben, wie würden sie es bewerten? Was würden sie dem guten Freund der guten Freundin erzählen von diesem Dashboard der FAZ?

Charlie: Vielleicht einfach einen aktuellen Überblick über die US-Wahl und über die aktuellen Zustimmungswerte und Beliebtheitswerte der, ähm, vor allem der beiden Kandidaten. Und dann noch so viel Drumrum, was ich mir nicht so angekuckt habe. So würd ich's sagen.

Moderator: Vielen Dank.

Florin: Ich auch. Ich bin dann auch am Gucken, wie es aktuell steht mit Kamala Harris mit Biden, wie die Beliebtheitsquote so ist.

Moderator: Genau, das haben wir ihm jetzt leider nicht beobachten können, weil das noch nicht so aktuell war oder verfügbar war. [...] Das wird es natürlich bald geben, das ist ein sehr guter Hinweis auf die Zukunft. Hätte noch jemand etwas, was er sozusagen in der Küche zurufen würde, was man da so gesehen hat, oder wie man das fand?

Luca: Hm, ja, ich glaube, ich würde auch nochmal irgendwie das sagen mit dem Fernsehinterview, das mir jetzt aufgefallen ist, dass sie kurz vorher gleich beliebt waren. Ähm. Und vielleicht noch mit den Swing States. Ich hab jetzt natürlich die ganzen Namen im Kopf, aber dass das ja irgendwie gerade so und so aussieht bei den Swing States.

Moderator: Was würden Sie einem guten Freund sagen, über das Dashboard? Oder einer guten Freundin?

Dominique: Eigentlich genauso wie du es gesagt hast, dass das [unverständlich] und Beliebtheit und so weiter.

Moderator: Ja, okay. Sie würden es noch so zusammenfassen, was man so gesehen hat.

Gerrit: Ich hätte es auch, ich hätte es wahrscheinlich eher so als Update zur Präsidentenwahl in USA gesagt, aber eben auch, wie belegt es ist, wie gerade so das Verhältnis zwischen Trump Biden steht. Ähm. Vielleicht auch nur mal die Swing States mit reingebracht, eben auch, wenn es da auch bei Staaten, bei denen es noch nicht ganz sicher ist. Auch so...

Moderator: Ja toll, vielen, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben [...]

Gruppe 3: Spiegel-Dashboard, höhere Graph Literacy

Teilnehmende: Alex, Chris, Jamie, Sam, Tomke

Moderator: [...] Ich würde mal mit einer ganz weiten Frage beginnen wollen, eine Folge, wer zuerst antworten will, ist mir auch egal. Nachdem Sie jetzt so 20 Minuten vielleicht mit diesem Dashboard beschäftigt haben, was fällt Ihnen zu diesem Dashboard, zu dieser Internetseite vom Spiegel in dem Fall, spontan ein, was Sie die Runde wissen lassen wollen? Jetzt etwas, was ihn da so spontan dazu einfällt, zu dem Ding.

Jamie: Hm, also ich denke mal, der Webdesigner, der diese erste Grafik gemacht hat, hat sehr viel Spaß gehabt, weil diese Kacheln zu machen, also, das war schon ziemlich lustig zu designen. Ansonsten, ja eigentlich im Endeffekt hat das Ziel, das erreicht werden wollte, ist eigentlich erfüllt worden. Der Artikel wollte eigentlich zeigen, wo so ein bisschen der Unterschied ist zwischen Trump und Biden jetzt zum jetzigen Zeitpunkt. Und die Grafik haben das einigermaßen gut dargestellt [unverständlich]. Also das war eigentlich das Ziel dementsprechend.

Moderator: Vielen Dank.

Sam: Ich würde was Negatives darüber sagen. Dass der Datensatz irgendwie inkonsistent war, dass, ähm, die verschiedenen Grafiken unterschiedliche Aussagen geliefert haben. Ja, belassen wir es erst mal dabei.

Moderator: Ja [lacht]

Sam: Ich weiß, das ist schon ziemlich spezifisch, ich weiß.

Moderator: Ja, das ist gar nicht... aber das interessiert mich natürlich. Können Sie das noch ein bisschen erläutern?

Sam: Ja. Ich glaube es ging um Arizona, der Staat. Der hatte, ähm, in der ersten Grafik war er glaube ich, oah, ich krieg das grad nicht mehr richtig zusammen, als neutraler Swing-State gehandelt. Und in der zweiten Grafik war dann aber, glaube ich, Trump über Hand[?], nach Umfragewerten. Es gab noch eine zweite Sache, die fällt mir gerade nicht mehr ein. Die haben wir in der Nachbesprechung gerade eben noch kurz besprochen ...

Jamie: Ja gut, da bleibt vielleicht auch so. Da ist es ja konsistent im Endeffekt. Weißt du noch, wie viele andere gewählt haben oder wie da die Konstellation war? Weil die Sachen können sich ja immer noch ändern. Dementsprechend, wenn jetzt einer 44 Prozent hat, sagen wir mal Biden, im Endeffekt. Und Trump 45 Prozent, also wenn du 1 Prozent unterschiedlich bist. Ja, im Endeffekt ist das ja noch nicht so 100 Prozent sicher, wie da hinterher weiß. Dementsprechend hätte das eher als offen gewertet können, weil damit nicht so wirklich...

Sam: Ja, ich glaube...

Chris: Ja, ich ... 50 Prozent Trump stand zumindest da, bei Arizona.

Sam: Also ich glaube, das was ich meinte ist, dass, ähn, Arizona in der oberen Grafik als „Swing State“ genannt wurde oder eben nicht. Und bei der unteren schon. Die Anzahl... Es gab in der ersten Grafik 14, oder, oder... die Anzahl des Swing States war eine andere in der ersten Grafik und in der zweiten Grafik.

Jamie: Das kann gut sein, ja.

Tomke: Ja, ich hab mich auch gewundert, in der zweiten Grafik, warum da nur ein paar ausgewählt wurden. Ich glaube es sind insgesamt ja 15 Swing States, aber in der zweiten Grafik waren da nur 13 abgebildet.

Sam: Ja, so war es.

Tomke: Ich kann mich aber auch täuschen. Da hab ich mich auch gefragt, warum. Also, das fand ich auch ein bisschen seltsam. Vor allem, dass dann auch in der Beschriftung stand, „ausgewählte Staaten“ werden ja aufgelistet, ja, warum wurden die ausgewählt, dass es Swing States sind, die hier dann aufgelistet wurden, das musste man sich auch erst erschließen in Kombination mit der ersten Grafik. Stand jetzt aber bei der Grafik auch nicht direkt dabei, dass es Swing States sind. Das fand ich ein bisschen unübersichtlich.

Sam: Und anstatt man 13 auswählt, kann man auch 15 zeigen. Also man hätte fünf auswählen können, aber nicht...

Alex: Ja.

Jamie: Ja, das stimmt.

Sam: Das waren 90 Prozent. Ja. Ja.

Alex: Ja, genau, das war auch die Problematik, die ich hatte, wo ich auch dachte, nach welchem Kriterium sind die ausgewählt, was ist jetzt hier relevant. Mir hat irgendwie desöfteren ... Entweder ich hatte das Gefühl, irgendwas ist nicht konsistent oder mir fehlen Kontextinformationen, weil ich jetzt aus den Beschriftungen nicht genug ausziehen konnte. Und da hat sich nämlich gefragt, ob ich bitte RealClearPolitics mit einem separaten Tab öffnen darf. Und das wurde dann gesagt, ich soll lieber nichts extra öffnen, aber das war sehr gegen meine ursprüngliche, ja, mein Reflex. Ich hätte gerne gesehen, was sagt dann die Source-Seite dazu, weil ich gehe davon aus, da wäre mehr Information und weniger reduktiv das Ganze aufbereitet. Ich weiß nicht, aber hätte ich gerne einen Zusatzkontext gehabt für mich, um es irgendwie einzuordnen.

Chris: Aber da fand ich gut, dass es zumindest direkt den Link dazu gab. Ich meine, sonst schreibt man halt einfach nur ganz kurz hin, wo es her ist, und es dann rauszusuchen, wo es wirklich her ist, dauert dann länger als man eventuell Zeit und Lust hat, sich damit zu beschäftigen, wenn man sich jetzt nicht großartig damit beschäftigt oder wirklich sehr großes Interesse hat. Deswegen fand ich das zumindest ganz gut, dass direkt auch unten drunter nicht nur da stand, wo's herkommt, sondern auch wirklich ein Link dabei war, und noch mal drunter die Informationen, wo die ganzen Daten herkommen. Das war ja auch

zwischendurch eine Frage, also ich weiß nicht, welche Frage es war, aber das fand ich eigentlich ganz gut.

Jamie: Ja, ich denke, wir müssen auch selber auf uns noch ein bisschen aufpassen, im Endeffekt, weil nicht jeder, das war ja eigentlich ein ganz normaler Spiegel-Artikel, im Endeffekt. Die meisten Leute kriegen jetzt nicht 15 Fragen dazu gestellt, dementsprechend. Das Ziel war wahrscheinlich, eine generelle Tendenz zu machen, wenn der eine oder andere Staat fehlt. Was soll es im Endeffekt? Für uns reicht es natürlich nicht. Aber für den originellen Leser denke ich nicht, dass das so ein Problem wäre.

Tomke: Hätte ich das jetzt auch ohne die Situation hier gelesen, hätte ich es trotzdem... Ich bin dann trotzdem eine, die zählt dann auch manchmal einfach nach, was in der Grafik dargestellt ist. Ich persönlich... mir wäre es dann auch aufgefallen, wenn ich persönlich auf die Frage gewesen wäre, warum sind da jetzt 13 und nicht 15, also auch unabhängig von den Fragen jetzt.

Jamie: Dann bist Du in seinem Team wahrscheinlich und dann klickst Du eher den Link, ne?

Moderator: Also, da nehme ich schon war, dass viele von Ihnen, Sie hatten das weniger geäußert, aber wir da Probleme hatten, dass es da so diesen Widerspruch oder scheinbaren Widerspruch oder jedenfalls etwas war, was Sie verwirrt haben, was ist da los, was ist da los. [...] Hatten andere außer Ihnen denn auch diesen Impuls, da mal drauf zu klicken, um zu gucken, was die Quellen sagt?

Chris: Ich hatte eigentlich auch so gedacht, ich würde mal gucken, hatte aber auch von mir selbst gesagt, ich fange jetzt nicht an da jetzt noch was aufzumachen, um dann weiter zu gucken, weil es ja eigentlich nur darum ging, was jetzt auf der Seite da war. Es ging ja eigentlich auch, so wie ich das verstanden habe, nur um das eine Medium, das jetzt da dran war. Ähm. Also ich fand, man konnte die meisten Fragen, also man konnte die Fragen auch ganz gut beantworten. Und für mich ging es ja darum, die Fragen zu beantworten. Das war halt so mein Punkt. Wenn ich das jetzt anders gelesen hätte, ohne jetzt irgendwelche Fragen, dann wäre das vielleicht etwas anderes gewesen. Aber ich habe mir halt von mir aus gedacht, okay, ich würde eigentlich schon gerne mal draufklicken und gucken. Aber das war jetzt nicht das, was ich, was von mir quasi in dem Moment gefordert war, wo mich gebeten wurde. Da habe ich dann von selbst auch nicht gemacht.

Moderator: Danke. Wie ging es den andere drei? Hatten Sie da Lust? Oder hätten Sie es sogar gemacht, wenn es nicht verboten gewesen wäre?

Sam: Ich schließe mich an, was er gesagt hat. Ich wollte mich auch für die Umfrage auf den Artikel fokussieren. Das Einzige, was bei uns gerade noch durchführungstechnisch war, ich hätte gerne ein, zwei Mal die Bord-Suche auf der Seite benutzt. Ich sag mal ... Mein Betreuer wusste jetzt nicht, ob wir das dürfen, und wir haben uns dagegen entschieden. Es gibt viele Worte, um es dann manuell zu suchen, aber das ist als einziger Punkt nur aufgetreten. Ansonsten war jetzt nur der Artikel im Vordergrund.

Tomke: Also ich wollte nicht auf die Ursprungsquelle klicken. Ich habe das auch gar nicht gesehen, dass es direkt ein Link ist. Ich habe nur gesehen, dass da Real Politics irgendwas stand, aber dass es ein Link ist, das habe ich nicht mitgekriegt.

Moderator: Wie war es bei Ihnen?

Jamie: Also auch genau das Gleiche mit dem, wenn wir die Aufgaben, die Fragen zu beantworten, und da haben wir es eher draufgucken. In einer realen Situation wird es ein bisschen schwer vorzustellen. Im Endeffekt vielleicht, vielleicht nicht. Wir müssen nicht wirklich gucken. Also zwei Sachen dabei: Wenn ich dein Gefühl hätte, wenn ich da wirklich Daten hätte, wo ich fragte, da stimmt irgendwas nicht, da fehlen irgendwelche Sachen, hätte ich auf jeden Fall auf den Link geklickt. Demensprechend, ne. Was man auch sehen muss, die meisten größeren, ich sag mal, journalistischen Outlets, die nutzen meistens auch genau die gleichen Quelle. Ich kann mir gut vorstellen, wenn ich jetzt die ZEIT lesen würde, dass die vielleicht genau die gleichen Grafiken von den gleichen Leuten sind, dass ich dort quasi eigentlich die gleichen Datensätze bekomme und dann so quasi ums Eck quasi das habe, was ich quasi haben will. Im Endeffekt. Hab ich schon gesagt... Wenn ich eine spezifische Frage hätte, würde ich nicht drum rumkommen. Wenn ich mich wirklich für Arizona oder so interessieren würde.

Moderator: Darf ich fragen, ob Sie sich erinnern, wo Sie das schon mal festgestellt haben, dass die die gleichen Datensätze: benutzen?

Jamie: Generell, also ich, äh... lustig, ich studiere Jura dementsprechend und da ist es manchmal auch wichtig, Statistiken oder Studien eben nachzusehen. In solchen Fällen. Und wenn man dann in den Nachrichten passiert, dass und das ist so entschieden worden, dementsprechend habe ich mal gucken, ich will genau nachgucken, gucken, ja, guckt bei einem anderen raus, dann kommt auch genau das gleiche raus, was auch ziemlich cool ist, weil manchmal sagen die einen, „oh, die Entscheidung hat alles auseinandergeworfen“, die anderen sagen, „alles total um ein kleines, den anderen im Endeffekt“, und beide benutzen den gleichen Text, dementsprechend, da merken wir, okay, wir schöpfen eigentlich alles aus dem gleiche, ne? Also Israel und Palästina ist eigentlich das beste Beispiel in solchen, gerade in den aktuellen Fällen. Als der internationale Gerichtshof das entschieden hat, dementsprechend greifen alle auf die gleiche Entscheidung zurück. Das sieht man in der ganzen Welt. Das ist eigentlich nur ein Dokument, das jeder liest.

Moderator: Aber keine Dashboards. Wo sieht Ihnen das schon mal passiert? Wie ist es bei den anderen? Gucken Sie auch so stark wie er nach Quellen an?

Chris: Wenn man im Studium was damit zu tun hatte, dann muss man sich halt damit auseinandersetzen. Aber jetzt nicht unbedingt so, dass ich mir alles ganz genau durchlese würde, aber es ist mir auch schon ein, zwei Mal vorgekommen, dass man halt dann ähnliche Quellen hat, und die gleichen Quellen, wo man sich dann darauf bezieht. Aber gerade wenn das aus der einen Quelle kommt, ist es schon sinnig, dass wenn diese... Also ich stand ja auch dabei, dass ganz viele Umfrageinstitute dann zusammengenommen wurden bei diesem Real Clear Politics und die halt diese Daten generiert haben. Da macht es ja schon Sinn, wenn die alle möglichen Daten zusammenfassen, dass man dann halt darauf journalistisch dazu greift.

Und wenn man jetzt von einem anderen Medium kommt, warum soll man die auch nicht verwenden, wenn die halt dafür geeignet sind? Also für mich ergibt das schon Sinn. Ich meine, man schreibt zwar ein bisschen was anderes und macht dieses Dashboard ein bisschen anders. Ich habe jetzt halt auch nur das vom Spiegel gesehen. Ich weiß nicht, ob jetzt andere Medien, die wahrscheinlich ähnliche Dashboards haben und die werden dann wahrscheinlich ähnlich aussehen und dann gleich Quellen haben. Also würde ich genauso machen. Solange die Quelle halt zu verlässlich ist, würde man nicht mehrfach zugreifen.

Moderator: Sehen das die anderen genauso oder anders?

Sam: Also privat würde ich weniger nach den Quellen schauen, muss ich zugeben, gebe ich mich recht zufrieden mit dem, was ich auch noch in dem Dashboard sehe. Da bin ich weniger skeptisch. Beruflich, also ich bin Doktorand in der Biochemie und wenn ich Paper lese, ist das genau umgekehrt. Also da muss ich superkritisch sein und wirklich bis ins tiefste Detail voran auf die originale Quelle, die originale Diagnose. Ähm. Ja, vielleicht spart ihr mir das deswegen im Privaten dann. Weiß ich nicht, aber ja, so soll es sein.

Tomke: Ja, mir geht es genauso. Also im Privaten, wenn ich da irgendwo eine Quelle sehe, dann vertraue ich da schon drauf, was mir da jetzt hier abgebildet wird und gehe nicht auf die Ursprungsquelle, also folge nicht dem Link dahin. Aber auch so im Studium, da muss man das halt, da muss man das halt, muss man wirklich sehr genau sein.

Moderator: Vielen Dank. In welchem Team sind Sie?

Alex: Naja, es kommt glaube ich auch immer darauf an, wie viel Hintergrundwissen man hat, um das überhaupt beurteilen zu können. Grundsätzlich bin ich schon auch eher in dem Team, aber einfach wegen Aufmerksamkeit zur Ökonomie im Privaten würde es mich überfordern, jedes Mal wirklich irgendwas zu recherchieren. Studium und berufstechnisch natürlich muss man alles doppelt nachprüfen, hinterfragen und so weiter. Aber ich finde es auch sehr schwierig überhaupt zu sagen: ich vertraue ner Grafik. Dieses Gefühl habe ich tatsächlich niemals, egal ob ich jetzt sage, ich bin zu faul das nachzuprüfen oder ich werde das nachprüfen, weil der Punkt ja einfach ist und wir sind ja jetzt auch in verschiedenen Disziplinen, die sehr viel mit Statistik umgehen. Du kannst deinen Datensatz visuell auf 15 Arten aufbereiten und das manipuliert sehr, sehr stark, welche Aussage du als Endnutzer daraus ziehst. Und schon allein die Vorselektion der Daten, die Selektion der grafischen Aufbereitung, die Selektion welcher schriftlichen Zusätze, welche Inserts etc. Was platzieren wir wo? Alles das... Wie soll ich darauf vertrauen, wenn ich keinen Überblick und vielleicht auch nicht die Möglichkeit, Originaldaten zu beurteilen und einzuordnen habe, egal ob ich mir das wünschen würde oder nicht? Ähm. Also grundsätzlich würde ich sowas immer äh, ja, with a grain of salt. Ich würde, wenn ich was sehe, klar ich speichere das irgendwo ab für mich, aber das ist dann mehr so eine Intuition und nicht, dass ich sagen würde, „Ah, da habe ich jetzt die und die Grafik gesehen und die sagt das und das faktisch aus.“ Das mache ich eigentlich sehr ungern. Und ich glaube so, dass ich die eben immer gegenseitig befruchten und gegenseitig zitieren, entsteht dann eben auch einfach dieses Halbwissen, immer dieses supersichere Halbwissen, weil wir bekommen schon was ganz Reduktives, was jemand vorselektiert hat, wie möchte ich dir das rüberbringen und ja, schwierig. Also ich glaube, ich habe einen Grundsatzskepsis überhaupt, irgendwie mit so was umzugeben. Aber privat, sehr

oft, denke ich, mir ist es einfach so, ich muss jetzt da nicht mich nicht näher damit befassen. Aber ja, privat, wenn ich es gelesen hätte, ich hätte schon auf die Quelle geklickt, weil so wie du gesagt hast [zu Chris]. Das ist ja auch nicht selbstverständlich, dass wirklich ein Link inkludiert wird oftmals. Manchmal muss man tatsächlich um so Ecken schauen, dass man wirklich eine Quelle ausfindig macht, wo ich auf was zugreifen kann. Deswegen war das so. Ich möchte da jetzt mal gucken, bitte, was ist da so los?

Moderator: Eine kurze Nachfrage. Dieses Mistfrauen, das Sie generell haben, war das jetzt bei diesem Dashboard eher im mittleren, höheren oder niedrigeren Bereich?

Alex: Dadurch, dass ich des Öfteren eben das Gefühl hatte, irgendwie da fehlt mir jetzt eine Information und wieso ist das selektiert und so weiter, war mein Misstrauen da jetzt relativ hoch. Weil ich das Gefühl hatte, ich bekomme eine sehr reduktive Ansicht, mir fehlen Kontextinformationen, die ich gerne gehabt hätte, um irgendwas einzustufen. Also, so dass es für mich Sinn ergibt, nicht so, dass ich eine Frage beantworten kann. Ähm. Wenn mir da was fehlt, ist mein Misstrauen relativ hoch. Da wäre es jetzt relativ hoch gewesen, schon allein dadurch, dass ich nicht sagen kann, wie wurde mir das vorselektiert. Es ist ja schön, wenn jemand anders sich hinsetzt und sagt, dass so das Ding ist, das wichtig. Bitte erwähnt das in dem Text. Ich konnte im Text keine Informationen dazu finden.

Moderator: Bei den 13 Staaten beispielsweise?

Alex: Ja, beispielsweise da.

Moderator: Noch mal eine Nachfrage, dann gibt es die nächste Frage an alle. Sie haben gesagt, dass Ihnen was fehlt. Haben Sie noch einen Punkt, wo Ihnen was gefehlt hat?

Alex: Es war auch bei einer der beiden anderen, ich weiß gar nicht, warum es die Umfragewerte waren, aber... Ja, auf das ganz genaue komme ich jetzt gar nicht.

Moderator: Ist auch gar nicht schlimm, wenn's Ihnen nachher noch mal einfällt, können Sie das noch mal rein ...

Alex: Ja, wahrscheinlich fällt es mir später noch mal ein.

Moderator: Genau, an die anderen vier... was sie jetzt gesagt hat, damit Sie misstrauen, wie sehen Sie das? Wollen Sie das diskutieren?

Sam: Also, traue nie einer Grafik, deren Daten Du nicht selbst gefälscht hast. Heißt es in der Wissenschaft oft. Ähm. Aber bei hier wird das Gleiche gelten. Also privat und beruflich würde ich das aufteilen. Also beruflich wäre ich sehr kritisch, privat weniger, würd ich sagen. Wenn es nicht fachlich ist. Also für mich fachlich. Wenn's quasi amerikanische Politik, Privatinteresse, dann bin ich da eher... traue ich eher. Es hat auch immer die Frage, wo es veröffentlicht ist. So sage ich mal, vielleicht Klassiker auf tagesschau.de oder heute.de, wäre ich vielleicht weniger skeptisch, als wenn's auf T-Online stehen würde.

Moderator: Und beim Spiegel?

Sam: Ja, ist irgendwo dazwischen. Wahrscheinlich noch eher bei Ersterer, als auf der Seite von T-Online. Bin ich auch journalistisch zu ungebildet, um zu wissen, wie seriös sind alle Medien, also wenn du jetzt verschiedene nennst, Spiegel, Fokus, oder ... ich habe jetzt nur die Extremen genannt. Ja.

Chris: Also ich finde es grundsätzlich auch darauf an, was für Daten, also Umfragewerte finde ich jetzt auch noch schwierig einzuordnen, weil da müsste man sich halt damit beschäftigen, wie viele Leute wurden befragt und wo kommt das jetzt her. Da, also... Ich finde, es kommt immer ein bisschen darauf an, dass es jetzt einfach nur irgendwelche Prozentzahlen hier standen, wer jetzt für wen ist. Ich finde das schwieriger, dass man da irgendwie das einordnet und je nachdem, wie viel Interesse man selber auch hat, das ... einmal zu verstehen und vor allem was dahinter steht zu verstehen. Also ich habe jetzt nicht so viel Ahnung, wie solche Umfragen generell laufen. Also es interessiert mich jetzt persönlich auch nicht so sehr, dass ich mich da wirklich mit beschäftigen möchte und auch könnte. Und, äh, da muss ich sagen, vertraue ich schon bei Umfragewerten, denke ich mir schon eher, ja, das wird, wenn es von der seriösen Seite gemacht wird, ganz gut passen. Bei anderen Daten finde ich das dann immer ein bisschen schwieriger, also gerade wenn man irgendwelche sonstigen Zahlen hat, die man irgendwie anders grafisch darstellen kann. Bei Umfragewerten hat man halt zwei Kandidaten und da gibt es noch irgendeinen Zwischenkandidaten, von dem man eh weiß, der kriegt vielleicht so drei, vier Prozent, die jetzt nicht wirklich relevant sind. Und da finde ich das schon, wenn man diese zwei Daten gegeneinander stellt, also da würde ich schon eher darauf übergehen, dass ich dem eher vertrauen würde, was da steht, als wenn andere Daten dargestellt werden, also, ich wüsste jetzt auch nicht genau was, aber... finde ich, kommt echt drauf an.

Moderator: Vielen Dank.

Tomke: Mir geht es genauso. Ich fand, das waren jetzt nur, in Anführungszeichen, Umfragewerte. Ähm. Das gibt ja auch nur irgendwie ein Bild von der momentanen Situation, von der Stimmung her. Es sind jetzt keine Daten, wo es mir total wichtig ist, wie wurden die erhoben, welche Leute wurden befragt. Bei Umfragewerten denke ich mir eh so, ja okay, das ist eh total veränderbar, das ist immer abhängig von dem, was gerade passiert ist. Da ist es mir eh nicht so wichtig. Also, ja, keine Ahnung. Da weiß man ja sowieso schon, das sind halt nur Umfragewerte und keine Daten, die jetzt wirklich, keine Ahnung, was speziell widerspiegeln, sondern das sind halt nur Umfragewerte von der Stimmung. Und vor allem, man weiß ja jetzt auch schon, ich glaube, vor der Wahl, bevor Trump das erste Mal gewählt wurde, da gab es ja auch ganz viele Umfragewerte, die waren ja alle, die haben ja Trump nicht als Sieger gesehen. Und es war ja damals so krass, dass er dann doch gewählt wurde. Und da waren einzelne: Hä, warum macht man überhaupt noch Umfragewerte? Und Prognosen, die haben ja alle nicht gestimmt. Durchgängig. Auf der ganzen Welt war ja eigentlich die Prognose eine andere. Und dann hat Trump doch gewonnen. Und deswegen, ab da habe ich mir gedacht, okay, Umfragewerte sind nicht so repräsentativ.

Moderator: Mhm. Sehr interessant, ja.

Jamie: Genau, genau darauf zu satteln. Deswegen, also... Generell, meine Skepsis ist praktisch generell natürlich auch bei solchen Sachen ganz hoch. Aber gerade bei solchen will ich das auch eher als niedrig bis gar nicht vorhanden ansehen. Also ich kann mir gut

vorstellen, das war ja auch eine Autorengruppe. Das waren einfach ein paar arme Schlucker, die gesagt haben, schreib mal etwas zum aktuellen Stand der, der, der US-Wahlen im Endeffekt. Das war jetzt auch kein hochkomplexer Text, der da auch 10, 15 Daten irgendwie reingemacht, zwei Grafiken fertig im Endeffekt, ne, Mittagspause, und dann das nächste im Endeffekt. Also ich konnte da jetzt auch nicht irgendwie eine große Verzerrung erkennen, dass das irgendwie einseitig ist. Alles, was ich jetzt von, von der Intention rauslesen kann, dass die ganze Sache knapp ist im Endeffekt. Genau, und mehr habe ich da jetzt auch groß nicht rausgefunden im Endeffekt. Ich weiß nicht, ob andere das anders wahrgenommen haben im Endeffekt. Aber, ähm, alles was ich rausgelesen habe: die Sache ist noch nicht entschieden im Endeffekt. Dementsprechend: Warten wir ab einem Monat, zwei Monate, dann ist das vielleicht ein bisschen interessanter. Dann muss man wahrscheinlich ein bisschen härter arbeiten, um solche Grafiken zu erstellen.

Moderator: Wer muss härter arbeiten?

Jamie: Der Journalist ein, der sich das benutzt hat, bzw. derjenige, der die Grafiken natürlich auch erstellt. Dann wird man natürlich nicht nach 47 Prozent, dann will man ganz genau wissen, 47,0213 Prozent, wenn man ganz genau wissen will. Oder wie viel waren, dann dementsprechend... Also wie gesagt, das ist eher eine Schnittmenge, die die Stimmung so im Land ist.

Moderator: Vielen Dank. Vielleicht ganz schnell gefragt, es können auch schnelle kleine Dinge sein, die Ihnen aufgefallen sind. Wenn Sie nochmal kurz an dieses Dashboard denken: Was fanden Sie da gut, was fanden Sie schlecht? Und es können auch ganz unwichtige Aspekte sein. Also etwa auch, was gar nicht vielleicht essentiell ist. Egal wie unwichtig, gibt es da positive, negative Dinge, die wir jetzt noch nicht gehört haben?

Chris: Was ich gut fand, das ist zwar eigentlich schon vorher gegeben, ist halt die Farbwahl, dass man halt blau und rot und das man es direkt sieht. Das ist halt durch die Parteien sowieso schon gegeben und man nimmt halt grau, weil es unentschieden ist, weil es noch nicht entschieden ist. Aber da hatte ich schon andere Dashboard, die ich dann gesehen habe, wo man halt irgendwelche Zahlen hat. Und dann die Farben, die man je nachdem ändern hat, da kann man halt deutlich mehr, quasi auch, jetzt nicht sagen manipulieren, aber deutlich unterschiedliche Ergebnisse dann hervorrufen, was dann die Leute denken, wenn man jetzt irgendwelche Abstufungen sieht, also die ersten Dashboards, mit denen ich wirklich groß was tun habe, waren Corona-Zahlen, wenn man halt diese Rottöne dann ändert und dann sieht man halt, okay, Signalfarbe oder nicht. Also von daher fand ich das da gut, aber es war halt für mich auch vorher so, es gibt keine andere Möglichkeit, das darzustellen. Aber das ist mir direkt positiv aufgefallen.

Moderator: Auch im Vergleich zu den Covid-Dashboards.

Chris: Im Vergleich zu anderen Sachen, die ich dazu in den Kopf hatte.

Tomke: Ich fand es eher negativ, dass die erste Grafik ganz oben war. Weil natürlich ist es für den Anfang zum Lesen schon mal gut, weil dann ist die Aufmerksamkeit da. Aber wenn man sich dann wirklich damit beschäftigt, muss man immer wieder nach ganz oben scrollen, weil es ja auch über der Überschrift war. Weil manchmal musste man da ja dann schon mal auf

der interaktiven Karte was nachkucken so. Dann fand ich es blöd, dass das ganz oben war. Ich hätte es mir vielleicht mal ein bisschen weiter unten gewünscht, dass es einfacher ist von der Handhabung.

Moderator: Danke.

Sam: Das war ein bisschen jetzt auf unseren Fragebogen zugeschnitten, ähm, was ich nachteilig fand. Weil zum Beispiel war doch eine Frage, was der Wahlleute-stärkste Bundesstaat war. Ich hatte es dann grob im Hinterkopf, dass es Kalifornien sein könnte, habe es dann natürlich noch mal gesucht, findet man nirgendwo einen Text. Da hätte ich mir übrigens noch die Textsuche gewünscht. Aber gut, da muss man mit der Maus oben über mehrere Bundesstaaten gehen, die vielleicht groß sind oder wo man vielleicht an der Küste viele Einwohner erwartet, um dann zu sehen, dass es, glaube ich, mit 57 tatsächlich so war. Wenn das jetzt ,ne Info ist, die ich privat aus dem Text mir erhoffe, dann fand ich es schwer zugänglich oder recht unzugänglich. Was auch ein Unding war, würde ich mich jetzt zwar privat nie fragen, seit wie vielen Tagen Biden im Amt ist. Aber die Antwort, also grafisch kann man nur darauf, indem man unten die letzte Grafik umstellt. Dann hat sich die y-Achse geändert und dann war es mehr oder weniger ablesbar, wenn man, glaube ich, mit der Maus drauf geht. Ähm. Ja, einfach dass sich die Achse ändert, war, oder finde ich, unsinnig.

Chris: Das fand ich auch schwer. Ich habe da einfach nur geschätzt, so knapp dreieinhalb Jahre. Ich habe im Kopf überschlagen. Ich habe mich nur kurz drüber nachgedacht und war dann auch ein bisschen, also was heißt, weiter entfernt. Aber das fand ich auch schwer. Deswegen hatte ich dann direkt auch, nachdem ich diese ganzen Fragen beantwortet hatte, hatte meine Betreuerin kurz gefragt, ob ich dann auch irgendwie Fragen zu irgendwelchen Antworten haben würde. Und da wollte ich das gerne noch mal wissen, wenn man mir das gezeigt hat [unverständlich], ich wär nicht drauf gekommen bin. Also ich hatte da zwar kurz drauf geklickt, aber ich habe mir jetzt nicht so genau angeguckt, dass ich diese Frage da für mich beantworte, weil ich halt auch nicht so relevant gesehen habe, wie viele Tage es jetzt genau sind. Von daher habe ich jetzt auch nicht explizit auf diese Achse geschaut, weil es keine Information war, die so relevant war. Aber das fand ich auch schwer, dass man aktiv klicken musste, um eine Erinnerung zu haben. Und gerade dieses Wort, da steht ja auch nur „Vergleich“, da stand ja auch nicht, was das jetzt genau vergleicht, sondern, ähm, das war jetzt sehr schwammig ausgedrückt, wenn man jetzt Vergleich Amtszeit hätte, weil ja auch andere Präsidenten da waren, wäre es, glaube ich, ein bisschen einfacher gewesen, dann darauf zu kommen. Aber das fand ich auch nicht so gut.

Moderator: Sie haben gesagt, das ist ein Unding oder war ein Unding?

Sam: Also das ist, ja.

Moderator: Und weil Sie, was ist das Unding, dass die y-Achse verändert wird? Hab ich das richtig verstanden [...]

Sam: Ja, ich denke schon. Also wenn man so einen Reiter macht zum Umschalten, dann sollte man meiner Meinung nach die Achsen gleich lassen oder man macht halt zwei Grafiken draus, die permanent eingeblendet sind. Ja, also würde ich jetzt mit einem Paper auch erwarten.

Jamie: Ja, fand ich auch. Finde ich auch.

Sam: Ich meine, es kann natürlich umgekehrt, kann man Euch natürlich unterstellen, dass ihr dann eine Info gesucht habt oder eine Frage gestellt habt mit der schwersten zugänglichen Info des ganzen Dashboards, kann man durchaus so rum sagen.

Dann findet man natürlich immer irgendwas, was halt, naja, mal dahingestellt.

Moderator Also ich kann das ja auch gleich beantworten. Ich weiß nicht, also glaube ich nicht Gemeinheit. Wir vergleichen das auch mit einem anderen Dashboard, einer anderen Zeitung. Und da war die gleiche Information tatsächlich leichter zu finden. Also nach unserem Denken vorher, also leichter zu finden. Und das möchten wir halt nachher vergleichen. Also das war jetzt nicht böser Wille, um Sie eine ganz gemeine Eine-Million-Euro Frage zu stellen. Sondern das hat sich so ein bisschen aus dem Zusammenspiel der beiden Dashboards empfohlen. Und natürlich wollten wir auch irgendeine Frage zu dieser Grafik, wo nur „Vergleich“ drüber stand, stellen.

Alex: Wenn ich darf, würde ich an ein paar Sachen anschließen, die gesagt worden sind.

Moderator: Ja, gerne.

Alex: Also, ich habe nämlich dieselbe, also teils Problematik ja, ich hatte diese Irritation, dass man zwischen Tabs sozusagen innerhalb einer Grafik umschält. Das fand ich auch extrem ungewöhnlich und kenne ich so auch nicht.

Sam: Ich habe tatsächlich, als ich das dann gemerkt habe irgendwann, erst mir die anderen Grafiken mehr angeguckt, ob man da auch noch so umschalten kann.

Alex: Das war schlau, das habe ich nicht gecheckt tatsächlich.

Sam: Aber war nix.

Alex: Bei mir war es so, erst hat mich das super irritiert, aber ich habe schon beim ersten Lesen, also wie gesagt, ich habe die Routen, ich möchte immer überall klicken. Ich habe die Suche übrigens auch einfach benutzt, ohne zu fragen. Und ich habe da einfach direkt schon drauf geklickt beim ersten Durchlesen und dann wusste ich dementsprechend, wo ich die Antwort der Frage finde. Ich fand es aber auch extrem kontraintuitiv und nicht übersichtlich. Man hätte das anders lösen können, man hätte zwei Grafiken abbilden können, wie auch immer. Ähm. Genau, das war also der eine Punkt. Der nächste Punkt, auch, da war ich dann auch irritiert mit den meisten, äh, Wahlmännern. Ähm. Und da war aber nicht nach dem Start gefragt, sondern nach der Anzahl. Und die konnte man aus dem Text finden, weil es hieß von zwei bis maximal 54. Dann habe ich gerätselt, welcher Staat ist denn das? Und warum habe ich das gerätselt? Wir kommen jetzt zu meinem dritten Problem. Und da greife ich jetzt wieder das auf mit der Grafik drüber. Es ist nicht nur unpraktisch, weil man immer wieder hochscrollen muss. Ich habe mich die ganze Zeit gefragt, so ein Artikel braucht doch irgendwie eine aufbereitete Karte. Wo ist denn die Karte? Als ich angefangen habe zu lesen, fang ich natürlich bei der Überschrift an, denn da drüber waren drei Ads. Und habe dann einfach, wir scrollen jetzt zum Wesentlichen, ich bin es gewohnt durch Ads zu scrollen und so

weiter, habe die einfach völlig bis zum Ende außen vor gelassen, weil ich tatsächlich nicht verstanden habe, dass zwischen der fetten Überschrift und diesen Ads eine drüberstehende Gesamtgrafik war. Wo ich zum Beispiel rausfinden hätte können, dass das Kalifornien war mit dem 54 Wählern, etc. Also das hat mich dann am Schluss extrem geärgert, weil ich das zuletzt dann festgestellt habe, wo ich dachte, okay, ohne Adblocker, ich muss irgendwie meine Aufmerksamkeit fokussieren. Ich mach das auf die zentralen Signalfarben gemacht und habe alles außenrum und außen vorgelesen und habe festgestellt, naja, da oben war das Wichtigste für mich. Alles konnte man sich irgendwie zusammenklammern wie so ein aus Text plus Grafiken. Trotzdem ärgerlich. Es gab da mehrere Punkte, die ich nicht, sondern nicht intuitiv grafisch aufbereitet fand, weil man immer wirklich wenig Zeit hat, sozusagen, oder zentral in einer bestimmten Form etwas finden möchte. [schwer zu verstehen]

Sam: Aber das ist krass, wie die sich dann selbst in Artikel zerschießen durch die Werbung und jetzt warst du unzufrieden und liest das nächste Mal bei Focus und dann fragen die sich, warum die in ihre Lesezahlen runtergehen. Also jetzt übertrieben dargestellt, aber... das ist ja schon krass, ne?

Tomke: Also ich hatte diese interaktive Karte, also nicht als interaktiv, sondern als normale Karte, schon direkt am Anfang wahrgenommen. Hab die mir kurz angeguckt, aber ich dachte, das wär einfach nur so ein bisschen, um es noch schön darzustellen und die Bundesstaaten auch noch so einfach darzustellen. Mir war bis zum Ende nicht bewusst, dass es wirklich interaktiv ist. Also dass man da dann über die Staaten drüber gehen konnte und dann angezeigt wird, wie viel Wähler pro Staat sind. Das war mir bis zum Ende nicht bewusst. Und mir war auch dieser zweite Reiter bei diesen anderen Grafiken, da habe ich gar nicht draufgeklickt. Also den habe ich komplett übersehen, diesen „Vergleich“-Tab. Da hab ich gar nicht draufgeklickt. Weil man ist es eigentlich auch wirklich anders gewohnt, dass die Grafik dann einfach nochmal normal unter der anderen Grafik dargestellt wird und nicht nochmal als Switch von einer anderen Grafik. Deswegen, das habe ich auch komplett übersehen. Hätte ich vielleicht nicht übersehen, hätte ich es mir jetzt auf der Couch daheim ganz entspannt angeguckt, dann hätte ich es vielleicht bemerkt. Aber hier jetzt in der Situation habe ich es nicht gesehen. Deswegen konnte ich dann auch manche Fragen nicht beantworten. Ich habe immer gesagt, ja, ist hier aus dem Artikel nicht ersichtlich so.

Moderator: Wie haben Sie die Karte wahrgenommen als Teil des Artikels, als interaktiv?

Jamie: Ja, also ich habe sie auch als Teil des Artikels gesehen. Im Endeffekt ist mir auch direkt aufgefallen, ist glaube ich auch, vielleicht denke ich da einfach zu, zu prozessorientiert [nächstes Wort unverständlich]. Also wenn ich jetzt so einen Artikel geschrieben hätte, hätte ich natürlich auch mit dem größten Aufmacher angefangen. Im Endeffekt, das was die meiste Aufmerksamkeit einholt. Das ist eben so eine große Karte. Ich kann mir gut vorstellen, aber jetzt spekuliere ich nur dementsprechend, weil ich schon gesagt habe, ich denke, dass es einfach nur ein Querschnitt gewesen. Wenn wir nächste Woche noch mal einen Artikel haben, vielleicht ist er genauso aufgebaut. Nur halt eben diesmal mit einem anderen Text, aber dass die Konstellation genau die gleiche ist. Interaktive Karte dementsprechend, kleinere Grafiken so. Und ich kann mir gut vorstellen, dass das einfach editorial, einfach grundsätzlich so bei denen gemacht wird, keine Ahnung, weil das von dem Fokusgruppen her den meisten Erfolg gebracht hat. Ja, große Karte anfangen, bisschen Text, kleine Grafiken

dahinter. Ich muss aber ehrlich sagen, von anderen Artikeln kenne ich das auch meistens so. Dass erstmal so eine große, große Bild... oder eine große Bestandsaufnahme gemacht worden ist und dass eben darauf geurteilt wurde. So würde ich das Ganze sagen. Klappentexte, super Albtraum im Endeffekt. Gerade wenn man auf der Couch sitzt, vergisst man sowas sehr und sieht so Sachen nicht. Also vor allem auch wenn unterschiedliche Achsen genommen worden sind, grauenvoll so etwas. Man hat auch keinen Bezug vom Text darauf gefunden, was auch noch viel schlimmer war. Also das fand ich den größten negativen Punkt dementsprechend. Aber wie schon gesagt, ich denke einfach, dass es einfach nur um rausgeschossene Artikel ohne groß viel Wert ... dementsprechend, deswegen machen die Sachen für mich einigermaßen Sinn. Ja, es ist nicht perfekt dementsprechend, aber ich glaube, das ist einfach nicht die Intention gewesen.

Moderator: Vielen Dank. Wenn Sie nun verantwortlich wären für dieses Dashboard, das Sie gerade gesehen haben, noch mal kurz sammeln vielleicht, was würden Sie als Verantwortlicher Ihrem Team, das das zusammen mit Ihnen realisiert, dieses Dashboard, was würden Sie verändern? Also was würden Sie verbessern als Erstes? Was würden Sie Ihrem Team sagen?
Morgen machen wir das anders.

Chris: Ich fand es mit den, ich weiß nicht ob es jetzt Sechsecke waren oder...

Moderator: Kacheln, ja.

Chris: Oder irgendwelche Kacheln, das fand ich irgendwie ein bisschen irritierend. Also ich hätte halt einfach ganz normale Karte genommen und hätte dann... Weil man hat sowieso reingeklickt. Also ich glaube auch, ich weiß jetzt nicht genau ob die Kacheln wirklich genau auf Wahlleute waren. Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen. Also ich weiß es auch gar nicht mehr genau. Aber das fand ich ein bisschen irritierend.

Jamie: Ich glaube, es war einfach die Proportion der Wahlmänner. Im Endeffekt. Du hast mehr Kacheln gekriegt, je mehr du nach Wahlmännern gekriegt hast. Also so habe ich das wahrgenommen. Du nicht, ne?

Chris: Ja... Ich war schon ein bisschen irritiert, weil die Staaten so komisch dargestellt waren. Also man hat schon gesehen, dass es eine Karte der USA sein soll, aber fand ich ein bisschen irritierend. Hätte ich jetzt nicht so gemacht, aber vielleicht ist es auf andere auch eher ansprechend. Also für mich jetzt, von daher...

Moderator: Das würden Sie nicht verändern? Oder ihrem Team sagen, da machen wir die Kacheln raus und eine normale geografische Landkarte rein.

Sam: Ich würde sagen, Klassen [unverständlich] ändern, in der letzten Grafik, als Erstes.

Moderator: Und den Reiter so lassen?

Sam: Also dann wäre es okay, aber wahrscheinlich wäre es mir auch lieber, es so untereinander zu machen. Also ich scrolle durch so viel Werbung, da kann ich auch gerade noch eine, also drei Klicks mit dem Rad mehr scrollen und dann die Grafik wieder drunter.

Moderator: Vielen Dank.

Alex: Also wenn man sowas so lässt [oder: so was verletzt?] zum Beispiel mit den Reitern und den Kacheln und so weiter: einfach im Text drauf hinweisen. Du magst recht haben, das mag der Zeitung oder der Intention geschuldet sein, wahrscheinlich sogar. Und trotzdem an ganz vielen Stellen war es einfach super irritierend, dass keinerlei Hinweis, wie gehen wir jetzt als Leser damit um. Normalerweise gibt es ja irgendeine Textreferenz, wie man die Grafik zu lesen hat. Das hat jetzt einfach bei jeder einzelnen gefehlt im Prinzip. Und das ist schon... Genau, das war einer der Aspekte auch, wo ich direkt beim ersten Lesen dachte, irgendwie finde ich das unsinnig ehrlich gesagt. Das war auch einer von den Misstrauenspunkten. Es wurde nie darauf hingewiesen, wie benutze ich diese Grafik. Und einiges war intuitiv, aber viel anderes, was wir jetzt festgestellt haben, war überhaupt nicht intuitiv.

Moderator: Also Sie würden sich so kleine Anleitungen wünschen?

Alex: Wie man es eigentlich ja auch oft hat. Es ist ja eigentlich im seriösen Journalismus normal. Dass irgendeine Gebrauchsanweisung, so, worauf man zu achten hat, so, welcher Maßstab, etc., so, keine Ahnung. So, ja.

Moderator: Vielen Dank.

Tomke: Ähm, ich hätte mir auch gewünscht irgendwie, im Text einen Bezug zu den Grafiken, so. Ich find, das hat halt auch gefehlt. Man hat den Text gelesen, dann die Grafiken gesehen, musste sich den Bezug aber aber halt selbst herstellen. Aber so ein kleiner Verweis im Text, das ist die Grafik, da sehen Sie das, was wir hier gerade beschrieben haben, hätte ich mir vielleicht auch noch gewünscht so. Und alles andere, was gesagt wurde, auch.

Moderator: Vielen Dank. Und Sie haben jetzt gerade gesagt, man liest den Text und dann die Grafiken. Haben Sie da so eine Reihenfolge, wenn Sie sowas für sich persönlich lesen, dass jetzt zuerst mal der Text ist, dann die Grafiken oder ist das hin und her?

Tomke: Das ist schon chronologisch eigentlich. Also Text, dann kommt die Abbildung, dann schaue ich mir die Abbildung an. Dann kommt wieder Text, dann lese ich den Text. Also schon einfach von oben nach unten. Aber ich finde manchmal muss man ja dann trotzdem einen Bezug selbst herstellen von der Grafik, weil die Grafik bezieht sich dann ja meistens nur auf einen kleinen Teil von dem Text, den man gerade gelesen hat. Und wenn dann im Text dann nochmal direkt ein Bezug steht, würde man vielleicht auch eventuell dann während dem Lesen direkt mal kurz auf die Grafik springen, sich das kurz angucken und dann wieder zurück auf, auf dem Text. Ja.

Moderator: Ja, vielen Dank. Haben wir noch Verbesserungsvorschläge vergessen? Gibt es noch anderes, was das Team umsetzen soll? Die armen Kerle oder so, wie Sie die genannt haben?

Jamie: Nein, also im Endeffekt, ich gebe da vollkommen recht. Also wie gesagt, wenn man bestimmte Sachen nicht versteht, wenn man keine Erklärungen hat, wie gesagt, dass die Kacheln eigentlich gegen die Anzahl der Wahlmänner ist, ist ein Sakrileg dementsprechend. Wie gesagt, wenn es irgendwer nicht versteht, muss das geändert werden. Dementsprechend. Übersicht und Servos sind auch so Sachen, die dabei sind. Die Achsen im Endeffekt, so etwas muss geändert werden. Also wie schon gesagt, ich kann es mir nur gut vorstellen, also wenn ich jetzt der Verantwortliche wäre, dass ich einfach wirklich, dass es einfach prozesstechnisch gemacht hat, gesagt hätte, hör zu Jungs, wir ballern jede Woche den gleichen Artikel raus, irgendwann erschließen sich die Leute selbst, dass die Struktur so und so ist, dass man das quasi ums Eck das Ganze machen kann, aber für einen einzigen Artikel wie gesagt, ist das zu arm und zu wenig. Dementsprechend. Da braucht es auch, wie gesagt, viel mehr Text, viel mehr Erklärung, dass das Ganze so gemacht wird. Ich denke, dass es nicht so gemacht worden ist, weil es wenig Text gewesen ist. Dementsprechend, wenn man da jetzt noch Erklärungen reinbringen würde, dann hätte man da zwei Seiten Erklärung, zwei Seiten Text. Dementsprechend ist es wahrscheinlich auch nicht so sexy zu lesen. Dementsprechend, wie gesagt, aus der Hüfte geschlossen, ich denke, die haben das einfach nur mit dem Mindset dann eben so gemacht. Aber schon gesagt, wenn man das besser aufbereiten möchte, dann muss man deutlich überarbeitet werden.

Moderator: Würde Ihnen das reichen, wenn man diese Kacheln, sage ich jetzt mal, vereinfacht, Sechsecke, wenn man dazu schreiben würde: Achtung, jede Kachel steht für einen Wahlmann oder eine Wahlfrau? Oder würden Sie trotzdem sagen, nee?

Chris: Ich finde es trotzdem eigentlich ein bisschen angenehmer, weil es nicht so wäre. Aber das ist jetzt eine persönliche... Also ich weiß auch nicht, ob es dabei gestanden ist. Ich kann mich jetzt auch nicht mehr erinnern. Ich weiß auch nicht, ob ich es in dem Moment auch direkt kapiert habe, dass es so ist, oder nicht. Also ich hab schon gemerkt, okay, das sind verschiedene Große, das wird schon irgendwie sowas sein. Aber ich kann mich jetzt nicht dran erinnern, dass es so war, weil das ist eher ein bisschen komisch finde, wenn es halt... Mir hat es nicht gut gefallen, ob das jetzt nur mir so geht oder ob das allgemein ist, kann ich jetzt auch nicht groß beurteilen. Ich hätte es trotzdem gerne... nicht selber gemacht.

Jamie: Ja, es wäre auch schön, dass wir wirklich die ganze Amerika-Karte zu haben im Endeffekt. Das bin ich auch dabei. Gerade als Erstes zu sehen, das wär schon schöner anstatt so ein amorphes Ding dementsprechend, was man nicht auf den ersten Blick kapiert, was das ist.

Moderator: Vielen Dank.

Tomke: Ich glaube, man konnte schon sehen, dass auf der Karte dieses Sechseck war und daneben dran stand „Wahlmann“ oder „-männer“. Mir hat sich dadurch trotzdem nicht wirklich erschlossen, dass die Anzahl der Kacheln dann die Anzahl der Wahlmänner gibt. Ich glaube, es stand auch keine Zahl dabei. Also, man hätte sich das dann auch nicht hochrechnen können.

Chris: Also, man muss... Wenn man draufgegangen ist, hat man ja sowieso die Zahl gesehen. Das heißt, es wäre auch so ersichtlich gewesen, welcher Staat wie viele Wahlmänner, kann man das ja so nachgucken. Ich finde, wenn's sowieso schon da reingeschrieben ist, braucht

man's nicht nochmal visuell so darzustellen, dass man's direkt... also dass man ... ich find's unübersichtlicher, wenn man's nur so sieht und nicht als Zahl, wenn man eh interaktiv arbeitet. Weil wenn das jetzt nicht interaktiv wäre, wenn man es nicht direkt sehen würde, das war ja auch nicht in der Karte beschriftet, weil das wäre auch ein bisschen unübersichtlich, wenn man es super direkt reinschneiden würde. Wenn man schon den Vorteil hat, dass man drüber gehen kann und es sehen kann, fände ich es einfacher, wenn man es nicht nochmal visuell da reinpackt. Weil das dann fast ein bisschen überfordernd wird. Und halt auch doppelt.

Moderator: Vielen Dank. Noch ein Verbesserungsvorschlag, oder ...?

Jamie: Also ich hätte gerne mehr Text gehabt, dementsprechend, oder mehr Information generell zu der gesamten Lage, aber wie schon gesagt. Ja.

Moderator: Gab es denn in, vielen Dank, auch ein guter Punkt, gab es denn während der Lektüre oder der Beschäftigung mit dem Dashboard etwas, wo Sie dachten, ah!, das habe ich noch nicht gewusst oder habe ich noch nicht so gesehen in einer Art von Überraschung oder etwas Neues erfahren, was Sie vorher nicht wussten?

Jamie: Also jetzt direkt neu jetzt nicht. Natürlich die Zahlen, die dabei sind. Wie viele Wahlmänner man jetzt in Amerika genau hatte, im Endeffekt, das hätte ich jetzt nicht gewusst, aber das ist jetzt nicht wirklich eine neue Information. Also, nee, Neues habe ich nicht dazugelernt, würde ich jetzt nicht so sagen.

Moderator: Wie ging es den anderen?

Tomke: Mir war nicht bewusst, dass Trump in so vielen Swing States in den Umfragewerten wirklich führt. Weil es waren ja glaube ich zwei zu elf. Also das war mir nicht bewusst. Mir war schon bewusst, dass Trump schon in den meisten Swing States führt. Aber dass dann wirklich so eine krasse Zahl ist, 11 zu 2, also zumindest von denen, die dargestellt wurden, das war jetzt neu für mich.

Moderator: Danke schön. Hat noch jemand was?

Chris: Ich würd auch nicht sagen, dass es super viel Neues war. Das war an sich ganz gut dargestellt, was man wissen sollte, aber es war keine große Überraschung.

Moderator: Bei Ihnen beiden?

Alex: Faktisch fand ich jetzt eigentlich nicht wirklich so überraschend. Einfach weil, wie gesagt, nicht so viel Fakten technisch rauszuziehen war. Aber das, was du gesagt hast, mit den zwei Swing-State, also von den Ausgewählten, wo es wirklich relativ unentschieden war, das habe ich auch ziemlich überrascht. Dass es dann doch eindeutig scheint, zumindest nach Befragungen jetzt aktuell. Und das andere, was eigentlich faktisch nicht überraschend ist, war diese Grafik, wo die ganzen Präsidenten-Umfragewerte der Beliebtheit aufbereitet waren. Und das war wenig überraschend, aber doch irgendwie sehr brutal in dieser Grafik zu sehen, dass es überall einfach konstant nur absinkt. Also es ist so ein Losing Game. Du kannst das Amt antreten, du kannst machen, was du willst, egal welcher Präsident, du bist sogar

Obama, etc. Egal was du machst. So, ja. Es ist ein Beliebtheits-Losing-Game. Du kannst es eigentlich nicht gewinnen. Das war das, was mich da am meisten so, wo ich diesen Überraschungseffekt hatte, visuell.

Moderator: Auch visuell. Sie fanden es auch visuell ansprechend?

Alex: Ja, das mal so zu sehen und im Vergleich und da lässt sich eine starke Tendenz dann doch bei allen feststellen, genau, [Rest unverständlich].

Moderator: Vielen Dank. Nur, dass es schwer zu finden war, diese eine Frage.

Alex: Ich klicke immer gerne auf alle Sachen, die ich sehe. Deswegen, wenn es was zu ausfüllen gibt, dann ...

Moderator: Wenn Sie dürfen ...

Alex: Wenn ich dürfte [lacht]

Sam: Da möchte ich mich tatsächlich anschließen. Äh, also jetzt wo sie es noch genannt hat, genau. Die letzte versteckte Grafik mit dem Inhalt dann auch.

Moderator [unverständlich]: Vielen Dank. Ein bisschen allgemeiner gesprochen. Teilweise haben Sie auch schon, Sie haben ja auch mal gesagt, Sie haben schon andere Dashboards zu Covid, zum Beispiel, angeschaut: Was erwarten Sie als Leserin, als Leser von einem guten Dashboard, von so einer Datendarstellung was auf einer Internetseite, ich weiß nicht, ob das auch auf zwei Seiten sortiert, welche Eigenschaften kommt es da an, die Ihnen wichtig sind, was sollte so ein Ding haben?

Chris: Ich finde es wichtig, dass es übersichtlich ist und dass man nicht komplett mit Informationen überfordert wird. Es ist mir wichtig, dass man schon direkt zwar Informationen sieht, aber nicht zu viele auf einmal, die da reingepackt sind, weil man es auch interaktiv noch, äh, anschauen und ändern kann und sich dann halt noch näher damit beschäftigen kann. Und dass man von Anfang an zwar Informationen hat, aber wenn man sich näher mit beschäftigt, dass man weiter immer mehr Informationen bekommt und nicht alle auf einmal. Dass halt auch eine gute Legende dran ist, wo man sieht, was sagen die Daten einem und was ist da jetzt dargestellt...

Jamie nickt mehrmals.

Chris: ... ohne dass man jetzt unbedingt in die Quelle rein muss und sich da groß mit auseinandersetzen muss. Weil gerade, wenn man halt so eine Artikel liest, man hat dann so einen Artikel, den man in 10 Minuten lesen kann und man muss eine Stunde im Hintergrund sich damit beschäftigen, damit man überhaupt versteht, was da jetzt abgebildet ist. Und ja, sollte halt schon auch die Quelle dabei sein, das wäre schon wichtig, dass man sich damit beschäftigen will, dass man das machen kann. Aber man sollte die auch ohne Quelle verstehen und lesen können, das wären so meine Anforderungen.

Moderator: Ohne dass man der Quelle nochmal nachliest?

Chris: Ohne dass man sich, genau, ohne dass man in der Quelle jetzt noch mal groß nachlesen muss, weil man das nicht unbedingt, also wenn man es nicht möchte.

Moderator: Vielen Dank.

Sam: Das denke ich auch, dass Grafiken auf jeden Fall eindeutig und handle-bar sein sollten. Also interaktiv ist schön. Dann gehe ich mit der Maus drüber und dann kriege ich was angezeigt. Ich brauche aber nicht noch 400 andere Videos und Infos, meiner Meinung nach, die ich da rausziehen kann, weil ich beschäftige mich jetzt privat nicht mit einem Fragebogen und zwei Stunden lang mit so einem Dashboard, sondern halt, weiß ich nicht, fünf Minuten oder ja, und dann soll es tatsächlich dann für mich persönlich dann handle-bar sein in dem Programm einfach. Ja nicht too much sein.

Moderator: Wie war das jetzt heute bei dem Spiegel-Dashboard? War das too much oder handelbar?

Sam: Also, ist die Frage, wie viel Zeit man... ? Also, ist alles handlebar, aber, ähm, die Frage ist, wie viel Zeit man dann da rein ... Oder wie viel Zeit ich für mich annehme, sowas zu lesen? Ähm. Für mich persönlich wären es jetzt nicht, also zu viele Informationen zum Verarbeiten an sich, das war ja verständlich, aber in der Zeit hätte es halt einfach auch für mich weniger getan, weil ich muss sagen, ich interessiere mich jetzt auch nicht so krass für diese Wahl. Das ist halt auch der Fakt, ähm, lese ich jetzt irgendwas, was mich direkt betrifft irgendwie, lassen sich Leute gegen irgendeinen Virus impfen, sollte ich mich impfen lassen, muss ich meine Steuerklasse ändern oder wird mein Diesel verboten oder, ich meine, das ist ein super krass weltpolitisches Thema, aber ich an sich muss nichts ändern, nachdem ich den Artikel gelesen habe und ich kann auch nichts daran ändern. Ähm. Deswegen ist es für mich einfach auch von der Wichtigkeit her nicht so hoch. Also nicht falsch verstehen, es geht klar, um weltpolitische Sachen aber, ja und deswegen nutze ich halt dann oder setze ich halt auch nicht so viel Zeit dann dabei, um diesen Artikel zu lesen.

Moderator: Okay, vielen Dank. Also Relevanz ist für Sie auch quasi Kriterium, kann man so sagen.

Sam: Ja, auf jeden Fall. Also es tut es halt auch, wenn ich mit dem Auto heim fahre und ich höre im Radio vier Sätze, wie die Umfragen aussehen. Reicht mir. Es sind ja letztendlich auch nur Umfragen. Man kann sich darauf vorbereiten, wer möglicherweise Präsident wird, aber ich habe jetzt auch kein Problem, noch irgendwie drei Monate, vier Monate zu warten, bis die Wahl ist. Dann ist es ist halt Fakt und dann lese ich Fakten und keine Umfragen, die wöchentlich variieren.

Moderator: Ich sag's nur mal gerade, Sie nicken gerade so, also offenbar eine Aussage, die im Plenum hier große Zustimmung... auf Sie hab ich gerade nicht geguckt [zu Chris], aber ich hab gesehen, dass Sie beide [zu Tomke und Jamie] gerade so nicken.

Jamie: Er spricht ja das Richtige an: Die Grafik muss ja natürlich an den Adressatenkreis angepasst werden, dementsprechend, die Oma, die das vielleicht nur nebenbei mitkriegt, im

Endeffekt, die müsste das natürlich anders sehen, als jemand, der das im Auto hört oder vielleicht jemand der wissenschaftlich mit der ganzen Sache arbeitet, ne? Also wir haben ja alle festgestellt für unsere Fragen, die wir gehabt haben, war die Grafik halt nicht ausreichend. Im Endeffekt. Die Frage ist natürlich, ist das für uns gemacht oder ist das für die Umwelt, ja? Also auch das, was du vorhin angedeutet hast, ne, Farben natürlich waren super, ja, auch von der Aufmachung her, hat das gepasst, hat seinen Zweck erfüllt, im Endeffekt und so habe ich das dementsprechend auch wahrgenommen. Im Endeffekt. Und das würde ich mir auch natürlich von einer Grafik in dieser Form wünschen.

Vielen Dank. Das wäre dann Ihre Qualitäts- oder Ihre Kriterien, die eine gute Qualität zu darstellen.

Alex: Also, auf jeden Fall, was auch schon angesprochen wurde, so am besten mehrere Referenzen. Zum einen eine Leseanweisung zur Grafik würde ich immer unbedingt kleingedruckt dazu haben wollen, dass es im Text irgendwie referiert würde, wenn ich jetzt zum Beispiel erstmal nur den Text lese, ähm, und ich nicht auf die Grafik ziehe, dass wäre schon notwendig, das so einzubinden. Ähm. Das, was du gesagt hast, fand ich sehr gut mit dem Gestuften sozusagen. Ich muss auf einen Blick sofort erkennen wollen, was ich rausziehen möchte. Es muss alles ausreichend beschriftet und ähm farblich so aufbereitet sein, dass die äh Grundaussage klar ist. Und wenn ich dann mehr Informationen möchte, also z.B. jetzt, indem ich mit der Maus drüber hover oder was auch immer, ähm, muss es möglich sein, dass ich mehr Informationen aus der Grafik bekomme, aber dass ich nicht sofort damit erschlagen werde. Also dieses Stufenmodell, so wie du es angedeutet hättest, ich glaube, das ist eigentlich irgendwie essentiell. Ich muss auf einen Blick sofort irgendeine Basisinformation rausziehen, klar beschriftet, ich muss da nicht drüber nachdenken. Ähm. Genau, im Idealfall möchte ich eigentlich auch nicht auf die Quelle gehen, nur wenn ich es halt muss und ich mich irritiert fühle. Äh. Das sollte nicht nötig sein. Ähm und dementsprechend, diese visuell sofort klare Aufbereitung. Und wenn man es dann gerne kompliziert machen möchte und ich möchte hier auch Kacheln unterbringen usw. Ich denke auch, so wie du es gesagt hattest, wenn die dann erst erscheinen, wenn man sich wieder mehr damit befasst, und dann mit der Maus noch mal drüber geht, das auf jeden Fall. Und nochmal zu dem Punkt, man kann ja nichts daran ändern, klar kann man nicht, was ich persönlich daran ändere, ist, und ich denke, das ist wahrscheinlich mit der Punkt von dieser ganzen Forschung: Ich referiere das nicht mehr als Quelle. Also klar, zum einen es interessiert mich persönlich nicht so sehr, dass ich mich so intensiv damit beschäftige, dass ich jetzt eine Auswertung wie im Rahmen dieser Studie machen muss. Aber wenn ich für mich feststelle, äh, ich habe hier nicht die Information bekommen, die ich möchte, und das finde ich auch nicht übersichtlich und das ist für mich kontra-intuitiv, ich, ich werde mich einfach über die Wahl auf diesem Portal nicht mehr informieren. Das ist tatsächlich relativ viel, was man machen kann. Also, ja, Ich denke, darauf bleibst du im Endeffekt hinaus. Und eben so relativ stampfig aufbereitete Sachen. Und klar, man hat nicht immer Zeit und es gibt unterschiedliche Motivationen. Also für mich wäre das jetzt so ein Ausschlusskriterium, dass ich jetzt sage, naja okay, wenn ich wirklich mal eine Information suche, ich höre mir vielleicht entweder Experten-Einordnungen ein, aber ich würde jetzt nicht ... aber ich würde jetzt nicht unbedingt nach einem Artikel auf diesem Portal suchen, weil es mir einfach nichts bringt. Es ist weder übersichtlich noch informativ.

Moderator: Ganz kurz zwischengefragt, ist das ein Urteil, das Ihre Zustimmung findet, also weder übersichtlich noch informativ, oder gibt es da Gegenmeinungen?

Tomke: Also, es waren jetzt halt keine neuen Infos. Also mir hat irgendwie so ein bisschen der Mehrwert von diesem Lesen des Artikels irgendwie gefehlt, weil es waren alles irgendwie Infos, die man schon mehr oder weniger wusste. Das war halt einfach so, ich sag's mal einfach so, so ein 0815-Artikel, den man wahrscheinlich überall lesen kann, aber ich weiß nicht, ich mag den Spiegel, aber da erwarte ich dann auch vom Spiegel irgendwie ein bisschen mehr. Keine Ahnung, so, eine höhere Qualität, noch ein bisschen mehr Infos, die jetzt nicht überall stehen. Ähm, ja.

Moderator: Vielen Dank [...] Und darf ich Sie gleich auch nach Ihren... Sie haben gerade gesagt, Sie erwarten eine höhere Qualität. Was fällt Ihnen ein zum Thema Qualität? Also was wäre denn so eine höhere Qualität, woraus würden Sie denn bestehen?

Tomke: Also eigentlich alles, was auch schon genannt wurde, da bin ich auch auf jeden Fall dabei. Ähm. Was jetzt wahrscheinlich einfach ein persönliches Ding von mir ist, dieses, was ich vorhin auch schon genannt hatte, die interaktive Karte ganz oben, die würde ich einfach ein bisschen weiter runter setzen, weil sonst sehe ich die nicht als Teil von dem Artikel, wenn das über der Überschrift ist, sondern sehe ich das wirklich nur so als schönes Accessoire, was da halt so, keine Ahnung, grafisch irgendwie schön dargestellt wird, aber als Teil des Artikels sehe ich es persönlich dann nicht, deswegen hätte ich es vielleicht direkt unter die Überschrift gemacht. Ja und so Wörter in Beschreibung von Grafik, hier sind „ausgewählte Bundesstaaten“. Ausgewählt, daran habe ich mich sehr gestört schon direkt so. Warum ausgewählt, welche ausgewählt, warum wurde da überhaupt ne Selektion gemacht? Und dann hätte ich mir da auf jeden Fall noch gewünscht, dann halt, das es auch dabei steht, dass es die Swing States sind, weil es stand glaube ich nicht dabei, hätte dabei stehen müssen. Weil sonst denkt man ja, ok, jetzt sind es halt 15, nee 13 waren es ja auch noch, 13 Bundesstaaten, aber warum, was tut mir das? So, nee, keine Ahnung, das hat mir gefehlt und ja, ich finde, es darf eine Grafik nicht so versteckt sein in diesem Reiter, die muss ersichtlich sein. Das waren schon grobe Fehler meiner Meinung nach, die man jetzt nicht vom Spiegel erwarten würde. Also da würde ich mir schon was Besseres wünschen. Ah ja, noch eine Sache, aber das kommt wahrscheinlich mehr aus meinem Hintergrund, weil ich aus der Geografie komme. Aber ich glaube, es hat auch Alaska und Hawaii auf dieser Karte gefehlt. Aber da bin ich mir nicht mehr ganz sicher.

Chris: Die waren da.

Jamie: Die waren ganz... [zeigt nach oben]

Tomke: Ah, okay, okay. Ich hab mich das die ganze Zeit gefragt, ob die da waren oder nicht. Auf so einer richtigen geografischen Karte hätte man es auch besser wahrscheinlich gesehen wie jetzt so komisch verzerrt mit diesen Sechsecken.

Chris: Das ist auch der Punkt, weil Alaska ja eigentlich flächenmäßig der größte Staat ist, aber die auch sehr wenige Einwohner haben. Deswegen war ja eine Kachel nur, war ja nur Alaska. Und ich glaube, das wäre halt so ein Unterschied gewesen, wenn man jetzt wirklich eine richtige Karte dahin gepackt hätte, dass man Alaska so riesig sieht, obwohl die nur einen so

Wahlmänner-Stimme haben, weil die ja nicht mehr Einwohner haben. Also das fand ich sogar bei Alaska ganz okay, dass das nur das eine war, aber dann hätte man sowieso auch sagen können, okay, Alaska ist halt nochmal woanders. Aber ich fand nochmal zu dem Dashboard, ähm, ich finde es halt der Unterschied, ob... wenn der, das Dashboard über der Überschrift ist, ist es dann für mich so, dass der Artikel zu dem Dashboard gehört. Und wenn das Dashboard halt da drunter kommt, dann gehört für mich eher so das Dashboard zu dem Artikel. Da finde ich es halt ein bisschen unterschiedlicher. Da muss ich aber sagen, da hätte ich es lieber unter dem Artikel gehabt. Das mit der Werbung war natürlich jetzt ganz blöd, dass man dann zwischen dieser Werbung hatte, die Aufmerksamkeit weg hat und die Werbung...

Moderator: Genau, das war jetzt die erste Werbung, das war ein bisschen anders geplant.

Sam: Realbedingungen.

Chris: Wenn man die Werbung jetzt mal außen vorlässt, hätte ich aber gesagt, da war das Dashboard nicht wichtig und informativ, also nicht zentral genug, dass man sagt, dass der Artikel zu dem Dashboard gehört. Ich hätte eher das Dashboard in den Artikel gepackt unter die Überschrift, damit man halt sieht, ja okay, es ist halt der Artikel ist und es gehört dazu. Ich finde aber auch zu dem Thema Dashboard, das ist ja auch dann nur Kurzüberblick, was ist jetzt quasi neu, weil man ja sieht, welche Staaten sind entschieden, welche nicht. Meistens hat man die Information vorher schon und hat sich da etwas geändert oder nicht. Wenn man das nur so hat, dann hat sich für mich dieses Dashboard nicht so in den Vordergrund gespielt, wie es sollte, damit es oben drüber steht. Äh. Das wäre jetzt bei anderen Dashboards vielleicht anders, aber bei dieser Wahl dieses Dashboards, ich hätte es eher in den Artikel gepackt.

Moderator: Hätten Sie das Ganze als Artikel oder als Dashboard wahrgenommen?

Chris: Ja, jetzt hätte ich es halt als Artikel wahrgenommen und nicht als Dashboard. Dadurch, dass es halt oben war, hat es halt eher so das, diesen Versuch, dass es nur das Dashboard ist und dann der Artikel kommt. Aber ich hätte es trotzdem, auch wenn's oben drüber steht, nur als Artikel mit Dashboard wahrgenommen und nicht umgekehrt. Und das, da finde ich, kommt es immer ein bisschen drauf an, was in dem Dashboard dargestellt werden soll und ob die Informationen auch ohne Artikel ausreichen würden. Und das wäre für mich auch bei einem sehr wichtigen Dashboard, wo man dann sagt, also das war ja gerade bei diesen Covid-Zahlen, da braucht man kein Artikel, dafür hat man dieses Dashboard und guckt sich das an. Da war [so viel? unverständlich] Information, dass man kein Artikel braucht. Und ich glaube, zu dem Dashboard, Kurzberblick ja, aber man braucht eigentlich den Artikel auch dazu. Deswegen fand ich das in dem Fall jetzt nicht ganz so gut, dass es oben drüber war.

Jamie: Also, er spricht mir aus der Seele. Genauso ist es. Auch gut ausgedrückt. Letzen Endes geht es darum. Ich kann mir nur gut vorstellen, wie gesagt, wenn die, wenn das Dashboard wirklich wiederverwendet und geupdatet wird, ob da irgendwelche Veränderungen dabei sind oder die das gleich lassen, das würde mich jetzt interessieren. Aber ansonsten, ja, okay.

Moderator: Haben Sie noch andere Kriterien, die jetzt noch nicht genannt wurden?

Jamie: Nur eine kleine Sache im Endeffekt, aber ich weiß nicht, ob das generell so relevant wäre. Also was ich auch mag ist, wenn Sachen gut lesbar sind.

Moderator: Texte? Oder Grafiken?

Jamie: Auch Grafiken, was das angeht. Also jetzt nicht direkt auf das Dashboard, aber in den einzelnen Bundesstaaten. Da war in Grau immer die Anzahl der Wahlmänner und dann auch noch ausgeschrieben, 11 Wahlmänner. Das ist natürlich sehr klein gewesen, wobei das unter Umständen vielleicht sehr relevant wäre, im Endeffekt. So Sachen vielleicht ein bisschen größer zu machen, ein bisschen übersichtlicher, aber ansonsten: wie sie es schon gesagt haben.

Moderator: Jetzt haben Sie noch einmal was Interessant gesagt, da muss ich noch mal nachfragen. Fanden Sie die einzelnen Grafiken denn gut lesbar?

Tomke: Überhaupt nicht. Es war ja auch eine Frage, wann die Umfragewerte von Biden und Trump zuletzt gleich waren. Diese Kurven da, da konnte man ja auch mit der Maus drüber und dann ist aber auch der Punkt dann immer so gesprungen, je nachdem musste man die Kurve... Ich fand das einfach komplett unübersichtlich. Ganz oft haben, lagen ja die Kurven auch ganz nah beieinander und haben sich so ganz komisch überschritten, man hätte das grafisch wahrscheinlich auch anders darstellen können. Und dass, wenn man mit der Maus dann über die Kurve geht, dass das dann auch immer so komisch springt und so. Nee, da war ich kein Fan davon. Also ich konnte daraus auch nicht wirklich lesen, wann das letzte Mal genau gleich waren. Die waren so oft so nah beieinander, dass man gar nicht richtig sehen konnte, ist es jetzt gleich oder nur sehr nah beieinander. Nee, das fand ich ne [unverständlich??] Grafik.

Jamie: Ja, aber hier ist das, was ich am Anfang gesagt habe. Du hast nach einer sehr spezifischen Information gefragt. Und ich weiß nicht, ob das der Sinn der ganzen Geschichte wäre.

Tomke: Das stimmt.

Jamie: Das hätte man besser machen können. Im Endeffekt ist das Ziel wahrscheinlich genau das gewesen, was du machst. Die meisten sind so eng beieinander, so nah beieinander. Das ist nicht das, was Du sehen solltest.

Tomke: Oder dass jetzt in letzter Zeit Trump viel höher über Biden hat. Das hätte ich jetzt als normale Person wahrscheinlich einfach daraus lesen können. Aber wenn ich jetzt wirklich gucken will, wie war der Stand im Oktober, dann wäre es wahrscheinlich ein bisschen blöd gewesen.

Moderator: Von mir aus auf der linken Seite: zur Lesbarkeit, wie haben Sie die eingeschätzt? Oder wie fanden Sie die, weil das Thema jetzt hier so aufkommt?

Jamie: Also ich sage vielleicht für mich noch, mit Lesbarkeit meine ich rein, wirklich visuell lesbar. Also könnte ich auch, wenn ich 10 cm weiter weg wäre, auch wirklich erkennen...

Moderator: Leserlichkeit und Lesbarkeit, das geht ja auch miteinander einher.

Chris: Fand's ansonsten eigentlich ganz okay, aber ich würde jetzt sagen, dass es aber gut lesbar war, Aber ich werde auch nicht den großen Kritikpunkt sagen, weil das fand ich ganz unübersichtlich. Also es war halt, was ich eben gesagt habe, die einzelnen Informationen, man hat jetzt grobe Informationen drübersehen will, fand ich es okay,

aber das Einzelne war natürlich schwierig. Aber so ist alles, alles in allem eigentlich ganz gut lesbar. Also ich habe jetzt keine großen Kritikpunkte.

Sam: Dann möchte ich mich anschließen, ähm, nachdem ich mich dann mit einer Grafik vertraut habe, was ist auf welcher Achse, was zeigt die Kurve, welche Farbe ist für wen, wobei das war ja leicht zuzuordnen, ähm, fand ich es auch in Ordnung. Also, ja. Ich mache manchmal beruflich auch tagelang nichts anderes, als Grafiken ... [unverständlich] bisschen, oh ja, okay.

Alex: Was hast du gesagt mit dem Springen von den Werten, dass man die nie parallel ablesen konnte. Das hat mich völlig... [geht im Gelächter auf, offenbar: wahnsinnig gemacht]. 15 mal hoch und runter.

Moderator: Entschuldigung, ich habe das Wort gerade nicht verstanden. Hat sie wahnsinnig gemacht?

Alex: Ja, wahnsinnig. Genau, weil ich habe dann immer den Punkt, wenn ich jetzt genau drüber, jetzt ist der Wert wieder anders [allgemeines Gelächter]. Also wie du schon sagst, man könnte ja dann für jeden Punkt, dann geht es automatisch sozusagen, dass man auch den drüberliegenden Punkt nimmt und dann in zwei Farben die Prozentzahlen so mit Doppelpunkt darstellt. Also hier war es blau 47 zu rot 43.

Sam: Jede mit einer senkrechten Linie.

Alex: Genau, ich hätte, genau mal ein Lineal gebraucht, wie in der Schule.

Moderator: Noch ein Verbesserungsvorschlag!

Alex: ... ziehen müssen. Ja, aber wenn es um die Maus geht, dann hätte man das ja so ganz einfach machen können, dass immer automatisch zwei Punkte übereinander erfasst werden. Und ja, da, da bin ich locker, ich bin dann immer ein bisschen obsessiv und äh, ja bin da hin und her. Und das war sehr irritierend.

Moderator: Vielen Dank. Jetzt habe ich gerade den Fehler gemacht und bin Ihnen fast das Wort gefallen. Sie haben Ihren Satz mit der Schule nicht ganz verstanden. Sie sagten, wie in der Schule würden Sie...

Alex: Ja, mit einem Lineal, genau. Ich hätte dann quasi die Grafik vor mir auf dem Papier gehabt und mein Lineal gehabt und dann hätte ich die beiden Punkte abgelesen so. Ja. Also das ist ja jetzt hier natürlich nicht möglich, dass ich da so einen Bildschirm anlege und dementsprechend dazu bräuchte ich da einfach das direkt schon mal beide Punkte

übereinander erfasst werden. Sonst habe ich nicht wirklich die Möglichkeit, wenn ich dann von unten nach oben springen muss und die liegen direkt übereinander. Und wenn ich erfasse dann einen daneben, dann, ja, es hat ja auch immer so automatisch umgeswitcht. Die Auflösung der Grafen war nicht sonderlich groß. Das heißt, alle Punkte waren auch immer, die mir angezeigt wurden, sehr nahe aneinander. Das heißt, ich konnte direkt, wenn ich falsch gehovort bin, direkt irgendwie einen daneben aus Versehen erfassen. Und ja, es war halt etwas anstrengend.

Moderator: Vielen Dank. Letzte Frage nochmal, vielleicht so ein Schnelldurchgang. Wenn Sie sich heute Abend oder am Nachmittag mit einer guten Freundin oder Bekannten telefonieren

und Sie sagen kurz "Ja, ich habe hier in unserer Studie teilgenommen, da geht es um USA, Trump und so, Biden. Was würden Sie dem am ersten, oder er würde sagen, ja, was, wie fanden Sie die? Was würden Sie dem als erstes, wie würden Sie darauf antworten? Was würden Sie dem Freund, einer Freundin als Erstes zu diesem Dashboard-Spiegel, Spiegel-Dashboard zur USA sagen?

Jamie: Also die Frage ist, wie fandest du das Dashboard, nicht wie fandest du die Studie? Die [schauspielert] ist natürlich sehr gut!

Moderator: Ja, oder was, vielleicht auch ohne die spezifische Frage, wie fandest du die? Was denken Sie, was sollte der wissen, was würden Sie dem sagen zu diesem Dashboard, nicht zur Studie?

Jamie: Also ich hätte es vielleicht praktisch gemacht. Im Endeffekt, ich meine, der Artikel, ist ja öffentlich, im Endeffekt, guckt es dir an, im Endeffekt, und damit arbeitest du. Also wie schon gesagt, ich denke, der Artikel hat seine Ziele erfüllt, hat das gemacht, was er machen sollte. Im Endeffekt, man kriegt nicht die Information, die du als, äh, Penetranter haben willst, ganz klar. Aber letzten Endes ist es, ja, kann man sich da auch sein eigene Meinung bilden.

Moderator: Also Sie würden es ihm nahelegen, das sich mal anzuschauen?

Jamie: Genau, warum nicht.

Moderator: Danke. Was wäre Ihr Hinweis an den Freund, an die Freundin?

Tomke: Ich glaube, ich würde sagen, ja, das ist halt ein ganz normaler Artikel über die Stimmung gerade in den USA bezüglich Trump und Biden, also zumindest vom letzten Sonntag. Ähm. Aber du wirst dadurch wahrscheinlich nichts Neues lernen. Das würde ich wahrscheinlich zu ner Freundin sagen.

Moderator: Vielen Dank.

Alex: Ja, würde ich genauso halten. So dass ich informativ jetzt nichts Neues weiß, aber ich habe meine Medienkonsum und die von anderen schon anders reflektiert, als ich es sonst machen würde. Also mit der Diskussion werde ich jetzt irgendwie schon sehr spezifisch

darüber nach und hätte es in dem Kontext sonst nicht gehabt. Aber das Dashboard selber hat mir nichts gebracht. So, was vorher nicht klar war...

Moderator: Ja, vielen Dank.

Sam: Mal kurz zurück zur Frage. Gibt es auch die Möglichkeit, ob oder auch nicht, ich von diesem Dashboard erzählen würde? [kichern]

Moderator: Das ist jetzt kein Fragekatalog. Sie können auch sagen ...

Sam: Wenn es geht einfach darum, ob ich den Artikel gelesen habe oder nicht. Was denn der Inhalt war. Ich würde nicht davon reden. Ich würde von anderen Sachen reden. Aber wenn jetzt die Frage ist, ob ich von diesem Gesamtexperiment erzählen würde, dann auf jeden Fall.

Moderator: Okay, vielen Dank.

Chris: Es kommt natürlich die Frage, mit wem ich jetzt darüber sprechen würde, aber sonst würde ich jetzt auch sagen, entweder zu der Person habe ich jetzt auch nichts Neues oder vielleicht dann sagen, ja, schau dir selber an. Ich würde da jetzt auch nicht groß drüber reden, aber es wäre jetzt auch nichts, was ich groß erzählen würde.

Moderator: Okay, ja. Vielen herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben [...]

Gruppe 4: Spiegel-Dashboard, geringere Graph Literacy

Teilnehmende: Erin, Finn, Kim, Marian, Mika

Moderator: [...] Dann fange ich so mal mit der ersten oder so der Startfrage an. Ganz einfach, Sie haben sich jetzt mit diesem Dashboard beschäftigt. 20 Minuten, 25 Minuten, 30 Minuten. Was fällt Ihnen zu dem, was Sie da jetzt gerade gelesen, benutzt haben, spontan ein? Was ist das, was Sie am Ehesten, jetzt gleich mal sagen wollen oder teilen wollen als Erfahrung?

Erin: Eher zu inhaltlich oder Format zur Situation von der Studie quasi?

Moderator: Inhaltlich zum Dashboard. Zur Studie können wir gerne ganz am Ende auch mal was sagen, aber ja zum Dashboard.

Erin: Ähm. Okay, also ja, damals lag auf jeden Fall Trump klar vorne, das sieht man nochmal. Und ja gut, es war ja vor allem die Statistiken und nicht so sehr inhaltlich. Es war eigentlich zwar auch eine Frage mit „Warum liegt Trump vor Biden?“, da kam ja eine letzte Frage. Dann war ich so: "Okay, eigentlich steht in dem Artikel nur drin, dass halt Biden niedrigere Zustimmungswerte hat, noch schlechter ist als Trump in seiner Amtszeit davor. Von den Umfragen her und ja. Fällt mir jetzt gerade so ein.

Moderator: Okay. Danke schön.

Finn: Ich fand es viele Zahlen und irgendwie mit dem Text, da war ich so ein bisschen auch überfordert, muss ich zugeben. Weil ich mich so ein bisschen erschlagen gefühlt habe. Und dann auch ein bisschen so... ich hab mir selber Stress gemacht und dadurch habe ich nur so voll selektiv irgendwie meine Daten hergeholt und an irgendwelchen Ankerpunkten oder Ankerworten, an denen ich in meiner Antwort festgemacht habe. Und dann war ich so, hoffentlich stimmt das jetzt irgendwie.

Mika: Ich muss auch sagen, es hat einen erstmal so ein bisschen erschlagen, weil es eben so viele Zahlen waren und teilweise die Infos auch so versteckt waren. Also ich fand ganz schlimm die Frage, mit wie vielen Tagen ... wo ich erst mal dachte, ich muss das ausrechnen [lacht]. Das war so ein Grauen-Moment. [lacht] Äh. Und dann habe ich es erst, also hab ich erst die Information gefunden, weil die so ein bisschen versteckt war. Und das ist mir ein paar Mal so gegangen ist, dass ich an sich die Infos irgendwie schon wahrgenommen habe, aber dann, als es um die spezifische Frage ging, war es irgendwie so versteckt und irgendwie, weil man auch so viel anklicken konnte, was ich einerseits gut fand, dass es so ein bisschen interaktiv ist, aber andererseits kann es auch sehr schnell, sehr viel einfach sein, würd ich sagen.

Marian: Und ja, da würde ich auch anknüpfen... ich fand es sehr interaktiv, das fand ich schön, dass man einfach auf die die Grafik zugreifen konnte und sagen konnte, okay, ich

brauche jetzt die Information, die Information und gleichzeitig war es aber auch ein bisschen fiddly, dass man irgendwie wenn man draufdrückt, dass man irgendwie mit der Maus direkt drüber gegangen ist, und hat dann einfach wieder eine andere Information bekommen, bei einer Grafik unten mit den einzelnen Staaten, glaube ich, war das so, dass dann die Punkte plötzlich, je nach Jahreszeit, irgendwie umgeschwicht sind, obwohl man die Maus nur ein bisschen verschoben hat. Das fand ich ein bisschen anstrengend... Ähm, ja ich hab' die Tage ausgerechnet, weil ich die Informationen habe ich anscheinend gesehen am Anfang, aber ich hab's sie dann nicht extra gesucht, weil ich mir dachte, das habe ich nicht gesehen, das kann nicht auf dieser Seite stehen. Das kam mir gar nicht auf die Idee, dass ich das vielleicht auf dieser Seite finden könnte in dem Moment. Ähm, ja aber ich fand's eigentlich recht übersichtlich. Insgesamt, wenn man sich so die ganzen kleineren Sachen angeschaut hat, hat man eigentlich das meiste gefunden.

Finn: Ich habe aber auch erst gedacht, man sieht es nicht. Dann war doch die erste Frage, irgendwie wann Biden so am höchsten Zuspruch irgendwie gehabt hat. Und dann war da: am „Tag Null“, und da war ich so, okay, wenn „Tag Null“ da steht, dann muss auch sein Endtag da stehen. Und so bin ich dann draufgekommen.

Kim: Ich hatte halt auch ein bisschen Probleme mit den Tagen. Weil ich habe sie schon gefunden und ich habe sie intensiv angestarrt und dann einfach mit den Tagen, äh, geraten, obwohl man das eigentlich ablesen kann, wenn man auf diese einzelnen Linien, äh, geht, zu dem höchsten und tiefsten Punkt, da steht ja immer wie viel Wähler und welcher Tag das ist. Das ist mir erst bei der letzten Frage aufgefallen.

Erin: Bei der Amtszeitfrage war ich, habe ich nicht gesehen, dass Bidens Ding ganz unten ist und nur nicht fertig ist. Ich bin einfach ganz hinten gegangen von dem Ding und bei Donald Trump dann die Tage gelesen, und dann so „Ah, 1461 Tage“ und am Ende war's dann so, okay, das war die von Trump, habe ich gar nicht gecheckt währenddessen, dass es mehrere...

Finn: ... so Linien gibt.

Mika: Ich würde auch sagen, dass dieses Interaktive an sich irgendwie cool war, weil man so ... das schon alles irgendwie anklicken konnte, aber andererseits waren's dann, dadurch, dass es so viele auch vor allem bei denen mit den verschiedenen Präsidenten, da war ja nicht nur Trump und Biden, sondern auch noch, ich glaube, Bush? Oder irgendwo andere Präsidenten waren ja auch noch dabei, wo ich mir dachte, also das ist an sich schon ne interessante Information, aber in dem Artikel hat die für mich so ... war die ein bisschen fehlplatziert, weil es waren eh schon so viele Informationen, da waren da irgendwie noch mehr und noch mehr Graphen, auf die man aus Versehen kommen konnte. Und ich würde sagen, dass es dann schnell einfach, also auch vielleicht dann zu abstrakt irgendwie alles ist und es ist schwer, das dann irgendwie alles zu selektieren.

Moderator: Sie hatten gesagt, Sie fanden es auch übersichtlich, haben Sie gesagt. [zu Marian] Sie haben gesagt, überladen, glaube ich, Sie haben es auch so ... [zu Finn und Mika]. Wie teilt sich hier so das Lager zwischen übersichtlich und unübersichtlich?

Finn: Oah, ich glaube, wenn man so öfter so Texte vielleicht liest, dass man dann so einen Blick hat für was ist wichtig und wo zieh ich welche Info her. Also weiß ich nicht, ob du öfter

schon so Artikel liest [zu Marian] und dann hast du so selektieren können. Also okay, das ist wichtig für mich, das kann ich ausblenden. Weil das habe ich nicht immer so: Okay, alles könnte wichtig sein, alles könnte falsch sein, ich weiß nicht, ich muss schlafen.

Marian: Ja, also ich hab viel, also ich bin Archäologe, ich habe viel mit, äh auch mit naturwissenschaftlichen Grafiken zu tun, deswegen kann ich eigentlich, glaube ich, recht gut aussortieren. Also x-Achse, y-Achse und was jetzt, wo muss ich hingucken. Ich glaube, das spielt ne kleine Rolle, ja.

Mika: Ich glaube, bei mir... also ich konnte schon die Information irgendwie erfassen und auch die Frage halbwegs gut beantworten, aber für mich war eher so dieses, ich glaube, weil ich Zahlen nicht so gerne mag. Und es waren sehr viele Zahlen. Und dann würde ich sagen, dass mich das so... Also ich konnte das dann schon ablesen, aber ich würde schon sagen, dass so'n... Vielleicht, wenn man irgendwie mathematisch oder wie du jetzt so ein sehr... ich würd sagen, sehr logisch denkender [unverständlich], keine Ahnung ... ähm, dass es dann einem vielleicht leichter fällt als wenn man jetzt irgendwie... weiß ich nicht, eher... Ich hab zum Beispiel, mir fällt es leichter, Texte gut zu verstehen. Ähm. Und da dann irgendwie die Information rauszufiltern. Deswegen würde ich sagen, dass wenn man vielleicht eher der mathematisch-analytische Mensch ist, einem so die Grafiken vielleicht mehr zufallen als... wie mir zum Beispiel eher dann Texte vielleicht. Das würd ich so unterscheiden können vielleicht.

Erin: Ja, mir ging's ähnlich. Und es war eigentlich, es waren ja mehr Zahlen als Texte eigentlich. Wenn ich dann glaube ich so privat lese würde, sag ich jetzt mal, wäre ich eher schnell wieder weg von. Zu mehr Texten zu überfliegen können und nicht so voll lange draufstarren und gucken, was sehe ich jetzt hier genau und ich habe eher nicht so die Geduld zu, ehrlich gesagt.

Kim: Also ich muss ehrlich sagen, ich fand das schön geordnet und übersichtlich und ich liebe halt Zahlen, es ist komisch, dass ich nicht Mathematik studiere, äh, womit ich halt Probleme habe, sind dann halt, äh, lange sachliche Texte, vor allem wenn sie sich mit Politik auseinandersetzen, deswegen war ich dann die ganze Zeit so: Wieso? Wieso müssen wir uns das jetzt angucken? Wieso jetzt Biden und Trump. Wieso Trump? Wieso gibt es nicht irgendetwas, so etwas Schöneres, das wir uns angucken können? Keine Ahnung, die Regel wird geändert und Obama kommt zurück. Oder Michelle Obama übernimmt den Posten und wir freuen uns alle. Ouuuh! [unverständlich]. Aber nein, ich muss mit Biden, ich muss mir nur noch Trump angucken. Das ist nicht schön.

Moderator: Das Thema hat Sie dann auch sozusagen beeinflusst in der Lektüre.

Kim: Ja, das wird man wahrscheinlich eventuell bei der, bei meiner Aufnahme wissen.

Moderator: Ich bin gespannt.

Finn: Ich war, also keine Ahnung, ob es auch irgendwie mit zu Ihrer Frage jetzt passt, aber teilweise waren die Fragen so lang und ich war schon voll im Denken, ich dachte, okay, ich muss laut denken, wo ich dann den letzten Teil meiner Frage mitbekommen habe, und wenn ich ihn dann mitbekommen habe, habe ich den Anfang vergessen, um was es ging. Und dann

hab ich so geredet und geschaut und Diagramm und dann war ich so „Fuck, was war die Frage nochmal?“ Dann hab ich nochmal fragen müssen. Und dann, glaub ich, war das auch in meinem Kopf nochmal mehr durcheinander, weil ich die Frage vergessen hab und dann auch die Antwort.

Mika: Ja, ich hab auch, glaub ich, gefühlt bei jeder Frage: „Kannst du das bitte nochmal wiederholen?“

Finn: Sehr gut, weil ich war so: „Oh Gott“ ...

Mika: Ja, die waren da so lange und dann musst' man die erstmal herausfinden, wo das jetzt steht. Dann hab ich irgendwas gesucht. Was such ich eigentlich.

Finn: Genau! Ja, also, okay.

Moderator: Das nehme ich auf jeden Fall mit auf, dass sie ja von mir stammen, die Fragen.

Finn: Sorry.

Moderator: Kein Problem. Und in der Frage ... Ich glaube, Sie haben gesagt, Sie mögen keine Zahlen oder haben Angst vor Zahlen.

Mika: Eine Abneigung.

Moderator: Wie ist es bei Ihnen? Teilen Sie das? [zu Finn]

Finn: Ähm. Ich fühle mich sehr schnell irgendwie so minderwertig, wenn mich jemand mit vielen Zahlen bombardiert. Weil ich das Gefühl habe, ja, check ich eh nicht und dann gebe ich sehr schnell auf und möchte mir gar nicht mehr die Information holen. Ich bin so: Ich blick's ja eh nicht. So. Ähm. Aber ich habe mich heute zusammengerissen und hab mein Bestes gegeben. [Unverständliches] Ja.

Moderator: Das freut mich, aber das Gefühl wollten wir Ihnen natürlich überhaupt nicht geben. Wie wirken Zahlen auf Sie?

Erin: Also, ich bin da eher so, dass ich die Zahl dann interessiert durchlese. Und dann schon währenddessen denke, naja, ich werde es jetzt gleich eh wieder vergessen. Weil deswegen ist es dann doch nicht mehr so wichtig für mich. Und dann denk ich mir: Okay, es ist jetzt kurz interessant, kleiner Richtwert, so irgendwie. Aber ich weiß nicht, es wird nicht lange hängen bleiben.

Kim: Also ich muss ehrlich sagen, ich, ich mag Zahlen immer noch. Ich finde... Es gibt einigermaßen schöne Ordnung, an die man sich orientieren kann, anders als, äh, wenn man sich ohne Zahlen auch, wie sagt man, das ist jetzt schwer zu formulieren, einfach so auf Dinge verlassen soll, wie zum Beispiel das Ausrechnen, wenn man mit einer Gruppe von Leuten unterwegs ist, wohin, wie viel kostet was. Und dann mag ich das gerne oder halt Prozentsatz, wie fühlt sich gerade eben circa diese Person so. Und ich einfach, okay, sie sind jetzt, ich sag mal, sauer auf mich, weil damit kann ich nichts anfangen. Wenn ich jetzt selber

sage, sie sind zehn Prozent sauer da drauf, dass wir, also jetzt beispielsweise, dass sie das nicht so verstanden haben und die Diskussion in eine komplett andere Richtung, äh, bewegen. Aber hauptsächlich sind sie einfach nur enttäuscht, dass es halt so ist und nicht wirklich sauer. Jetzt habe ich das schon wieder in eine andere Richtung gelenkt. Also ich mag Zahlen.

Moderator: Vielen Dank.

Marian: Ich finde Zahlen hilfreich, einfach, wenn es um Texte geht. Also... Ich arbeite sowieso für jetzt auch mit langen Fachtexten und so weiter. Ich liebe es dann, wenn die Grafik daneben ist oder ein Bild oder irgendwas, was das noch mal irgendwie sichtbar macht. Also, ich finde Zahlen sind sehr hilfreich, man hat sehr viele Daten, die anschaulich dargestellt werden müssen. Und solche Grafiken sind dann eigentlich immer ziemlich cool.

Mika: Ich bin da so an sich voll bei euch. Also, die Zahlen sind schon auf jeden Fall ihre Daseinsberechtigung. Also, das macht es ja auch dann leichter irgendwie. Vor allem mit Graphen sieht man ja dann schon, okay, Trump hat jetzt irgendwie, weiß nicht ... mehr von den Swing States zum Beispiel, ähm, von sich überzeugen können. Also da finde ich das schon hilfreich. Ich glaube bei mir war es eher so diese Masse an Grafiken. Und ich glaube mich haben einige Graphen oder Grafiken auch irgendwie gestört. Also ich fand die eine, wo man das ablesen, ich weiß nicht mehr genau, was man genau ablesen sollte. Aber da... Also, da stand auch in der Lösung, dass es relativ schwer ist, die abzulesen bei der einen Frage. Die Grafik war für mich super irgendwie... das war irgendwie zu viel, weil da konnte man auch sehr, sehr, sehr viele Zahlen und Dinge dran ablesen. Aber ich würde schon an sich sagen, dass die es auf jeden Fall verdeutlichen. Ähm. Ich glaube, dass bei mir dann der Punkt ist, dass ich eher den Text haben möchte, dann diese Grafik und dann nochmal Text, aber nicht so viele Grafiken mit so vielen Informationen, die auch teilweise nicht so relevant meines Erachtens waren. Und mich hat die eine Grafik auf jeden Fall sehr gestört, die die Swing States angezeigt haben. Da waren ja... da haben ja zwei gefehlt, die gar nicht in der Grafik vertreten waren, aber oben vertreten waren.

Erin: Das waren ja Biden, oder? Wo Biden vorne lag, oder?

Mika: Ich weiß es nicht mehr ganz, aber es war auf jeden Fall... da konnte man entweder oben abzählen, wie viele das sind, die das entscheiden, oder unten waren's, da waren's 13 und unten 15. Das hat mich ein bisschen irritiert.

Finn: Ja, stimmt.

Mika: Das hat mich ein bisschen...

Finn: Ich hab da 14 angegeben.

Mika: Das hat mich auf jeden Fall gestört. So in der... Das war für mich nicht, ja, ich weiß nicht, nicht eindeutig. Ich dachte, so etwas stört mich dann ein bisschen.

Moderator: Hat sich daran noch jemand gestört? Das war tatsächlich so. Dass oben mehr Staaten grau waren als unten an der Liste aufgeführt waren.

Finn: Ja, mich hat es ein bisschen gestört, weil oben ablesen habe ich mich irgendwie nicht getraut, weil ich habe ja keine Ahnung, wie groß so ein Bundesstaat ist oder was zu einem Bundesstaat dazugehört, weil einmal war so ein, nur so ein Pixel und ich habe nicht gewusst, ob dieser Pixel halt ein eigenes, eigener Staat ist oder ob der halt irgendwie zu einem anderen dazugehört. Und ich dachte, wenn ich jetzt halt abzähle, müsste ich eigentlich so Ortskenntnisse haben, um mir wirklich irgendwie... ja um mir zu vertrauen, dass es stimmt, dass ich da abgezählt habe. Und das hatte ich halt nicht. Und ich hab mich auch verzählt und deshalb... Ähm. Aber das, äh, ich hab's unten irgendwie nicht gecheckt, wie du das jetzt gemacht hast, dass du unten abgezählt hast.

Mika: Also Biden hat ja zwei Swings für sich entschieden.

Finn: Ja, ach, und Du hast quasi die zwei...

Mika: Ich hab die einfach da die Liste runtergezählt, aber man hätte auch oben zählen können, aber oben waren es zwei mehr, die grau waren und die waren unten nicht aufgeführt, weil unten in der Statistik waren nur die entscheidenden. Wahrscheinlich waren es relativ kleine, vermute ich jetzt mal, die nicht so hoch ins Gewicht fallen, wäre jetzt mal meine Vermutung. Ähm. Und das hat mich dann, als wir die Lösung besprochen haben, hat mich das irgendwie gestört, weil es so inkonsequent war.

Kim: Oh, dazu, es waren nicht zwei kleine, es waren halt, ich sag mal, Bundesstaaten, die nicht fertig gewählt haben, die waren noch offen und mussten das noch durchzählen. Deswegen waren dann so kleine Teile davon noch grau, weil sie ja noch offen standen.

Finn: Waren da Teile noch offen?

Kim: Ja, die eine hatten aber noch, glaub ich, gar nicht angefangen zu zählen oder gewählt und die anderen waren noch dabei.

Marian: Ja, ich hab die Offenen noch dazugezählt, deswegen kam ich da auf 16 Swing States. Weil die nicht fertig waren. Und ich hab oben abgezählt, ich kam gar nicht die Idee, dass ich unten auch abzählen kann, weil ich die Grafik mit den verschiedenen Auflistungen einfach schon nicht mehr im Kopf hatte. Ich habe bloß oben die große Grafik gesehen, also ich kann abzählen, also zähle ich ab.

Mika: Das war mir zu kompliziert, weil ich fand es leichter die Liste durchzuzählen.

Finn: Ich habe erst gedacht, das würde irgendwie Sinn machen, halt alles was schon eingefärbt ist, weil die Nummer kennst du ja und dann das abziehen von wieviel generell USA sind. Ich habe aber nicht mehr gewusst, wie viel es sind. Also 51 oder 50 und dann hab ich mich nicht getraut, da einfach minus zu rechnen.

Mika: Das ist interessant, weil jeder irgendwie das sich anders erschlossen hat. Das ist faszinierend.

Marian: Ich fand es total einfach oben, weil du hast ja einfach nur drüber geswiped und dann hat dir das ja angezeigt, wo die Grenzen sind. Und wenn du weiter geswiped hat, hast du ja die Grenzen gesehen, von den einzelnen...

Erin: Das fandest Du einfacher? Ich hab das... ich habe gar nicht die Differenz gesehen von den beiden... 13, 16, das war das. Hab voll Schlumpf, die Liste durchgezählt so. Und, öh, ja.

Moderator: Vielen Dank. Ist sie schon ... oder wollten Sie noch dazu sagen? [zu Kim]

Kim: Ich hab...

Finn: Nee, ich glaub, das war so: nur so abgezählt. Irgendwie haben wir alle gezählt, aber was anderes.

Mika: ... anders gezählt [Lachen]

Kim: Ich habe verstanden, dass du mir die tief in die Augen geblickt hast und gesagt hast, erzähl. [...] Ich kann gerne meine Lebensgeschichte erzählen. Es war ein regnerischer Tag. 9.30 Uhr.

Moderator: Vielen Dank. Das ist wirklich interessant, dass Sie das, wie Sie es jetzt auch schon, ich habe es ja schon zusammengefasst, alle zählen irgendwie und das ist, aber jeder zählt unterschiedlich, auch dass man von 50 abziehen könnte. Aber auf jeden Fall auch eine Strategie. Subtraktion statt Addition. Und wenn Sie so unterschiedlich sind, auch mit Ihren Vorlieben, was Zahlen anbelangt, wenn Sie jetzt so einen Artikel lesen, jetzt diesen oder ein Dashboard, das besteht ja aus Texten und Grafiken, in dem Fall immer abwechselnd, lesen Sie dann eher den Text oder lesen Sie eher die Grafiken oder beides abwechselnd, so wie es in der Reihenfolge ist. Was ist da so Ihre Lesestrategie normalerweise? Oder auch diesmal?

Marian: Ich lese von oben nach unten einfach durch, wie diese Medien, Information präsentiert wird, weil ich mir denke, dass so ein Journalist oder eine Journalistin ja eine gewisse Idee hat, wenn dann sowas präsentiert wird, wenn sowas konzipiert wird, dass man dann durch diesen Artikel halt geleitet wird oder durch das Dashboard. Deswegen gehe ich davon aus, dass das eben auch die beste Leseweise ist.

Finn: Ja, da würde ich mich auch anschließen. Ich finde, ab und zu sind diese Diagramme oder Abbildungen ja einfach nochmal das, was gerade im Text gestanden ist, noch mal visualisiert. Also ich gehe davon auch grundsätzlich aus, dass Abbildungen nochmal die ganze Thematik leichter darstellen oder anschaulicherer darstellen. Dann bin ich so, ok, das ist dann zusammenfassend einfach mit dem Abschnitt, den ich grad gelesen hab.

Kim: Also bei mir wechselt sich das immer, je das, das je nachdem, wie ich mich an diesem in dem Moment fühle oder auch welcher Thematik ich mich widme. Weil, sagen wir schulmäßig, wenn ich mich jetzt mit einem Thema überhaupt nicht auseinandersetzen will, dann überfliege ich einfach halt grade die Statistiken, um quasi das Grobe, äh, da zu haben. Aber wenn mich wirklich was interessiert, dann schaue ich mir, äh, alles davon an.

Moderator: Mit einer kleinen Präferenz für die Grafiken? Wie ist das bei Ihnen?

Erin: Bei Grafiken am Anfang und am Ende bin ich schon dabei, aber so Grafiken mitten im Text würde ich erst einmal überspringen und dann so den Fließtext erstmal durchlesen, ohne mich jetzt irgendwie rausgeworfen zu fühlen direkt dadurch. Und dann am Ende vielleicht noch mal drauf zurückkommen.

Mika: Ich glaube, bei mir kommt es tatsächlich darauf an, ob die Grafiken und Statistiken mich auf den ersten Blick ansprechen. Also wenn ich mir denke, es ist mir zu kompliziert und der Text ist ziemlich genau beschrieben, was man in der Statistik auch sieht, dann würde ich immer erst den Text lesen, weil ich einfach nur, da deutlich besser das verstehe und wahrnehme und es auch einfach schneller geht. Ähm. Aber wenn das jetzt eine Statistik ist, die mich auch von der Visualisierung anspricht, dann würde ich mir die schon auf jeden Fall anschauen, auch in der Reihenfolge, wie sie vorgegeben ist. Aber ich denke, bei mir ist so, was bei dir eher so die Statistik ein bisschen in der Präferenz ist, bei mir auf jeden Fall eher der Text. Ähm. Aber ja, also ergänzend auf jeden Fall würde ich es auch mir anschauen.

Moderator: Vielen Dank. Auch da sieht man wieder Unterschiede. Es gibt sozusagen die, die beides gleichzeitig, ähm, wahrnehmen und dann eben auch die Präferenz für den Text. Wenn Sie nochmal an das Dashboard denken und Sie das jetzt bewerten sollten, was Sie da gesehen haben. Teilweise gab es ja schon kleine Bewertungen von Ihnen, aber wenn wir das nochmal sammeln, was fanden Sie gut und was fanden Sie nicht gut an diesem Dashboard?

Mika: Also ich glaube, ich finde es ein bisschen schwer, das neutral zu bewerten, weil ich zum Beispiel auch den Inhalt interessant fand und ich würde sagen, dass es halt mit rein spielt, dass ich mich schon für Politik generell interessiere. Ähm. Ich fand auf jeden Fall an sich die Visualisierung gut, vor allem die Visualisierung mit den Swing States hat mir an sich gut gefallen, außer mit den zwei, die mir da noch gefehlt haben. Ähm. Aber ansonsten fand ich das sehr gut, das irgendwie mal so aufgeklärt zu sehen, und das kann ich auch super gut nachvollziehen. Für mich hätte es mehr Text sein können, weil es mir einfach ein bisschen zu viele Statistiken waren und dadurch dann vielleicht auch zu viel zum Anklicken wieder. Also an sich diese Interaktivität finde ich gut, aber es war mir ein bisschen zu viel Interaktion möglich. Ähm. Aber im Prinzip würde ich schon sagen, dass es für mich ein ansprechender Artikel war, der schon auch mein Interesse oder meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

Finn: Ich fand die Grafiken ab und zu ein bisschen klein, vor allem wenn man so genauere Daten ablesen wollte. Dann war ich auch richtig nah am Bildschirm dran und hab so geschaut, was steht da jetzt. Aber ich weiß nicht, ob es an mir liegt oder so prinzipiell an dem Text. Ähm. Aber so... mir hätte es gerne noch ein bisschen leichter gefallen, auch den Text selbst zu verstehen, wenn der auch nochmal durchgestuft worden wäre oder so wichtige Sachen nochmal fett gedruckt hervorgehoben werden. Oder sowas, einzelne Schlagwörter halt schneller ins Gesicht springen. Wenn man sich dann da vielleicht ein bisschen, ähm, orientieren kann. Weil so was halt einfach ein Fließtext, wo ich nicht genau wusste, wohin jetzt, also: Um was geht der gerade?

Moderator: Also mehr Orientierung hätten Sie sich gewünscht.

Finn: Ja. Und halt diese Werbung am, am Rand. Aber da kann man ja nichts machen, das ist ja überall gerade so. Aber mich hat es jetzt gar nicht so krass gestört, aber ich glaube, dass sie unterbewusst natürlich auch dazu beiträgt, dass man noch mehr Emotionen aufnehmen muss und sie verarbeiten. Da wäre es wahrscheinlich auch leichter gewesen, da einen Adblocker reinzumachen, sich dann noch einmal den Text in Ruhe anzuschauen, weil man dann wahrscheinlich ein bisschen besser verarbeiten hätte können.

Moderator: Das steht zu vermuten, ja.

Kim: Also ich fand es gut, ich habe da nicht wirklich was auszusetzen, wie es aufgebaut und strukturiert ist.

Moderator: Mhm. Danke.

Erin: Ich fand es ein bisschen unübersichtlich, es war irgendwie vielleicht noch ein paar mehr Zwischenüberschriften oder ich weiß nicht, in meiner Erinnerung zumindest war das ein bisschen... es war immer so ein bisschen Text und dann direkt wieder so eine Grafik reinge... reingehaun und dann irgendwie war ich am Ende verwirrter als vorher vielleicht nicht, aber... ja, vielleicht doch. [Lachen in der Runde]

Moderator: Danke schön.

Marian: Ich fand, es waren alle relevanten Informationen im Text drin. Dann hat man das noch visualisiert durch die Grafiken. Ich fand die Werbung auch ein bisschen störend. Also zunächst, wenn man zum ersten Mal auf die Seite blickt, dann hat man diese ganzen Werbungen an der Seite. Ja klar, mittlerweile ist man das fast gewöhnt, ne. Dass die überall auftaucht. Es ist schon so, wieso... wieso kriege ich Werbung, wenn ich eigentlich nur Informationen zu einem politischen Thema. Ähm. Es war für mich jetzt aber auch keine neue Information, weil ich mich so schön mit dem Thema beschäftigt habe. Und ich brauche persönlich auch nicht diese ganzen Informationen zu, welche Swing States, warum liegt der jetzt da vorne? Mir reicht die Information, ja es liegt gerade jemand vorne oder nicht. Ähm. Mich hätte dann mehr interessiert, was so die Auswirkungen sind von so einer Wahl. Wer jetzt dran kommt und was ändert sich dann in der politischen Landschaft so zum Beispiel. Ich glaube das wäre ein bisschen spannender gewesen, aber ich, ja, ich fand's auch übersichtlich. Ich hab alle Informationen bekommen, die ich für relevant zu dem Thema gehalten habe. Das war okay.

Moderator: Mhm.

Mika: Was mir jetzt grad so in den Kopf gekommen ist. Ich glaube, bei mir war es auch so, dass durch die Fragen, die uns gestellt wurden, wie viele... ich dadurch erst manche Themen so richtig aufgenommen habe. Also ich glaube, hätte ich den Artikel einfach nur gelesen, hätte ich schon die Informationen so aufgenommen, aber durch diese Fragen konnte man auch auf jeden Fall nochmal spezifisch irgendwie, dann so: Ah, okay, cool, die Info ist da doch noch irgendwo. Und ich glaube, dass man dadurch nochmal viel spezieller sich manche Themen anschaut, die man vielleicht sonst so beim ersten Lesen gar nicht, also schon irgendwo wahrnimmt, aber nicht so aktiv richtig sich Reinhängt, weil man nicht danach suchen muss. Das ist mir noch mal so bewusst geworden. So vor allem die Frage, bis zu

welchem Jahr waren die ... oder bis zu welchem Zeitpunkt waren die gleichauf, das war halt nur in einem Graphen versteckt. Und ich glaube sonst, klar kann man das ablesen, aber ich weiß gar nicht, ob ich da so genau mir das jetzt wirklich angeschaut hätte.

Finn: Ja, stimmt.

Moderator: Und gilt das oder galt das für Sie auch für die Interaktivität vieler Grafiken? Also haben Sie die überhaupt wahrgenommen oder haben Sie die erst wahrgenommen, als es dann um die Fragen ging? Oder haben Sie das schon auch vorher, als Sie sich das Ding so ein bisschen anschauen konnten, haben Sie da schon gemerkt, okay, das ist alles interaktiv, da passiert noch irgendwas, da kann ich ja was machen?

Mika: Hmm. Bei mir kam es auf das Thema drauf an. Bei manchen Sachen habe ich mich im Voraus schon so gefragt, ah okay, wie hängt das jetzt zusammen. Dann habe ich mir das noch mal genauer angeschaut. Aber bei manchen Graphen oder Statistiken habe ich mir die Interaktivität erst so richtig zu Gemüte geführt, als dann die Fragen dazu kamen.

Finn: Ich habe auch erst mal so wahllos rumgescrollt und dann habe ich mir einfach mal da draufgeklickt und geschaut, was passiert. Ich habe auch einmal, glaub ich, gefragt, ob ich draufklicken darf oder ob etwas passiert ist, oder ob ich dann irgendwie wegkomme von diesem Fenster. Aber es hat nur geheißen einfach mal ausprobieren, dann bin ich überall hin und dann auch mit der Maus auf diesen Diagrammen rumgezeigt und dann hast du vorher auch gemeint, geht das jetzt total schnell, dass das dann so umswitcht. Und dann war ich so, ah okay, das ist so super interaktiv und wahrscheinlich ist das irgendwie wichtig und da sollte ich mehr drauf achten. Dann hab ich einfach mal ausgetestet, was alles so ging.

Moderator: Wie war es bei Ihnen? Nicken?

Erin: Ja, ja. Ich kann eigentlich nur zustimmen. So.

Moderator: Sie haben es auch ausprobiert und dann ...

Erin: Ja, ich weiß nicht, beim Rüber-Scrollen, dann runterscrollen und Lesen. Dann hat man so gemerkt, okay, da kann man noch Sachen irgendwie mehr rausfinden in der ganzen Grafik.

Kim: Ich habe den Faden verloren. Ich weiß nicht, über welche Fragen.

Moderator: Nein, nein. Es ging gerade um die Frage, ob sich die Interaktivität gleich erschlossen hat oder ob man die erst später bei den Fragen so richtig entdeckt hat.

Kim: Also, mir ist es schon am Anfang aufgefallen, aber ich verdränge gerne viele Dinge am Anfang. [Unverständlich] verdräng ich auch relativ viel am Schluss. Aber mich interessiert immer, wie das da oben funktioniert. [zeigt nach oben]

Moderator: Was meinen Sie, hier, die Lüftung?

Kim: Ja, ich habe es noch nie gesehen, dass es so viele Teile sind und die sich nach innen bewegen.

Moderator: Ich glaube, es ist eine Art Klimaanlage, wenn ich das richtig gelesen habe, in der Raumbeschreibung. Ich hoffe... wir können aber auch die Fenster nochmal aufmachen, wenn es Ihnen zu heiß oder zu... Soll ich das Fenster aufmachen?

Kim: Ja, das ist egal. Ich bin ein bisschen fasziniert davon.

Moderator: Kann ich verstehen, wenn man sich einmal damit beschäftigt hat. Wie war es bei Ihnen mit der Interaktivität? War die gleich... [zu Marian]

Marian: Also ich habe sofort gesehen, dass die erste Grafik halt interaktiv war und [unverständlich] war, weil die so gehighlightet war von den, wie sie aufgemacht war, von den verschiedenen Sachen. Ich bin da direkt drübergegangen. Ich fand das ganz toll, weil man dann was zum Spielen hatte so nebenher, während man sich mit den ganzen Dingen beschäftigt hat, dann bin halt von oben nach unten den gesamten Text und die ganzen Grafiken durchgegangen. Jedes Mal mit der Maus drüber, damit ich... um zu sehen, ob jetzt jede Grafik interaktiv war und das waren sie und das fand ich toll.

Moderator: Vielen Dank, dass Sie auch so ein bisschen, jetzt haben Sie auch noch gesagt, was Sie toll fanden und was Sie jetzt schon ein bisschen auch interessiert haben. Stellen Sie sich vor, Sie wären jetzt verantwortlich für dieses Dashboard. Sie sind die Verantwortliche. Sie haben ein Team um sich herum und können jetzt sagen, ab morgen soll es anders sein. Oder irgendetwas anders sein. Was würden Sie als Erstes verändern? Oder Ihr Team bitten, zu verändern an diesem Dashboard?

Finn: Weniger, weniger Text. Aber halt... Ich möchte gerne, dass weniger da ist, aber so an Informationen soll trotzdem nicht eingebüßt werden. Macht das Sinn? Also irgendwie mehr so Schlagwörter, reißerisch, nicht reißerisch, aber halt kurze, prägnante Sätze und nicht so lange Texte.

Erin: Ich würde ja mehr Text machen.

Mika: Ja, ich auch.

Erin: Ich würde die, ich sage jetzt mal, die Grafik-Text-Schere anfassen. Dass man, also ... Ich find, für so wenig Text braucht man vielleicht noch eine Grafik oder so was, dann hat man ein besseres Verhältnis, find ich, wenn man das sich anguckt.

Moderator: Kleine Nachfrage, Grafik-Text-Schere? Was meinen Sie damit?

Erin: Verhältnis meine ich.

Moderator: Aha, okay. Also nicht, dass die sich inhaltlich widersprechen.

Erin: Nein, genau.

Moderator: Also bis jetzt finden Sie, dass zu viel Grafik und zu wenig Text gibt.

Erin: Ja, okay.

Moderator: Das sollte sich verändern, zugunsten des Textes?

Erin: Ja, vielleicht ist auch besser lesbar, wenn man dann mehr Texte hat, dass dann auch sich auf die Grafiken bezieht so. Und jetzt quasi pro Satz eine Grafik hat, dann, übertrieben gesagt, dann ist das ist kein gutes, kein flüssiges Lesegefühl auf mich.

Mika: Also, ich würde da auf jeden Fall mitgehen. Und du hattest vorhin auf den Punkt angesprochen, dass du mehr so Zwischenüberschriften oder irgendwie eine bessere Gliederung gerne gehabt hättest. Da würde ich auch auf jeden Fall mitgehen. Weil ich fand schon, teilweise ist das so, man hatte so einen Text, dann kam so eine Grafik, und man war so „Hä, was ist das jetzt schon wieder?“ und dann ging es irgendwie schon wieder weiter. Und das war für mich auch kein angenehmes Lesegefühl. Also ich hätt es auch besser gefunden, wenn man noch mal die Infos, die wir durch die Fragen teilweise uns erschlossen haben, wenn die vielleicht auch als Aussage formuliert werden, also in dem Text schon drinne. Zum Beispiel die Infos, bis man die gleichauf waren, war ja überhaupt nicht in dem Text gegeben, sondern die habe ich ja nur mir erschlossen, weil ich das gefragt wurde. Also, ich finde es schon eine relativ wichtige Info. Und so Infos hätte ich ja gerne noch mal irgendwie verschriftlicht. Ähm, und ich glaube, ich würde es auch davon abhängig machen, an wen überhaupt sich mein Artikel richtet. Also, richtet er sich jetzt irgendwie an junge Leute, dann muss man da vielleicht irgendwie anders... Oder wo erscheint er? Also erscheint er jetzt in einem, weiß ich nicht, online, wo er eine große, weiß ich nicht, junge Leserschaft auch hat? Oder ja irgendwie im Spiegel, den, ich würde jetzt schätzen, den lesen viele Menschen so ab 40, vielleicht auch junge Leute. Aber ich finde man muss auch so ein bisschen an die, ja an die Leute anpassen, die es erreichen soll. Also das wäre so, zumindest, wenn ich jetzt so einen Artikel verfassen würde, würde ich mich damit auch auseinandersetzen.

Moderator: Vielen Dank. Weitere Verbesserungsvorschläge?

Marian: Ja, ich hätte vielleicht auch vielleicht eine Grafik weniger genommen, einfach damit, ähm, das ein bisschen übersichtlicher wird und dass man... Es gab ja die eine Grafik, wo man dann auch umswitchen konnte von der Übersicht und dann auch die Tage ablesen konnte, ich fand, die war ein bisschen versteckt. Ich glaube, wenn das jemand interessieren würde, also, das muss man sichtbarer machen, find ich, dass man die Informationen direkt findet. Oder dass man die Grafiken vielleicht einfach direkt nebeneinander stellt, anstatt dass man so Platz spart und und umswitcht. Ähm. Ich glaub ansonsten war ich eigentlich recht zufrieden. Also, wenn es nach mir ginge, würde niemals irgendwo Werbung stehen. Aber ich weiß, dass das wichtig ist, dass das finanziert wird natürlich. Aber ja, hätte ich weggemacht. Also...

Moderator: Danke schön.

Finn: Sonst, ich hätte noch einen Verbesserungsvorschlag.

Moderator: Ja, wenn wir mehr haben, gerne.

Kim: Irgendwie, wie so Themenblöcke, dass es irgendwie offensichtlicher ist, dass es in den ersten Dingen um Swing States geht und dann um Umfrageergebnisse. Und ganz zum Schluss, war ganz cool, weil da war ja, wo kommen die Daten her und allgemein, wie kommt das alles zustande? Das fand ich cool, das habe ich dann gleich gewusst, weil Fragen kann ich da schon ausklammern. Das bringt mir gerade gar nichts. Ähm, aber die anderen sind so übereinander geflossen. Mal da, mal da, und da habe ich genau gewusst, welchen Themenblock ich da jetzt nehmen kann. Oder welches Abteil von dem Dashboard gerade zu dieser Frage passt. Ich glaube, da könnte man mit so, vielleicht auch so Überschriften, ähm, oder auch farbig Themenblöcke gestalten. Und dann könnte man irgendwann so einen schneller bekommen.

Moderator: Danke schön. Themenblöcke, Orientierung. Auch bei Ihnen ein bisschen lieber, ein bisschen weniger zugunsten der Orientierung. Das haben Sie auch gesagt, das nehme ich so mit als das Wichtigste, ähm, so was Sie verändern wollten. Gibt es da Zustimmung, auch von Ihnen? Oder was wollten Sie, oder würden Sie was anderes verändern wollen?

Kim: Nicht wirklich. Also, ich meine, ja, Überschriften, ja, ein bisschen mehr Text, aber ich würde es visuell auch ein bisschen anders darstellen. Das hat man vielleicht, bestimmte Themen dann als Stichpunkte darstellt, also ein bisschen abwechslungsreicher macht. Und der Rest ist halt auch wirklich abhängig für wen das da halt gedacht ist zu lesen. Weil manche mögen es halt so, wie es jetzt ist, mit weniger Statistiken und Abbildungen. Und für andere würde ich eigentlich vor allem den ganz jungen Leuten und ADHS-Problem Memes reinhauen, damit sie sich dem mehr, ich sag mal, interessiert und gewidmet fühlen.

Moderator: Okay, das wäre auch ein konkreter Verbesserungsvorschlag. Und Stichpunkte haben Sie gesagt? Also im Text würden Sie noch mal zu Stichpunkten zusammenfassen? Hab ich das richtig verstanden?

Kim: Äh, nicht den ganzen Text, sondern Teile, das sollte irgendwie passen. Und zusätzlich bin ich auch ein Freund davon, äh, wenn man noch mehr Information dazuschlägt.

Moderator: Also ein bisschen im Widerspruch...

Kim: Theoretisch würde ich versuchen, alles was genannt worden ist rein zu manövrieren.

Moderator: Ja, verstehe. Alles was an Verbesserungsvorschlägen genannt worden ist?

Kim: Ja.

Moderator: Und Sie haben auch gerade die Abwechslung genannt. Also Sie haben gesagt, es wäre ein bisschen abwechslungsreicher mit den Stichpunkten. Wie fanden Sie es? Oder die anderen, fanden Sie das abwechslungsreich, was Sie da gelesen haben? Oder ist das das Gegenteil von ermüdend oder war das eher ermüdend?

Erin: Ich fand es eher ermüdend, weil es eher um Zahlen ging, wie wir schon gesagt haben. Nicht so um die reißerischen Schlagworte oder so was, die aufmerksamkeits-triggernd sind.

Ja. Es kann vielleicht ganz gut sein, aber natürlich, weil es mir bisschen mehr auf Fakten und Objektivität geht insofern. Aber gut, [unverständlich], eher ermüdend.

Mika: Also ich würde sagen, in sich die Grafiken waren ja schon abwechslungsreich, es war ja jetzt nicht immer ein Baumdiagramm, weil man ja schon verschiedene Arten von Grafiken, ich würde sagen, aber dass prinzipiell der Artikel einfach auch von seinem Aufbau so ein bisschen ermüdend war, also man hat schnell den Spaß dran verloren, weil ich mich dieser, also der Lesungsfluss hat mich schon enorm gestört und dann war es mir einfach alles ein bisschen zu viel an Sachen und Zahlen. Dann hat's mich auch eher ermüdet. Was mir noch als Verbesserungsvorschlag eingefallen ist, wenn man das so mit diesen ganzen Statistiken lassen möchte, dann finde ich es cool, dass es teilweise bei manchen Business-Formaten, dass am Ende noch mal zusammengefasst wird, das sind die, weiß ich nicht, Hauptpunkte oder das kannst du mitnehmen. Das hätte ich cool gefunden, wenn man da einfach nur mal kurz irgendwie zusammengefasst, auch gerne in Stichpunkte, also die Hauptaussagen, vielleicht die Kernaussagen, ähm, am Ende nochmal stehen gehabt hätte, dann wäre es irgendwie alles immer so zusammengefasst und hätte man so einen schönen Abschluss, das hätte ich glaube ich ansprechend gefunden.

Moderator: Dann noch ein Verbesserungsvorschlag. Ja, danke dafür auch. Ähm. Fanden Sie dieses Dashboard denn gut zu bedienen oder nicht so gut zu bedienen? Sie hatten dazu glaube ich auch schon mal was gesagt, mit dem fiddly, aber fanden Sie das fiddly oder fanden Sie das nicht so fiddly?

Finn: Prinzipiell war es ja irgendwie leicht zu bedienen, weil man nicht viel machen muss, nur die Maus über den Bildschirm bringen. Ähm. Aber dann halt, keine Ahnung, ich glaube wir können das relativ gut, weil wir auch jung sind und auch mit vielen digitalen Medien oder halt einfach so interaktiven Sachen groß geworden sind. Aber ich würde jetzt einfach mal behaupten, dass wenn meine Oma vor dem selben Artikel gesessen wäre, hätte sie auf jeden Fall Riesenprobleme, den irgendwie zu lesen, weil sie kann scrollen, aber dann auch noch gut draufdrücken können und dann da nochmal was verschieben und den Graphen entlang. Ich glaub, das hätte ich sie nicht geschafft einfach. Dann ist es dann irgendwie doof, wenn man das Medium erst verstehen muss, um den Text oder die Information dahinter zu verstehen. Das ist ja auch irgendwie ein bisschen gemein oder dem gegenüber, die das halt nicht können.

Moderator: Was Sie meinen, für Ihre Altersgruppe einfach zu bedienen, für Ältere wahrscheinlich nicht?

Finn: Ja, aber gar nicht altersspezifisch, weil wenn eine ältere Person ja auch einfach in Medien arbeitet oder vielleicht sogar Webdesign macht oder so, dann kennt sie sich wahrscheinlich besser aus als ich. Das ist eher so ein, ja öfter damit konfrontiert werden oder nicht.

Marian: Das ist ja auch so ein bisschen Accessibility-Issue, ne? So Leute, die jetzt sich das vorlesen lassen müssen, weil die mit den Händen vielleicht nicht können oder Ähnliches, oder Menschen, die nicht sehen können, dann kann man ja auf diese Graphen gar nicht zugreifen, weil einem das niemand vorliest und man kann ja dann gar nicht mit denen

interagieren. Vielleicht wäre da eine alternative Version von diesem Artikel auch gar nicht schlecht, damit Leute sich das einfach vorlesen lassen können oder irgendwie.

Finn: Voll der gute Punkt.

Mika: Ja.

Moderator: Zustimmung aus dem Plenum, hier auch eher Nicken, das ist natürlich auch wichtig, dass man das so erkennt. Fanden Sie denn die Informationen, nach der Sie gesucht haben, insgesamt gut auffindbar? Oder ist ihnen das schwer gefallen?

Marian: Ich fand es okay. Es gab so ein paar Fragen mit den Tagen, da habe ich dann einfach die Informationen... Ich war dann zu ungeduldig, ich habe dann irgendwann gesagt, wenn ich sie [nicht] sofort finde, dann, dann denke ich mir eine Antwort aus. Oder dann rechne ich einfach selber nach. Aber das liegt dann glaube ich eher daran, dass ich halt extrem schnell Informationen aufnehme und dann denke ich immer, ich weiß jetzt schon alles. Und ab und zu guckt man dann ein bisschen nach, aber ich fand insgesamt die meisten Fragen konnte man gut beantworten, wenn man dann einfach mal kurz überflogen ist alles, fand ich.

Mika: Ja, ich würde auch sagen, man konnte die Fragen eigentlich schon beantworten. Ähm. Ich fand es bei manchen Graphen, das ist auch nochmal zu dem Thema, ob ich die Bedienung gut fand. Da fand ich es schwer, weil man irgendwie mit der Maus schon sehr präzise draufhalten muss. Das war vor allem bei diesem, ob die gleich auf sind. Da war es schon relativ, weil ja alle Daten angegeben waren, relativ schwer, dann da genau das Richtige zu finden. Ähm. Da fand ich es ein bisschen schwer, das alles abzulesen. Aber ansonsten würde ich auch sagen, dass wenn man sich die Zeit genommen hat, man schon die Informationen auf jeden Fall finden konnte. Aber man musste sich die Zeit nehmen. Also es war jetzt nicht so, ich wusste direkt, das steht da und da und konnte das irgendwie zuordnen. Ich muss mich schon nochmal kurz damit auseinandersetzen.

Erin: Also, bei der Frage, wo sie am wenigsten dran waren, da war ich bei der falschen Grafik am Ende immer noch. Das fand ich nicht so einfach. Bei der letzten Grafik war so ein bisschen gleich oder über verschiedene Parameter, glaube ich. Das eine war Zustimmungswert und das andere war irgendwas anderes. Das war nicht komplett gleich. Da hab ich mich ein bisschen verheddert, glaub ich. Nicht alle anscheinend, aber passt schon.

Moderator: Wie ging es Ihnen? Fanden Sie alles gut auffindbar?

Kim: Es geht, ich hab mich meistens nur auf die Statistiken konzentriert, und es ging dann relativ schnell. Die Sachen, die ich dann halt nicht in den Statistiken finden konnte, in den Abbildungen, äh, war dann halt relativ tief im Text vergraben und ich war zu ungeduldig dafür, bin ich dann ein paar Mal den Text komplett durchgegangen, damit ich mir wirklich die Zeit nehme, nicht irgendwas zu überlesen, sondern das auch finde.

Moderator: Danke. Ja. War denn in diesem Dashboard irgendetwas drin oder haben Sie etwas erfahren, was Sie so noch nicht wussten, wo Sie vielleicht sogar überrascht waren oder sagten, so habe ich das noch nie gesehen? Gab es diese Inhalte?

Kim: Ähm. Also mir ist aufgefallen, das habe ich auch, äh, bei der Aufnahme schon erwähnt gehabt. Ich weiß nicht, ob ich das vergessen hatte oder nie wirklich, ähm, die Zeit oder Interesse dafür hatte, mich da zu erkundigen. Aber ich dachte, man wählt in der USA immer nur eine Person und nicht so ähnlich wie in Deutschland eine Gruppe von Leuten. Also dass man quasi den Präsidenten wählt und zwar nur den Präsidenten und das war's. Und nicht eigentlich quasi die Republikaner und die Demokraten. Dass es dann, äh, quasi die Gruppe ist, die man wählt und nicht die Person.

Moderator: Okay, also Sie dachten es gleich von Anfang an, dass man die Person wählt. Das war für Sie neu, dass es über diese Wahlmänner geht und wo man so sagst mal die Partei dieser Wahlmänner wählt, wie bei dem Bundesstaat. Natürlich weiß man da auch schon, wer der Kandidat ist, aber es ist insofern indirekt. Das war Ihnen etwas Neues. Insofern hat ihm da das Dashboard geholfen...?

Kim: Joa.

Moderator: Danke, wie ging es den anderen?

Erin: Ich fände es auch mal spannend, wie Biden eigentlich so relativ gut angefangen hat und dann es direkt eingebrochen ist und sich dann kaum noch erholt hat. Ich habe das nicht so auf dem Schirm, dass es so schlimm stand, weil ich eher seine Politik, so over all jetzt mehr oder weniger teilweise erfolgreich in Erinnerung hatte jetzt. Ähnliche Sachen. Und ja, vielleicht noch mal interessant.

Moderator: Das war Ihnen nicht klar, dass seine Zustimmungswerte ...

Erin: ... direkt so nach unten gegangen ist.

Finn: Das schließe ich mich auch an, weil ich gar nicht so mitbekommen habe, als ich über gewusst, er ist es dann geworden. Und dann war aber das ganze „Wahlen in den USA“-Thema ja irgendwie durch. Dann habe ich mich damit gar nicht mehr befasst und dann habe ich gar nicht mehr gewusst, wie es seitens weiter ging. Von dem her hat es mich gar nicht so überrascht, dass da jetzt irgendwie jetzt so eine Zone aufkommt, die ich gar nicht habe. Weil ich habe halt auch nicht eigenständig nachgeschaut. Aber ich denke jetzt viel an diese Wahlmänner dran. Also irgendwie habe ich nicht gewusst, wie groß der Ort, also dieser Bundesstaat, dass dann genau so viele Wahlmänner auch da sind. Also irgendwie dachte ich, dass es ein anderes Prinzip hat irgendwie. Aber ich kann nicht benennen welches, weil ich habe halt keine Gedanken dazu gemacht.

Moderator: Genau, das ist nach, es geht ja ein bisschen nach der Einwohnerzahl eher, aber nicht ganz genau. Das war Ihnen nicht klar, wie da diese Anzahl der Wahlleute zustande kommt.

Finn: Und dass die so krass differenziert sein können, also drei, höchster... drei und ich glaub das höchste waren 47 oder so.

Erin: 54. Das ist Kalifornien.

Finn: Genau, Kalifornien, ich weiß nicht wie viele. Dass es so einen Riesenunterschied machen kann, dass da diese Spanne so krass ist.

Moderator: Gab es für Sie etwas überraschend Neues?

Marian: Also, ich bin relativ tief im Thema drin, weil ich schon seit 2016 mir das immer mal angeguckt habe, wie das funktioniert mit den Wahlen, weil ich Freunde in den USA hatte damals. Und ich glaube, das einzige Neue für mich waren jetzt eigentlich bloß die Informationen, wo die Daten herkommen. Die ACP zum Beispiel, die die Daten erhebt, ich wusste vorher nicht, dass die, ähm, ich wusste schon, dass sie wissenschaftliche Institutionen haben, die das erheben, wie auch in Deutschland auch, wenn die irgendwelche Ergebnisse publizieren oder so, ich wusste nicht, wie die Institutionen heißen.

Moderator: Das sind also sehr viele Vorwissen schon vorhanden. Wie war das bei Ihnen?

Mika: Ich würde auch sagen, dass ich mich schon relativ viel mit dem Thema beschäftigt habe, oder ich halt auch politikinteressiert bin und deswegen so groben Inhalt auf jeden Fall schon wusste. Für mich war die Information interessant, dass, ähm, bei allen Präsidenten tatsächlich die Zufriedenheit der Bevölkerung ziemlich stark abgeflacht ist. Das war bei beiden jetzt extrem oder ist ja auch gerade sehr relevant, aber auch bei den vorherigen Präsidenten. Das fand ich für mich auch persönlich sehr interessant, woran das dann so liegt oder ob da irgendwie, vielleicht, ich frag mich ja noch immer, was man da als Politiker vielleicht auch tun könnte, um dass es halt nicht so weit kommt, also welche Politik müsste man machen, um die Zufriedenheit zu garantieren. Das war so eine Information, die jetzt für mich persönlich neu und auch irgendwie interessant war. Aber ansonsten kannte ich mich schon auch mehr oder weniger mit dem Thema aus. Deswegen ...

Moderator: Das war ja diese Grafik ganz unten rechts gewissermaßen, auf dem zweiten Reiter.

Mika: Ich glaube schon, ja.

Moderator: Haben sich die anderen das auch näher angeguckt, so wie Sie offenbar? Diese Grafik, mit der man auch hätte lesen können, wie viele Tage Biden im Amt ist.

Mika: Da waren auch noch die anderen Präsidenten angegeben, also nicht nur Biden und Trump, sondern noch...

Finn: Ach, das war so gräulich, oder?

Mika: Es waren auf jeden Fall vier Graphen, und zwar nicht nur Biden und Trump, sondern auch ...

Erin: ... Obama und Bush.

Mika: Obama und Bush.

Marian: Ja, ich hab die am Anfang kurz gesehen, dann hab ich wieder umgeklickt, um weiterzulesen, deswegen hab ich die Tage dann nicht gefunden, weil ich das nicht umgeschaltet gelassen hab am Anfang. Als ich mir das kurz angeschaut hab.

Moderator: Aber genau, für Sie war das noch eine besonders interessante Grafik.

Mika: Ja, so genau, in der Perspektive, also im Vergleich halt auch zu den... so das große Ganze einfach.

Moderator: Aber trotzdem schwer zu finden?

Mika: Ja, auf jeden Fall. Also das mit den Tagen hat mich ja auch ein bisschen in die Bredouille gebracht.

Moderator: Ja, ja. Ein bisschen mehr aus der Distanz, wenn Sie dieses Dashboard sich betrachten. Vielleicht haben Sie auch schon mal mit anderen zu tun gehabt, aber ich glaube, das Genre haben Sie ja gut so verstanden. Also viel Text, viel Grafiken, aber auch Text. Was erwarten Sie denn von einem guten Dashboard? Also die Meinung zu dem hier war ein bisschen geteilt, einiges gut, eines schlecht. Aber jetzt sagen, jetzt ein richtig rundum gutes Dashboard, welche Eigenschaften sollte das für Sie haben? Was fällt Ihnen dazu ein?

Kim: Dass man die Information einmal gelesen, einmal gesehen hat. Also einmal als Text und eben einmal als was Visuelles.

Mika: Ich würde generell sagen, prägnante Information. Also, ich brauch jetzt nicht unfassbar viel Geschwafel. Ähm, aber schon in dem Text sind halt gut, ja, prägnant formuliert, worum es im Großen und Ganzen geht und dass die wichtigsten Infos halt auch irgendwie durchkommen. Also nicht, dass ich erschlagen werde von irgendwelchen Neben-Informationen, die vielleicht wichtig sind, aber nicht so wichtig, sondern dass ich da... auf den Punkt gekommen wird und ich danach weiß, okay, das ist wichtig und das habe ich jetzt verstanden und dann noch mal visualisiert gesehen.

Marian: Ich glaube, ein Abstract am Anfang oder am Ende wäre ganz nett, dass man überhaupt schon mal überfliegen kann, was sind die Informationen, die ich jetzt überhaupt bekomme. Ist das für mich interessant, ist es relevant? Kann ich mir einen anderen Artikel anschauen, ist der für mich überhaupt geeignet?

Moderator: Vielen Dank. Was würde für Sie ein gutes Dashboard... wie würde Ihr Traum-Dashboard aussehen?

Erin: Was ist noch mal ein Dashboard genau? Ist das ein Artikel plus Grafiken? Ist es Grafiken plus erklärender kleiner Artikel? Oder, was ist genau die Definition vom Dashboard?

Moderator: Ja, also zum einen, dass ich glaube ich auf einer Seite, also erstmal kann man das jeder auch ein bisschen unterschiedlich definieren, aber dass auf einer Seite mehrere Grafiken zum ähnlichen oder gleichen Thema wiederzufinden sind, mehrere datenvisualisierende Darstellungen, und dass die eben auch möglichst tagesaktuell – oder jedenfalls in den zurückliegenden Tagen aktualisiert wurden – vorliegen. Also dass das

meistens automatisiert dann passiert, sodass man immer so das Gefühl hat, das ist von gerade erst passiert oder das ist so eine Information nahe an der Echtzeit. Das würde man so als Dashboard bezeichnen.

Erin: Ich denke, es sollte einen eingegrenzten Themenbereich haben und sich darauf fokussieren. Das hatten wir auch vorher kurz mit dem, dass dann noch Obama und jetzt hier noch Bush drin waren in der einen Grafik. Das ist dann vielleicht ein bisschen überfordernd. Wenn man sich dann vielleicht nur auf die beiden Relevanten fokussieren könnte, dann würde noch mehr sich das vielleicht überhaupt angucken, wenn man nicht direkt, vier direkt, vier Linien hat.

Moderator: Die Frage auch an Sie als Zahlenmensch. Haben Sie sich ja gleich zu erkennen gegeben als jemand, der Zahlen mag. Was wäre sozusagen dann Ihre Erfordernisse oder Ihre Bedürfnisse an so einem Dashboard mit vielen Zahlen und Grafiken? Wann ist das besonders gut? Das ist ja, glaube ich, jetzt auch ziemlich gut, haben Sie auch so gesagt.

Kim: Ja, also ich finde es allgemein wichtig, dass man die wichtigsten Informationen äh auffassen kann und auch drin behalten kann. Das heißt nicht irgendwie, äh, so Seitenwissen, also nicht so wichtiges Wissen zu diesem Thema, äh, dann irgendwie im Kopf hat und dadurch dann auch so Sachen vergessen. Natürlich finde ich es aber auch wichtig, wie es visuell dargestellt ist. Ich glaube, mein Traum-Dashboard hätte haufenweise dazu äh, ähnliche oder themenpassende Memes oder kleine Videos, kleine Ausschnitte oder so.

Moderator: Sie würden es also auch auf Videos noch erweitern?

Kim: Ja.

Moderator: Nicht nur Datengrafiken oder Animationen auch?

Kim: Ja, also ich bin großer Freund von einer Animation.

Moderator: Also Datenanimation oder so, dass so Türmchen sich aufbauen oder dass man gezeichnete Geschichten sieht?

Kim: Das ist je nachdem vom Thema variierend, aber jetzt mal auf dieses Thema spezifiziert: Wir nehmen einfach ein nicht so schönes Bild, wo es befraglich ist, ob es überhaupt ein schönes Bild gibt von Trump. Äh. Und äh zeigen das quasi vorne mit so Sprechblasen oder man spricht da so was rein, so quasi. Ich muss halt an diese typischen YouTube-Wissensvideos denken, die sich so teilweise da so verherrlichen. Und zeigen, dass es nicht so wichtig, aber auch wichtige Informationen mitteilen.

Moderator: Okay, vielen Dank. Ich meine, das berührt vielleicht auch wieder das Thema Abwechslung. Das habt ihr eben schon mal gesagt bei den Texten. Auch da würden Sie sich noch eher mehr Elemente wünschen.

Kim: Ja.

Moderator: Habt Sie schon gesagt, was ein gutes Dashboard ist, wenn Sie ausführen?

Finn: Ja, dass man die Information eben zweimal hat.

Moderator: Stimmt. Haben Sie noch was hinzuzufügen?

Mika: Nö, ich habe es ja auch schon gesagt.

Moderator: Dann machen wir jetzt noch eine ganz schnelle Schlussrunde. Stellen Sie sich vor, Sie treffen heute Abend einen guten Freund, eine gute Freundin, jemanden, den Sie privat kennen und Sie werden gefragt, wie war denn dieses Dashboard, das du da heute angeschaut hast? Also nicht wie bei der Studie, sondern wie war dieses Dashboard? Was würden Sie dem davon in einem schnellen Satz erzählen?

Mika: Also ich glaube, ich würde sagen, interessantes Thema, ähm, zu viele Zahlen, aber ansonsten ganz cool.

Moderator: Okay, vielen Dank.

Finn: Ich würde sagen, das hast du safe auch schon mal genau so gesehen. Also wie eine normale Website mit Text und Diagrammen und Werbung. Und die Diagramme waren so interaktiv und man konnte sie ein bisschen austesten. Aber ja, eher so auf die Gestalt und nicht der Inhalt eigentlich.

Moderator: Danke schön.

Kim: Ich würde wahrscheinlich sagen, es war ganz okay, ganz gut. War aber nichts äh Besonderes und dann ein bisschen mich über das Thema aufregen.

Moderator: Sie würden gleich zum Aufregen übergehen. Vielen Dank.

Erin: Ich würde sagen, es ging irgendwie um die US-Wahlen. Es war zu viel Grafik drin und zu viele Zahlen.

Moderator: Okay, danke schön.

Marian: Ja, ich würde einfach sagen, ja gut, du kennst wahrscheinlich die typischen Wahlergebnis-Seiten mit den vielen Grafiken. Das war eben etwas ähnliches wie in den US-Wahlen. Dort hat man eben die typischen Informationen bekommen. War schön interaktiv und übersichtlich.

Moderator: Okay, ja, vielen herzlichen Dank. [...]

Anhang L

Code-System der qualitativen Inhaltsanalyse

Anhang L .pdf

Codes 1. Ordnung	Codes 2. Ordnung	Codes 3. Ordnung	Codes 4. Ordnung
Qualitätskriterien			
	Orientierung/ Struktur		
	Verständlichkeit		
		Verständlichkeit Grafik	
		Verständlichkeit Text	
	Bewältigbarkeit/ Prägnanz		
	Interaktivität		
	Relevanz		
	Lesbarkeit		
	Sonstige		
		Benutzerfreundlichkeit	
		Abwechslung	
		Barrierefreiheit	
		Transparenz	
		Farbenwahl	
Lob und Erfolge bei der Nutzung			
	Orientierung/ Struktur		
	Bewältigbarkeit/ Prägnanz		
	Verständlichkeit		
		Verständlichkeit Grafiken	
		Verständlichkeit insgesamt	
		Verständlichkeit Text	
	Interaktivität		
	Wissenszuwachs		
	Relevanz		
	Lesbarkeit		
	Sonstige		
		Generelles Lob/ generelle Lesenswürdigkeit	
		Erkennbarkeit Unsicherheit	
		Farbenwahl	
		Transparenz	
		Professionalität	
Kritik und Probleme bei der Nutzung			
	Orientierung/ Struktur		
		Struktur	
		Auffindbarkeit	
	Verständlichkeit		
		Verständlichkeit Text	
		Verständlichkeit insgesamt	
		Verständlichkeit Grafik	
	Bewältigbarkeit/ Prägnanz		
	Interaktivität		
	Kohärenz		
	Relevanz/ Übergängigkeit		
	Wissenszuwachs		
	Lesbarkeit		
	Sonstige		
		Erkennbarkeit Unsicherheit	
		fehlender Kontext	
		Irreführung	
Verbesserungsvorschläge			
	Orientierung/ Struktur		
	Verständlichkeit		
		Verständlichkeit Grafiken	
		Verständlichkeit Text	
	Interaktivität		
	Kohärenz		
	Lesbarkeit		
	Sonstige		
		Zusätzliche Inhalte	
			Zusätzlicher Text
			Zusätzliche Grafik
Selbst wahrgenommenes Leseverhalten			
	Ungeduld		
	Text- oder Grafik-Präferenz		
		Grafik-Vermeidung	
		Text-Grafik-Ambivalenz	
		Grafik-Präferenz/ Zahlen-Präferenz	

Anhang M

Berechnung Intracoder-Reliabilität

Anzahl übereinstimmender und nicht übereinstimmender Codes bei erneuter Codierung durch dieselbe Person, den Autor. Das zweifach codierte Transkript war das der Gruppe 1 (FAZ-Dashboard, hohe Graph Literacy)

Anhang H Bildschirmfoto 2025-04-11 um 09.47.01.pdf

Code	Übereinstimmung	Nicht-Übereinstimmung	Gesamt	Prozentual
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Orientierung/ Struktur	8	5	13	61,54
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Verständlichkeit > Verständlichkeit Grafiken	4	3	7	57,14
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Verständlichkeit > Verständlichkeit insgesamt	8	0	8	100,00
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Verständlichkeit > Verständlichkeit Text	4	0	4	100,00
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Interaktivität	6	2	8	75,00
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Wissenszuwachs	6	3	9	66,67
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Lesbarkeit	0	1	1	0,00
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Sonstige > Generelles Lob/ generelle Lesenswürdigkeit	4	3	7	57,14
Lob und Erfolge bei der Nutzung > Sonstige > Professionalität	4	0	4	100,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Orientierung/ Struktur > Struktur	0	2	2	0,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Orientierung/ Struktur > Auffindbarkeit	8	3	11	72,73
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Verständlichkeit > Verständlichkeit Text	2	1	3	66,67
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Verständlichkeit > Verständlichkeit insgesamt	2	0	2	100,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Verständlichkeit > Verständlichkeit Grafik	12	2	14	85,71
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Bewältigbarkeit/ Prägnanz	4	0	4	100,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Interaktivität	4	1	5	80,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Kohärenz	2	0	2	100,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Relevanz/ Übergenauigkeit	4	1	5	80,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Wissenszuwachs	4	3	7	57,14
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Lesbarkeit	2	0	2	100,00
Kritik und Probleme bei der Nutzung > Sonstige > Irreführung	2	0	2	100,00
Verbesserungsvorschläge > Orientierung/ Struktur	12	3	15	80,00
Verbesserungsvorschläge > Verständlichkeit > Verständlichkeit Grafiken	12	4	16	75,00
Verbesserungsvorschläge > Verständlichkeit > Verständlichkeit Text	2	2	4	50,00
Verbesserungsvorschläge > Interaktivität	8	2	10	80,00
Verbesserungsvorschläge > Lesbarkeit	2	0	2	100,00
Verbesserungsvorschläge > Sonstige > Zusätzliche Inhalte > Zusätzlicher Text	0	1	1	0,00
Verbesserungsvorschläge > Sonstige > Zusätzliche Inhalte > Zusätzliche Grafik	0	1	1	0,00
Qualitätskriterien > Orientierung/ Struktur/ Einfachheit	4	2	6	66,67
Qualitätskriterien > Verständlichkeit > Verständlichkeit Grafik	0	2	2	0,00
Qualitätskriterien > Verständlichkeit > Verständlichkeit Text	0	1	1	0,00
Qualitätskriterien > Bewältigbarkeit/ Prägnanz	2	1	3	66,67
Qualitätskriterien > Lesbarkeit	2	0	2	100,00
Qualitätskriterien > Sonstige > Benutzerfreundlichkeit	2	0	2	100,00
Qualitätskriterien > Sonstige > Farbenwahl	2	0	2	100,00
Selbst wahrgenommenes Leseverhalten > Ungeduld	4	0	4	100,00
Selbst wahrgenommenes Leseverhalten > Text- oder Grafik-Präferenz > Grafik-Vermeidung	6	2	8	75,00
Selbst wahrgenommenes Leseverhalten > Text- oder Grafik-Präferenz > Text-Grafik-Ambivalenz	4	0	4	100,00
Selbst wahrgenommenes Leseverhalten > Text- oder Grafik-Präferenz > Grafik-Präferenz/ Zahlen-Präferenz	4	0	4	100,00
<Total>	156	51	207	75,36